



FUSSBALL
NFV NIEDERSACHSEN
Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 5/2016

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>



**Der Niedersachse:
Reinhard Grindel ist
neuer DFB-Präsident**

VOR PRUNG

ist, vieles möglich zu machen



Als öffentlich-rechtlicher Versicherer geben wir einen Teil unserer Gewinne dem Land zurück – und fördern zum Beispiel den regionalen Sport.
www.vgh.de/vorsprung

fair versichert
VGH 



Liebe Fußballfreunde

Beim Außerordentlichen Bundestag vor einigen Tagen in Frankfurt spürte sicherlich nicht nur ich eine gewisse Aufbruchstimmung. Ich gratuliere Reinhard Grindel zu seinem großen Wahlerfolg. Der neue DFB-Präsident aus dem niedersächsischen Rotenburg wird den größten Sportverband der Welt in eine gute Zukunft führen. Da bin ich mir sicher. Reinhard Grindel weiß, dass er vor großen Herausforderungen steht, die er nur gemeinsam meistern kann. Ich wünsche Reinhard Grindel bei all seinen Entscheidungen ein glückliches Händchen. Da er ein guter Teamplayer ist, wird auch den Interessenausgleich zwischen DFL und Amateurlager hinbekommen

Besonders gefreut habe ich mich in seiner Antrittsrede über die Aussage, dass er sich intensiv mit den Problemen der Basis befassen werde und die Rahmenbedingungen des Ehrenamtes verbessern möchte. Außerdem wird er sich dafür einsetzen, dass die Einheit des Profi- und Amateurfußballs bestehen bleibt. Diese Aussagen lassen für die Zukunft hoffen.

Dass wir in Niedersachsen für Länderspiele gute Gastgeber sind, hat die Begegnung der deutschen Frauen-Nationalmannschaft gegen Kroatien in Osnabrück wieder mal gezeigt. Die Rahmenbedingungen in der Osnabrücker Fußballarena waren sehr gut und die Stimmung prächtig. Das wissen die DFB-Funktionäre im Frauenbereich und die Nationalspielerinnen, die den Standort Osnabrück immer wieder positiv ins Spiel bringen. Für dieses Lob möchte ich mich bei der DFB-Spitze herzlich bedanken.

Die Saison 2015/2016 geht in die entscheidende Phase. Die Auf- und Abstiegsfragen sind bzw. werden bald geklärt sein. Danach rücken zwei Großereignisse in den Fokus. Bei der Fußball-europameisterschaft in Frankreich und den Olympischen Spielen in Brasilien werden sich deutsche Fußballteams präsentieren, denen ich viel Erfolg wünsche. Vielleicht gelingt es der Mannschaft von Bundestrainer Jogi Löw, nach der Weltmeisterschaft 2014 auch den EM-Titel zu holen. Den zwei Teams, die bei den Olympischen Spielen antreten, drücke ich natürlich ebenso die Daumen, dass sie gute Platzierungen erreichen.

Das Ende dieser Saison möchte ich zum Anlass nehmen, mich für das großartige Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vereinen sowie auf der Kreis-, Bezirks- und Landesebene zu bedanken. Sie leisten wertvolle und vor allem unverzichtbare Arbeit und können sich immer wieder motivieren, neue Aufgaben zu übernehmen, damit die Organisation des Fußballs auch in Zukunft reibungslos funktioniert.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Karl Rothmund blickt auf den DFB-Bundestag zurück 3

DFB-Bundestag

Großer Zuspruch für neuen Präsidenten Reinhard Grindel 6

Krombacher Niedersachsenpokal

Die Stunde der Dorfvereine 10

Finaltag der Amateure

Egestorf/Langreder und Drochtersen/Assel spielen um 21.000 Euro 12

Fußballer des Jahres

Marvin Schwäbe vom VfL Osnabrück neuer Titelträger 2016 14

Conti-Cup der B-Junioren

„Erst Beton klopfen“, dann macht der VfL Wolfsburg kurzen Prozess 16



Mit einem 2:0-Erfolg über Kroatien hat die deutsche Frauen-Nationalmannschaft in der Osnabrücker osnatel-Arena das Ticket für die Europameisterschaft im kommenden Jahr in den Niederlanden gelöst. In der Qualifikations-Gruppe 5 behielt das Team von Bundestrainerin Silvia Neid seine weiße Weste: sechs Siege mit 30:0 Toren lautet die beeindruckende Zwischenbilanz nach sechs von acht Qualifikationsspielen. Vier Tore gingen dabei auf das Konto der ehemaligen NFV-Auswahlspielerin Pauline Bremer (Foto), die drei Mal beim 12:0-Erfolg über Ungarn traf und das Tor des Tages beim 1:0-Erfolg in Kroatien markierte. Bremer, die mit dem Fußballspielen bei der SVG Göttingen 07 begann, spielt inzwischen bei Olympique Lyon. – Der Bericht vom Qualifikationsspiel in Osnabrück beginnt auf Seite 20. Es fotografierte Nils Hoefener.

Titel

Der Rotenburger Reinhard Grindel (Foto) ist neuer Präsident des Deutschen Fußball-Bundes. In seiner Vorstellungssrede versprach der 54-Jährige, dass er sich intensiv mit den Belangen der Basis befassen werde. Reinhard Grindel ist der dritte Niedersachsen an der Spitze des deutschen Fußballs und jüngster Präsident der Nachkriegsgeschichte. Der Niedersächsische Fußballverband gratuliert Reinhard Grindel zu seiner Wahl und wünscht ihm eine glückliche Hand bei all seinen Entscheidungen. Mehr dazu auf den Seiten 6 bis 8.



Foto: Getty Images

Blutspendemeisterschaft

Über 5.000 Fußballer machten mit – Platz 1 für Eiche Ostrhauderfehn 18

Überraschungsgast in Barsinghausen

Die Stippvisite des ehemaligen Welt-Schiedsrichters Howard Webb 19

EM-Qualifikation

DFB-Frauen lösen in Osnabrück das EM-Ticket 20

Niedersachsenpreis

Bürgerengagement wird belohnt – Bewerbungsschluss 26. Juni 22

Internationaler Jugendaustausch

U 15-Junioren verbringen „lohnenswerte Woche“ in Frankreich 23

Sepp-Herberger-Urkunde

Der 1. FC Germania Egestorf/Langreder glänzt im Netz 24

EUROGREEN

Doppelte Effektivität bei der Sportplatzdüngung 25

Bezirk Braunschweig

Kurzschulung in Querum: Grundregeln zum Erlernen der Viererkette 26

Bezirk Lüneburg

Flüchtlinge unterstützen Frauen- und Mädchentrainerin Marina Geber 32

Bezirk Hannover

Mädchen aus Hannover-Land mischen Jungs ordentlich auf 37

Bezirk Weser-Ems

Engagement für Flüchtlinge: 500 Euro für TuS Westerloy 41

NFV intern

Einladungen zu Kreis- und Kreisjugendfußballtagen 49

Amtliche Nachrichten

Vereinsneuaufnahme, Aufnahmegesuche, Sportschultermine 50



the ultimate stage

predator

Rotenburger Reinhard Grindel ist neuer DFB-Präsident

Dritter Niedersachse nach Felix Linnemann und Dr. Hermann Gösmann an der Spitze des deutschen Fußballs – Jüngster Präsident der Nachkriegsgeschichte



Dr. Rainer Koch (1. DFB-Vizepräsident, rechts) gratuliert Reinhard Grindel zur Wahl zum DFB-Präsidenten. Foto: Getty Images

Reinhard Grindel ist neuer Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Auf dem Außerordentlichen Bundestag des DFB in Frankfurt am Main wurde der bisherige Schatzmeister von den 255 stimmberechtigten Delegierten an die Spitze des Verbandes gewählt. Der Rotenburger ist durch das gemeinsame Votum des Amateur- und Profifußballs der zwölfte Präsident in der Geschichte des DFB und nach dem Hankensbütteler Felix Linnemann (1925 bis 1945) und dem Osnabrücker Dr. Hermann Gösmann (1962 bis 1975) der dritte Niedersachse an der Spitze des weltweit größten Sportfachverbandes. Der 54 Jahre alte Jurist ist zudem der jüngste DFB-Präsident der Nachkriegsgeschichte und folgt auf Wolfgang Niersbach, der am 9. November 2015 zurückgetreten war.

Reinhard Grindel, der von seiner Frau Wenke begleitet wurde, bedankte sich bei den Delegierten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen: „Ich empfinde es als eine große Ehre, dieses Amt ausfüllen zu dürfen. Der DFB steht vor zukunftsweisenden Aufgaben, denen ich mich im Zusammenspiel mit den Kollegen aus Präsidium und Vorstand sowie den hauptamtlichen Mitarbeitern der Zentrale stellen möchte. Ich freue mich über das gemeinsame Votum und den damit einhergehenden Vertrauensbeweis aus dem Amateur- und Profifußball. Ich sehe meine

Aufgabe darin, als ehrlicher Mittler die Interessen der ehrenamtlich geführten Basis und der professionellen Spitze zusammenzuführen. Ich werde mich als Präsident dafür einsetzen, die Einheit des Fußballs weiter zu stärken.“

Zu den zentralen Punkten auf der Agenda des zwölften DFB-Präsidenten gehören die Konsequenzen aus der Affäre um die Fußball-WM 2006. „Beim neuen DFB muss das gelten, was im Fußball selbstverständlich sein sollte: Wir brauchen Fair Play, und wir brauchen Integrität“, so Grindel. „Um das zu gewährleisten, müssen wir unsere internen Kontrollmechanismen verbessern.“

Dazu plant er beispielsweise die Einrichtung einer eigenen Direktion Recht, einer Stabsstelle für Compliance und Controlling sowie einer Ethikkommission. Des Weiteren hat Grindel im Sinne einer transparenten Verbandsorganisation die Veröffentlichung des Finanzberichtes sowie die Bündelung der wirtschaftlichen Aktivitäten des DFB in einer Tochtergesellschaft angekündigt. Zu seinem umfassenden Programm zählt als ein weiterer Schwerpunkt, frühzeitig interessante Fußballangebote für Kinder zu schaffen, sie in die Vereine zu holen und dort die Qualifikation der Jugendtrainer zu steigern. ▶

i Reinhard Grindel im Portrait

Reinhard Grindel ist der zwölfte Präsident in der Geschichte des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Auf dem Außerordentlichen DFB-Bundestag in Frankfurt am Main wurde Grindel am 15. April 2016 von den Delegierten als Nachfolger von Wolfgang Niersbach gewählt.

Nach seiner Wahl sagte Grindel: „Beim neuen DFB muss das gelten, was im Fußball selbstverständlich sein sollte: Wir brauchen ‚Fair Play‘, und wir brauchen Integrität. Wir müssen unsere internen Kontrollmechanismen verbessern.“ Zu seinen inhaltlichen Überzeugungen sagte der neue Präsident: „Wir müssen die Einheit des Fußballs leben. Unsere Weltmeister haben eben nicht alle bei Bayern München oder Borussia Dortmund angefangen, sondern beim FT Gern, beim TSV Pattensen oder dem SC Ronsberg. Es gilt bis heute: Wir können an der Spitze nur erfolgreich sein, wenn es an der Basis stimmt. Unsere ehrenamtliche Struktur ist einmalig in der Welt des Fußballs.“

Grindel wurde am 19. September 1961 in Hamburg geboren. Nach dem Abitur beginnt er in Hamburg mit dem Studium der Rechtswissenschaften, das er 1988 mit einem Prädikatsexamen abschließt. Neben und nach dem Studium arbeitet er als Journalist. Von 1988 bis 1992 ist er Redakteur bei Radio Schleswig-Holstein und SAT. 1, von 1992 bis 1997 Fernsehredakteur beim ZDF in Bonn. 1997 geht er nach Berlin, dort wird er Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios, von 1999 bis 2002 ist er Studioleniter des ZDF in Brüssel. Danach wechselt Grindel in die Politik, für die CDU zieht er im Jahr 2002 über die niedersächsische Landesliste in den Bundestag ein, nicht anders ist es in den Jahren 2005, 2009 und 2013.

Dem Fußball ist Grindel seit eh und je verbunden. In Kindheit und Jugend spielt er auf verschiedenen Positionen beim SC Victoria Hamburg, beim Rotenburger SV war er Pressewart. Hin und wieder ist er als Fußballer auch heute noch aktiv, als Spieler des FC Bundestag.

Von 2011 bis 2014 war Grindel 1. Vizepräsident des Niedersächsischen Fußballverbandes. Im Oktober 2013 wurde er als Schatzmeister in das Präsidium des DFB gewählt. Am 17. November 2015 wurde er als Kandidat für den Präsidentenposten des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) vorgeschlagen.

Grindel ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Quelle: www.dfb.de



Die NFV-Delegierten von links: Bernd Dierßen, Jan Baßler, Dieter Neubauer, Jürgen Stebani, Bernd Domurat, Walter Fricke, Herbert Lange, Steffen Heyerhorst, Hermann Wilkens, Dieter Ohls, Egon Trepke, Bastian Hellberg, Reinhard Grindel, August-Wilhelm Winsmann, Frank Schmidt und Karl Rothmund.

Foto: Kramer

Der 1. DFB-Vizepräsident Dr. Rainer Koch sagt: „Reinhard Grindel hat sich in seiner Funktion als Schatzmeister des DFB durch Kompetenz und Verlässlichkeit ein hohes Ansehen erworben. Er kennt alle handelnden Personen und Projekte innerhalb des Verbandes und genießt bei den Regional- und Landesverbänden großes Vertrauen. Gleichzeitig steht er für einen glaubwürdigen Neuanfang. Er kann sich in

seinem Amt auf unsere Unterstützung verlassen.“

Ligapäsident Dr. Reinhard Rauball sagt: „Im Namen der Liga gratuliere ich Reinhard Grindel herzlich zu seiner Wahl. Nun gilt es, die anstehenden Aufgaben mit ihm als neuem Präsidenten an der Spitze gemeinsam anzugehen.“

Reinhard Grindel war seit Oktober 2013 Schatzmeister des DFB, davor von

2011 bis 2013 Anti-Korruptionsbeauftragter des Verbandes. Von 2011 bis 2014 fungierte Grindel als 1. Vizepräsident des Niedersächsischen Fußballverbandes. Zuvor hatte er sich im Vorstand seines Heimatvereins Rotenburger SV an der Fußballbasis engagiert. Seit 2002 sitzt Grindel als Abgeordneter für die CDU im Bundestag.

dfb/infv ■

NFV-Delegation bleibt auf der Strecke

ICE kam auf der Rückfahrt vom DFB-Bundestag kurz hinter Göttingen nach einem Triebwerkschaden zum Stehen

Ich dachte immer, wer Zug fährt, kommt zügig voran. Verspätungen von 15 Minuten würde ich bei einer Strecke von Frankfurt nach Hannover gerne in Kauf nehmen und auf das Auto verzichten. Aber was mir auf der Rückfahrt vom DFB-Bundestag in Frankfurt an diesem Freitag kurz hinter Göttingen passierte, forderte von mir und den Delegierten des Niedersächsischen Fußballverbandes eine Menge Geduld ab. Denn der ICE kam wegen eines Triebwerkschadens längere Zeit zum Stehen.

Doch der Reihe nach. Zug und Zug wurden am Vormittag die Tagesordnungspunkte beim DFB-Bundestag in Frankfurt abgewickelt. Die Inthronisierung des Rotenburger Reinhard Grindel ging reibungslos und vor allem zügig voran. Die Reden von den Interimspräsidenten Rainer Koch und Reinhard Rauball waren wohlthuend sachlich und prägnant. Und auch Reinhard Grindel brachte es in seiner Ansprache auf den Punkt. Inhaltlich stark und sympathisch stellte sich der neue DFB-Präsident vor. Das Wahlergebnis war eindeutig. Kurzum: Der Tag schien für die NFV-Delegation ein Glückstag zu werden. Der

DFB war wie immer ein guter Gastgeber und es war viel von Aufbruchsstimmung und Neuanfang zu spüren.

Doch dann Zugrückfahrt. Es war so gegen 16.45 Uhr, als der ICE unverrichteter Dinge kurz hinter Göttingen zum Stehen kam. Schon die erste Durchsage ließ nichts Gutes ahnen: Wir haben einen Triebwerksschaden. Der Zug bleibt bis auf

weiteres hier stehen.“ Als ich nach draußen schaute, sah ich Felder und Wiesen.

Eines vorweg. Das nun folgende Krisenmanagement der Deutschen Bundesbahn klappte einigermaßen. Rund drei Stunden sollte die folgende Odyssee dauern. Die fast 600 Zuggäste verhielten sich während der gesamten Zeit sehr diszipliniert. ▶

Delegierte des NFV

Zwölf Delegierte des Niedersächsischen Fußballverbandes gaben beim Außerordentlichen Bundestag des DFB in Frankfurt ihre Stimme für den neuen DFB-Präsidenten Reinhard Grindel aus dem niedersächsischen Rotenburg an der Wümme ab.

Die niedersächsischen Delegierten mit NFV-Präsident Karl Rothmund an der Spitze gehörten mit zu den ersten Gratulanten, die Reinhard Grindel viel Glück für das neue Amt wünschten. Die Niedersachsen sind stolz darauf, dass der ehemalige 1. Vizepräsident des Niedersächsischen Fußballverbandes (2011 bis 2014) an die Spitze des größten Sportverbandes gewählt worden ist.

Die Delegierten aus Niedersachsen: NFV-Präsident Karl Rothmund, die Vizepräsidenten August-Wilhelm Winsmann, Dieter Ohls, Egon Trepke, die Präsidiumsmitglieder Jürgen Stebani, Walter Fricke, Dieter Neubauer, Frank Schmidt, Bernd Domurat sowie die Direktoren Bastian Hellberg und Steffen Heyerhorst sowie stellvertretender Direktor Jan Baßler.



Die NFV-Vizepräsidenten Egon Trepke (links) und August-Wilhelm Winsmann beim DFB-Bundestag.

Ich schaute auf mein Smartphone und dachte zunächst: Ist es Freitag der 13.? Nein, es war der 15. April. Die nächste Durchsage hinterließ bei mir ein eher ein schummeriges Gefühl: „Der Zug ist kurzfristig nicht zu reparieren. Wir müssen daher evakuieren. Bleiben sie ruhig. Es kann allerdings länger dauern, denn wir müssen einen Ersatzzug aus Hannover einsetzen.“

Die Stimmung unter den Zuggästen blieb gut. Die Chance, den Sitznachbarn kennenzulernen, nutzten viele. Meinen Mitfahrer zur Linken kannte ich aus gemeinsamen Zeiten: Es ist Herbert Lange, ehemaliger Schatzmeister beim NFV. Ich fühlte mich wohl an seiner Seite, denn er



Karl-Heinz Rummenigge (Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG) im Interview mit den Sportjournalisten.

hatte mir eines um Längen voraus: Geduld. Rechts neben mir saß ein Geschäftsmann, der sich zunächst in sein Handelsblatt vertiefte und sich später mit mir über Fußball unterhielt.

Er ist Vater eines jungen Fußballers, der beim FC St. Pauli spielt. Er begleitet regelmäßig seinen Sohn zu Fußballspielen, unter anderem nach Hannover und Wolfsburg. Zugfahren gehört zu seinem Tagesgeschäft. Er wirkte gelassen und stresserprobt. Das tat meiner Laune gut. Die nächste Durchsage auch: „Es ist ein Ersatzzug aus Hannover unterwegs.“ Als er in Kreiensen bei Göttingen eintraf, konnte nach etwa zwei Stunden die Eva-

kuierung beginnen. Über zwei Leitern wurden die Fahrgäste nach und nach in den Ersatzzug befördert. Die Disziplin aller Evakuierten war vorbildlich. Nach etwa einer weiteren Stunde nahm es ein gutes Ende. Der Ersatzzug kam ins Rollen und brachte uns ohne eine weitere Panne wohlbehalten zum Hauptbahnhof nach Hannover.

Der Zugbegleiter überreichte allen Fahrgästen ein Hochglanzfaltblatt. Wir möchten uns entschuldigen“, stand darauf zu lesen. Wer das Faltblatt ausfüllt, der wird demnächst ein kleines Präsent erhalten. Ich nehme die Entschuldigung an.

Reiner Kramer ■

Stimmen zum DFB-Bundestag

Bundestrainer Joachim Löw: Zunächst einmal meine herzlichen Glückwünsche. Reinhard Grindel hat in den vergangenen Monaten bereits sehr viel für den Verband geleistet. Ich freue mich für ihn, ich freue mich aber auch, wenn durch diese Wahl jetzt ein wenig mehr Ruhe einkehrt. Ich weiß, dass es für ihn und für den gesamten Verband klasse wäre, wenn wir eine erfolgreiche EM spielen. Sollten wir den Titel gewinnen, wäre er der erste Präsident, der nach so kurzer Amtszeit einen Titel holt.

*

Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff: Ich freue mich über diese Wahl. Ich habe Reinhard Grindel schon als

Schatzmeister erlebt und in den vergangenen Wochen noch besser kennengelernt. Er kennt die vielen Facetten und Positionen dieses Verbandes, widmet sich ihnen und versteht es, sie auf eine gemeinsame Linie zu bringen.

*



NFV-Ehrenamtsbeauftragter Hermann Wilkens (links) im Smalltalk mit den Ex-Nationalspielern Uwe Seeler (Mitte) und Horst Eckel.



NFV-Direktor Bastian Hellberg (links) und stellv. NFV-Direktor Bernd Dierben im Gespräch mit dem Manager der Fußball-Nationalmannschaft, Oliver Bierhoff.

DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler: Reinhard Grindel war schon ein sehr guter Schatzmeister. Er ist ein vertrauenswürdiger, guter Mann, der Entscheidungen, und zwar auch die richtigen, treffen kann.

*

Weltmeister Horst Eckel: Reinhard Grindel ist ein sehr guter Mann. Ich hoffe, dass er das alles, was er beim DFB bereits umgesetzt hat, so weiter-

machen kann. Aber das traue ich ihm zu – ich bin sehr optimistisch.

*

Reinhard Grindel: Wir müssen uns intensiver mit den Problemen der Basis befassen und die Rahmenbedingungen des Ehrenamtes verbessern. Unsere Riesen sind unsere Vereine.

*

Reinhard Rauball: Das Ehrenamt ist das Gerüst unseres Fußballs.

*

Karl Rothmund: Wir freuen uns, dass mit Reinhard Grindel wieder ein Nieder- sache an der Spitze des DFB steht.

Continental 
The Future in Motion



Mit Leidenschaft für Ihre Sicherheit.

Kurze Bremswege,
wenn es drauf ankommt.



Die Stunde der Dorfvereine

Egestorf/Langreder und Drochtersen/Assel stehen am „Finaltag der Amateure“ im Endspiel um den Krombacher Niedersachsenpokal



Marco Schikora (links) und Jannik Oltrogge bejubeln die Pokalsensation des 1. FC Germania Egestorf/Langreder gegen den VfL Osnabrück.

Fotos (2): Zwing

Von MANFRED FINGER

Der berühmteste aller „Elfmeter-Spickzettel“ hat seinen Platz inzwischen im „Haus der Geschichte“ in Bonn. Auf ihm hatte Torwarttrainer Andreas Köpke bei der Weltmeisterschaft 2006 vor dem deutschen Viertelfinale gegen Argentinien die bevorzugten Ecken der südamerikanischen Schützen notiert. Als es nach einem 1:1 in 120 Minuten dann tatsächlich zur Entscheidung vom Punkt kam, zog der deutsche Keeper Jens Lehmann den Zettel aus seinem Stutzen hervor und behielt prompt zweimal die Oberhand – die DFB-Auswahl stand bei der Heim-WM im Halbfinale.

Wo Markus Straten-Wolf, Torwart des niedersächsischen Oberligisten 1. FC Germania Egestorf/Langreder, seinen Spicker aufbewahren wird, ist noch nicht sicher. „Vielleicht bekommt er ja einen Platz in unserer Kabine oder im Vereinsheim. Auf alle Fälle werde ich ihn einrahmen“, erklärte der 27-Jährige nach dem Pokaltriumph über den VfL Osnabrück. Vor dem Halbfinale im Krombacher Niedersachsenpokal hatte sich Straten-Wolf zwei Stunden an den heimischen Computer gesetzt, um auf YouTube die bevorzugten Ecken der möglichen Osnabrücker Schützen zu studieren.

Ein Investment, das sich auszahlte: Als sich die Oberligakicker und die Vollprofis aus der 3. Liga nach 90 Minuten leistungsgerecht 1:1 trennten – woran Straten-Wolf mit einer formidablen Leistung nicht unerheblich beteiligt war – und es deshalb zum Elfmeterschießen kam, lag der Egestorfer Keeper mit der Wahl seiner Ecke jedes Mal goldrichtig. Allerdings: Die VfL-Schützen Willers, Pisot und Hohnstedt schossen so scharf und platziert, dass Straten-Wolf die Bälle nicht mehr rechtzeitig erreichen konnte.

Doch dann trat beim Stand von 4:3 – Egestorf/Langreder hatte begonnen und jedes Mal getroffen – Marcel Kandziora an. Der Schuss des Linksfußes war durchaus platziert, was ihm aber fehlte, war die Härte, so dass Straten-Wolf diesmal abwehren konnte. Die nach dem Flüschen Ammerke benannte Sportanlage glich einem Tollhaus, denn jetzt hatte es der fünfte Egestorfer Schütze auf dem Fuß, seine Elf ins Finale und damit in den DFB-Pokal zu schießen. Zum Punkt ging Christoph Beismann, der mit einem Schuss in das von ihm aus gesehene rechte untere Eck das vollendete, was sein WG-Kumpel (!) Markus Straten-Wolf eingeleitet hatte: Die Pokalsensation schlechthin in diesem Wettbewerb.

Für Beismann und Straten-Wolf war es übrigens das zweite Mal, dass sie mit ihrem Team im Halbfinale des Krombacher Niedersachsenpokals ein Elfmeterschießen gewonnen. 2012 hatte das Duo mit dem TSV Havelse in Heeslingen die Nase vorn gehabt und in der anschließenden DFB-Pokalrunde unter Trainer André Breitenreiter den damaligen Erstligisten 1. FC Nürnberg mit 3:2 bezwungen. Doch während Beismann gegen die vom heutigen Wolfsburger Coach Dieter Hecking betreuten Franken den zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich erzielte, saß Straten-Wolf wie auch zuvor in Heeslingen nur auf der Bank. Deshalb sprach Straten-Wolf nach dem Erfolg gegen Osnabrück vom „geilsten Spiel aller Zeiten für mich.“

„HSV bekommen und das Spiel zu St. Pauli verlegen“

Rigo Gooßen zum Wunschgegner

Das Spiel beim Barsinghäuser Stadtteilklub fand unter hohen Sicherheitsvorkehrungen statt. Über 100 Polizeibeamte, sechs Polizeireiter, 25 Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma, 35 Vereinsordner und fast 20 ASB-Helfer waren im Einsatz. Die etwa 200 mitgereisten Osnabrücker Fans unter den 1.200 Zuschauern im restlos ausverkauften Rund verhielten sich friedlich.

Entstanden ist der 1. FC Germania im Jahr 2001 durch die Fusion der Fußballsparten der Turn- und Sportvereine aus Egestorf (rund 9.000 Einwohner) und Langreder (etwa 1.000).

Auch im ersten Halbfinale, das am Ostersonntag ausgespielt wurde, hatte der Dorfverein gegenüber dem favorisierten Großstadtklub die Nase vorn. Mit 2:1 siegte die Spielvereinigung aus Drochtersen



Germanen-Keeper Markus Straten-Wolf mit dem Elfmeter-Spicker.



Eine unsanfte Bauchlandung legten der VfB Oldenburg und Kapitän Thorsten Tönnies gegen den Regionalliga-Konkurrenten Drochtersen/Assel (Torwart Partrick Siefkes, rechts) hin. Der Schiedsrichter entschied in dieser Szene auf Weiterspielen, was beide Spieler nach dem Abpfiff als korrekte Entscheidung bezeichneten.

Foto: Meyer

(rund 5.400 Einwohner) und Assel (3.600) beim VfB aus Oldenburg (160.000). Der Erfolg ist nicht zuletzt das Werk eines Mannes: Rigo Gooßen. Seit 1982, als er mit 22 Jahren den Vorsitz des 1977 gegründeten Fusionsklubs übernahm, steht der heute 56-Jährige an der Spitze von D/A. „Wenn man selbst kein besonders guter Fußballer ist, wie das bei mir der Fall war, sollte man an den Platz gehen, den man für sich selbst aber auch für den Verein als den Richtigen ansieht“, erklärte Gooßen im August 2015 gegenüber dem *Fußball-Journal Niedersachsen*, warum er bereits in so jungen Jahren das Vorstandsamt übernommen hat.

Mit Kontinuität, Bedacht und maßvollem Wirtschaften führte der Steuerberater die „Kehdinger Löwen“ in den folgenden Jahrzehnten nach oben. Mit dem vorläufigen Höhepunkt im Jahr 2015, als die erste Herrenmannschaft in die Regionalliga aufstieg, die Zweite in die Landesliga Lüneburg und die Dritte in die Bezirksliga. Der jetzige Pokaltriumph toppt das Aufstiegs-Triple noch ein wenig, denn – auch das verbindet D/A mit Egestorf/Langreder – im Pokal konnte der Verein zuvor noch nie für Furore sorgen. Weder auf Kreis- noch auf Bezirks-, geschweige denn auf Verbandsebene.

Der Zusammenhalt in und außerhalb des Klubs, der seine Heimat gut 45 Kilometer nordwestlich von Hamburg hat, ist groß. Über 1.000 (!) Fans begleiteten die Blau-Roten nach Oldenburg und mehrere Hundert feierten die Mannschaft bei ihrer Rückkehr. „Das Clubhaus ist aus allen Nähten geplatzt. Das Bier floss in Strömen, wir müssen nun den Fußballboden renovieren. Die letzten sind um 6 Uhr nach Hause“, berichtete Gooßen gegenüber der *BILD-Zeitung*. Wen er sich im DFB-Pokal wünscht? „Schön wäre, wenn wir den HSV bekommen und dann das Spiel zu St. Pauli ins Stadion verlegen.“



Pechvogel: Osnabrücks Marcel Kandziora vergab als einziger Spieler auf beiden Seiten seinen Elfmeter – das Pokal-Aus für den Drittligisten.

Foto: Kemme

Dritter Halbfinal-K.o. in Folge

VfB findet gegen Abwehrbollwerk kein Konzept – Wolk und Ioannou treffen für D/A

Von MANFRED FINGER

Das ist bitter: Zum dritten Mal in Folge zieht der VfB Oldenburg im Halbfinale um den Krombacher Niedersachsenpokal den Kürzeren. Nachdem die „Blauen“ 2014 mit 0:1 bei FT Braunschweig und im Vorjahr mit 3:5 nach Elfmeterschießen gegen den VfL Osnabrück gescheitert waren, verbaute nun der Ligarivale Drochtersen/Assel (1:2) vor rund 6.200 Zuschauern im Oldenburger Marschwegstadion den Einzug ins Finale.

„Ehrlich gesagt habe ich schon vor einer Woche gedacht, das wird ein lockeres Ding. Wir haben geil trainiert und als Mannschaft in der Winterpause überragend gearbeitet“, erklärte Stefan Wolk, der nach 41 Minuten für die Gästeführung gesorgt hatte, nach dem Abpfiff. Wie auch der andere D/A-Torschütze Oliver Ioannou hatte Wolk im Vorjahr mit dem Lüneburger SK im Halbfinale gegen den SV Meppen verloren. Nun also der Triumph mit dem neuen Verein.

Wobei: Wolks Führungstreffer in Oldenburg stellte den Spielverlauf auf den Kopf. Denn der VfB erwischte gegen die in der Defensive mit einer Fünferkette operierenden Gäste den klar besseren Start und kam zu guten Chancen, die mehrheitlich vom guten D/A-Keeper Patrick Siefkes vereitelt wurden. Besonders spektakulär fiel seine Parade in der zehnten Minute aus, als er einen Freistoß von Florian Stütz über die Latte lenkte. Die beste Oldenburger Einschussmöglichkeit bot sich Kapitän Thorsten Tönnies, der nach einem feinen Spielzug über Stütz und Kifuta allein auf Siefkes zulief, den Ball aber knapp neben den langen Pfosten setzte (19.).

Der Führungstreffer, bei dem Wolk nach einem Freistoß aus dem Halbfeld eine kollektive Auszeit der VfB-Abwehr nutzte, ließ die Gäste mutiger werden. Kurz vor dem Halbzeitpfiff klärte Oldenburgs Torwart Jannik Wetzel, der den verletzten Dominik Kisiel ersetzte, einen Freistoß von Kühn zur Ecke.

Zehn Minuten nach dem Wiederanpfiff erhielten die VfB-Hoffnungen einen weiteren Dämpfer. Oldenburgs Dominic Volkmer konnte Ioannou in einem Laufduell nicht am Abschluss hindern und der hämmerte den Ball mit Wucht ins Netz. Nach 55 Minuten schien D/A endgültig auf die Siegerstraße abgebogen zu sein, doch fünf Minuten später wurde es noch einmal spannend. Einen Stütz-Freistoß von der Strafraumgrenze wehrte ein Gästespieler nach Ansicht des Unparteiischen Lars Thiemann mit der Hand ab, so dass der Referee sofort auf den Punkt zeigte. Florian Stütz legte sich erneut den Ball zurecht und traf sicher – eine halbe Stunde war jetzt noch zu spielen.

Eigentlich ein gutes Zeitpolster, aus dem die Gastgeber aber nicht viel machten. Immer wieder versuchten sie es mit langen Bällen – ein an diesem Tag untaugliches Mittel, um die Gästeabwehr in Verlegenheit zu bringen. Nur einmal wurde es



Kein Mittel fanden die Oldenburger (im Bild Kifuta) gegen das D/A-Abwehrbollwerk um Keeper Patrick Siefkes. Foto: Meyer

für Siefkes und Co. gefährlich, als Kamen Hadzhiev nach einem Stütz-Freistoß frei zum Kopfball kam, aber vorbei zielte (66.).

„Die Mannschaft hat nach 25 Minuten einfach aufgehört, Fußball zu spielen. Wir haben es mit der Brechstange versucht, aber so ist Drochtersen nicht zu schlagen“, meinte VfB-Coach Dietmar Hirsch in der Pressekonferenz. Sein Kollege Enrico Maaßen erklärte: „Unsere Taktik ist aufgegangen. Meine Mannschaft hat Herz und Leidenschaft gezeigt.“

VfB Oldenburg – SpVgg Drochtersen/Assel 1:2 (0:1)

VfB Oldenburg: Wetzel – Volkmer, Winkelmann (56. Wilschrey), Pollasch (74. Tomas), Kifuta Kiala, Stütz, Uzelac, Tönnies, Engel (56. Ficara), Hadzhiev. **Trainer:** Hirsch.

Ersatzbank: Dörner, Adomako, Ebipi, Temin.

SV Drochtersen/Assel: Siefkes – Behrmann, Sung, Ioannou (68. Gooßen), Kühn (72. Neumann), Nagel (87. Gierke), Klee, Grahle, Wolk, Johrden, Mau. **Trainer:** Maaßen.

Ersatzbank: Schellin, Zielke, Elfers, Zöpfgen.

Tore: 0:1 (41.) Wolk, 0:2 (55.) Ioannou, 1:2 Stütz (60., Handelfmeter).

Schiedsrichter: Lars Thiemann; **Assistenten:** Mario Birnstiel, Christian Meermann.

Zuschauer: 6.159.

Es geht um 21.000 Euro

ARD überträgt Endspiel live

Mit der Teilnahme an der ersten Runde im DFB-Pokal, die vom 19. bis 22. August ausgetragen wird, rücken Egestorf/Langreder und Drochtersen/Assel in den nationalen Fokus. Deutschlandweit zu sehen sind beide Vereine aber schon am 28. Mai, wenn das Endspiel um den Krombacher Niedersachsenpokal am sogenannten „Finaltag der Amateure“ ausgetragen wird.

Ein historisches Ereignis, denn erstmals in der Geschichte finden die Endspiele der DFB-Landesverbände nicht nur am selben Tag statt, sondern werden live in der ARD gezeigt. „Das wird die größte Amateurfußball-Konferenz aller Zeiten“, sagt WDR-Sportchef Steffen Simon, bei dessen Landesrundfunkanstalt die Federführung liegt. Geplant sind drei zeitlich versetzte Konferenzschaltungen, sogenannte Slots. Das niedersächsische Endspiel ist für den zweiten Slot vorgesehen, dessen Partien voraussichtlich um 14.30 Uhr angepfiffen werden.

Als klassentiefes Team hat der Oberligist 1. FC Germania Egestorf/Langreder Heimrecht. Während eines Ortstermines, der Ende April stattfindet, wird geprüft, ob sich eine TV-Übertragung von

der Sportanlage an der Ammerke realisieren lässt.

Da in Niedersachsen beide Finalisten ihr DFB-Pokalticket bereits sicher in der Tasche haben, wurde in der Vergangenheit gerne die Redewendung von der „goldenen Ananas“, um die es in diesem Spiel gehe, verwendet. Dies trifft

aber nicht zu, denn neben einer gehörigen Portion Prestige, schließlich ist der Titel des niedersächsischen Pokalsiegers zu vergeben, steht auch eine Menge Geld auf dem Spiel.

Als Teilnehmer an der ersten Runde des DFB-Pokals erhalten sowohl Egestorf/Langreder als auch Drochtersen/Assel jeweils 140.000 Euro Fernsehgeld. In Niedersachsen gibt es jedoch die Besonderheit eines Solidartopfes, aus dem alle Teilnehmer am Verbandspokal der laufenden Saison bedacht werden (die Höhe der Prämie richtet sich nach dem Erreichen der Runde).

In diesen von den Vereinen selbst eingerichteten Solidartopf zahlt der Sieger des Endspiels um den Krombacher Niedersachsenpokal 21.000 Euro ein und der Verlierer 42.000. Im Duell Germania gegen D/A geht es also um die stattliche Summe von 21.000 Euro. -maf-



Krombacher Niedersachsenpokal 2015/16

1. Runde

BV Cloppenburg – BSV Rehden	1:2
TuS Lingen – VfB Oldenburg	1:5
Arminia Hannover – TSV Havelse	4:5 n. E.
TB Uphusen – SV Drochtersen/Assel	0:4
Heeslinger SC – Lüneburger SK Hansa	7:6 n. E.
TSV Godshorn – VfV Borussia 06 Hildesheim	0:6
1. FC Wunstorf – Goslarer SC	3:2 n. E.
SV Ahlerstedt/Ottendorf – Teutonia Uelzen	0:2
USI Lupo Martini Wolfsburg – FT Braunschweig	5:3 n. E.
SC Spelle/Venhaus – SSV Jeddelloh	2:1
VfL Bückeburg – 1. FC Germania Egestorf/Langreder	0:2
Haselünner SV – VfL Oldenburg	0:11
SVG Göttingen – Eintracht Northeim	3:0

Freilose: SV Meppen, VfL Osnabrück, BSV Ölper

Achtelfinale

SVG Göttingen – VfV Borussia 06 Hildesheim	0:2
SV Meppen – BSV SW Rehden	3:2

Teutonia Uelzen – Heeslinger SC	2:1
SC Spelle-Venhaus – VfL Osnabrück	0:4
1. FC Germania Egestorf/Langreder – TSV Havelse	3:1
1. FC Wunstorf – SV Drochtersen/Assel	1:5
VfL Oldenburg – VfB Oldenburg	0:3
BSV Ölper – USI Lupo Martini Wolfsburg	3:7

Viertelfinale

Teutonia Uelzen – SV Drochtersen/Assel	0:8
USI Lupo Martini Wolfsburg – VfB Oldenburg	1:2
1. FC Germania Egestorf/Langreder – SV Meppen	4:1
VfV Borussia 06 Hildesheim – VfL Osnabrück	0:4

Halbfinale

VfB Oldenburg – SV Drochtersen/Assel	1:2
1. FC Germania Egestorf/Langreder – VfL Osnabrück	6:4 n. E.

Endspiel

1. FC Germania Egestorf/Langreder – SV Drochtersen/Assel	(28. Mai, 14.30 Uhr)
--	----------------------

Zimmermann behält Recht

Nach Havelse und Meppen strauchelt auch Osnabrück an der Ammerke

Von PETER BORCHERS

Der VfL Osnabrück hätte gewarnt sein müssen. Auf dem Weg ins Halbfinale hatte der 1. FC Germania Egestorf/Langreder im Achtelfinale mit dem TSV Havelse (3:1) und im Viertelfinale mit dem SV Meppen (4:1) bereits zwei Regionalligisten alt aussehen lassen. Vor 1.200 Zuschauern im ausverkauften Egestorf Stadion An der Ammerke konnte nun auch der Favorit aus Osnabrück dieser Rolle nicht gerecht werden und den Zweiklassen-Unterschied zu den Germanen deutlich werden lassen.

Zwar gelang dem VfL nach elf Minuten der frühe Führungstreffer, als der überragende Egestorf Keeper Markus Straten-Wolf einen Schuss von Halil Savran nur abprallen lassen konnte und Michael Hohnstedt zur Stelle war. Doch die Gastgeber zeigten sich keineswegs geschockt, hielten gut dagegen und suchten über schnelle Konter den Erfolg. Nach schöner Vorarbeit von Marvin Stieler war schließlich Sebastian Böning zur Stelle und markierte den verdienten Ausgleich (28.) für das Team von Germanen-Coach Jan Zimmermann.

Auch wenn die Osnabrücker im ersten Spielabschnitt mehr Spielanteile und auch die besseren Einschussmöglichkeiten hatten, stand unter dem Strich zur Pause ein leistungsgerechtes Unentschieden.

Aufreger in der zweiten Hälfte waren ein vermeintliches Handspiel im Germanen-Strafraum, ein Schuss von David Pisot (59.), den Straten-Wolf an die Latte lenken konnte, und in der Schlussphase zwei gute Möglichkeiten des eingewechselten Germanen Sebastian Baar sowie auf der Gegenseite für Addy Waku



Osnabrücks Torschütze Michael Hohnstedt im Duell mit Germania Kapitän Mirko Dismar (rechts). Foto: Kemme

Menga, der aus elf Metern über das Tor schoss.

Es folgte das Elfmeterschießen mit Osnabrücks Marcel Kandziora als einzigem Fehlschützen. Während der niedergeschlagene VfL-Trainer Joe Enochs nach dem Spiel von einer bitteren Stunde für seinen Verein sprach, durfte sich Jan Zimmermann in seinem Optimismus bestätigt fühlen. Nach dem Abschlusstraining am Vortag hatte er gespürt, dass für seine Mannschaft etwas möglich sein könnte. Vor dem Elfmeterschießen war er dann felsenfest davon überzeugt, dass der große Wurf gelingen würde. Er sollte Recht behalten.

1. FC Germania Egestorf/Langreder – VfL Osnabrück 6:4 n.E. (1:1, 1:1)

1. FC Germania Egestorf/Langreder: Straten-Wolf – Dismar, Waldschmidt, Gaida, Schikora – Stieler, Oltrogge – Böning (75. Baar), Siegert, Engelking (90. Baranek) – Weydandt (87. Beismann). **Trainer:** Zimmermann.

Ersatzbank: Raum, Derr, Ratzsch, Millard.

VfL Osnabrück: Schwäbe – Falckenberg (46. Bleker), Pisot, Willers, Dercho – Kandziora, Syhre, Groß, Hohnstedt – Alvarez (57. Menga), Savran (72. Tigges). **Trainer:** Enochs.

Ersatzbank: Lehmann, Ornatelli, Chahed, Krasniqi.

Schiedsrichter: Thorsten Schriever (Wurster), **Assistenten:** Bastian Mertel (Bramstedt), Steffen Geismann (Garbsen).

Tore: 0:1 Hohnstedt (11.), 1:1 Böning (28.).

Elfmeterschießen: 2:1 Baranek, 2:2 Willers, 3:2 Siegert, 3:3 Pisot, 4:3 Waldschmidt, 4:4 Hohnstedt, 5:4 Stieler, Kandziora scheidet an Straten-Wolf, 6:4 Beismann.

Zuschauer: 1.200 (ausverkauft). ■

Marvin Schwäbe ist Niedersachsens Fußballer des Jahres 2016

Niedersachsens Sportjournalisten würdigen überragende Leistungen des Torhüters vom VfL Osnabrück

Eindeutiges Votum bei der Wahl zum „Fußballer des Jahres 2016“ in Niedersachsen. Marvin Schwäbe, Torhüter beim Drittligisten VfL Osnabrück, setzte sich mit 53 Stimmen gegen den Wolfsburger Bundesligaprofi Maximilian Arnold (40 Stimmen) durch. Nationalspielerin Lena Goeßling (VfL Wolfsburg) erhielt 27 Nennungen. Acht Stimmen entfielen auf Mirko Boland von Eintracht Braunschweig. Niedersachsens Sportjournalisten haben damit die überragenden Leistungen des Osnabrücker Torhüters in dieser Drittligasaison gewürdigt. Marvin Schwäbe ist Nachfolger von Kevin de Bruyne (damals VfL Wolfsburg, heute Manchester City), der die Wahl im vergangenen Jahr gewonnen hatte.

Seit 1991 kürt der Niedersächsische Fußballverband den Fußballer des Jahres in Niedersachsen. War die Fußballerwahl zunächst eine Publikumswahl, so sind seit 2007 nur noch die Sportjournalisten aus Niedersachsen wahlberechtigt. Zusammen mit dem Sponsor AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen und dem Verein Niedersächsische Sportpresse ruft der Niedersächsische Fußballverband alljährlich die Sportjournalisten zur Wahl auf. Am Montag, 2. Mai, 11 Uhr wird Schwäbe als neue Titelträger im Sportho-



Zur Person

Marvin Schwäbe wurde am 25. April 1995 in Dieburg (Hessen) geboren. Er begann seine Karriere beim SC Hassia Dieburg und spielte anschließend für Kickers Offenbach. 2009 wechselte er in die Jugend von Eintracht Frankfurt. Noch während seiner A-Juniorenzeit stand er im Kader der 2. Mannschaft, für die er am 5. Oktober 2012 bei einer 1:3-Niederlage bei Wormatia Worms in der Regionalliga Südwest debütierte. Danach wechselt Marvin Schwäbe zur TSG 1899 Hoffenheim, mit deren 2. Mannschaft er ebenfalls in der Regionalliga Südwest spielte.

Mit der U 19 der TSG 1899 gewann er 2014 die deutsche A-Juniorenmeisterschaft. Zur Spielzeit 2014/15 rückte er in den Kader der Bundesligamannschaft auf, kam aber weiterhin für die zweite Mannschaft zum Einsatz. Zur Saison 2015/16 wurde der 20-Jährige an den Drittligisten VfL Osnabrück verliehen. Dort debütierte er am 25. Juli 2015 beim 0:0 gegen den FC Erzgebirge Aue in der 3. Liga.

Marvin Schwäbe durchlief von der U 17-Auswahl an sämtliche Jugendnationalmannschaften des DFB. Mit der U 20-Nationalmannschaft spielte er im Juni 2015 bei der U 20-Weltmeisterschaft in Neuseeland. Er kam in allen Spielen der Mannschaft zum Einsatz und scheiterte mit ihr im Viertelfinale im Elfmeterschießen an der Auswahl von Mali.

Am 3. September 2015 wurde Marvin Schwäbe von Trainer Horst Hrubesch erstmals für die U 21-Nationalmannschaft nominiert und debütierte beim 2:1-Sieg im Freundschaftsspiel gegen Dänemark.

tel Fuchsbachtal in Barsinghausen geehrt.

Marvin Schwäbe steht bei der TSG 1899 Hoffenheim unter Vertrag und spielt auf Leihbasis beim VfL Osnabrück. Seine Eltern hatten im vergangenen Jahr nach einem Besuch in Osnabrück zu dem Wechsel geraten, als ihr Sohn bei der U 20-Weltmeisterschaft in Neuseeland für die deutsche Mannschaft im Einsatz war. „Sie waren überzeugt, dass ein Wechsel hierher die beste Entscheidung ist. Ich habe ihnen zu 100 Prozent vertraut“, hatte er in einem Gespräch mit der *Neuen Osnabrücker Zeitung* verraten.

Marvin Schwäbe im Spiel gegen die Würzburger Kickers.
Fotos: Kemme



Marvin Schwäbe mit einer tollen Parade.

Sein Torwarttrainer beim VfL Osnabrück ist Rolf Meyer. Er lobt den 20-Jährigen: „Marvin hat sich so entwickelt, wie wir uns das erhofft hatten. Er ist ruhig und gelassen und hat eine gute Körpersprache. Seine Ruhe strahlt er auf die Abwehr aus“, sagte Meyer der *Neuen Osnabrücker Zeitung*. NFV-Präsident Karl Rothmund freut sich, dass es wieder mal ein Spieler des VfL Osnabrück geschafft hat, Fußballer des Jahres zu werden: „Der VfL ist ein gut geführter Verein, der auch jungen Spielern die Chance gibt, sich in der 3. Liga durchzusetzen. Die Sportjournalisten haben mit dem 20-jährigen Marvin Schwäbe eine sehr gute Wahl getroffen. Ich drücke dem VfL die Daumen, dass er den Aufstieg in die 2. Liga schafft.“

Jochen Zwingmann, Vorsitzender des Vereins Niedersächsische Sportpresse, zur Wahl von Marvin Schwäbe: „Wir freuen uns, dass ein junger Spieler des VfL Osnabrück die Wahl gewonnen hat. Der 20-jährige Torhüter ist ein hoffnungsvolles Talent, das bereits bei zehn Einätzen in der U 20-Nationalmannschaft sein großes Können unter Beweis gestellt hat. Wenn der VfL in die 2. Liga aufsteigt, hat Marvin Schwäbe einen großen Anteil daran.“

Marvin Schwäbe ist nach Uwe Brunn (2000) und Christian Claaßen (2001) der dritte Fußballer des VfL Osnabrück, der den Titel erringen konnte. Neben einem Pokal erhält Marvin Schwäbe den Goldenen Schuh von der Firma adidas und einen Scheck in Höhe von 500 Euro, der zweckgebunden für die Jugendarbeit des Vereins bestimmt ist. ■

Die Ehrentafel der Titelträger und ihre Paten

- 1991:** Uwe Groothuis (Kickers Emden)
Pate: Uwe Seeler
- 1992:** Petra Damm (VfR Eintracht Wolfsburg), Pate: Jupp Derwall †
- 1993:** Andre Breitenreiter (Hannover 96)
Pate: Hans Tilkowski
- 1994:** Josef Menke (SV Meppen)
Pate: Bernard Dietz
- 1995:** Stefan Meißner (VfL Wolfsburg)
Pate: Horst Hrubesch
- 1996:** Stefan Prause (Kickers Emden)
Pate: Bernd Franke
- 1997:** Jörg Sievers (Hannover 96)
Pate: Dieter Burdenski
- 1998:** Roy Präger (VfL Wolfsburg)
Pate: Manfred Burgsmüller
- 1999:** Gerald Asamoah (Hannover 96)
Pate: Johannes Löhr †
- 2000:** Uwe Brunn (VfL Osnabrück)
Pate: Uli Stein
- 2001:** Christian Claaßen (VfL Osnabrück)
Pate: Marco Bode
- 2002:** Jan Simak (Hannover 96)
Pate: Hans Siemensmeyer
- 2003:** Fredi Bobic (Hannover 96)
Pate: Michael Skibbe
- 2004:** Stefanie Gottschlich (VfL Wolfsburg)
Patin: Tina Theune-Meyer
- 2005:** Per Mertesacker (Hannover 96)
Pate: Max Lorenz
- 2006:** Thorsten Stuckmann (E. Braunschweig)
Pate: Horst Wolter
- 2007:** Robert Enke † (Hannover 96)
Pate: Horst Podlasly †
- 2008:** Martina Müller (VfL Wolfsburg)
Patin: Steffi Jones
- 2009:** Marcel Schäfer (VfL Wolfsburg)
Pate: Marcel Reif
- 2010:** Edin Dzeko (VfL Wolfsburg)
Pate: Werner Hansch
- 2011:** Didier Ya Konan (Hannover 96)
Pate: Sebastian Hellmann
- 2012:** Jan Schlaudraff (Hannover 96)
Pate: Kai Dittmann
- 2013:** Mame Diouf (Hannover 96)
Pate: Mousse T.
- 2014:** Ron-Robert Zieler (Hannover 96)
Pate: Michael Richter
- 2015:** Kevin de Bruyne (VfL Wolfsburg)
Pate: Dieter Hecking
- 2016:** Marvin Schwäbe (VfL Osnabrück)
Pate: Harald Pistorius



Marvin Schwäbe mit seinem Torwarttrainer beim VfL Osnabrück, Rolf Meyer.

„Wölfe“ machen in einer starken Viertelstunde kurzen Prozess

Bundesligist aus Wolfsburg bezwingt nach Pausen-Rückstand den JFV Nordwest mit 4:1

Von PETER BORCHERS

40 Minuten lang hielt der Regionalligist aus Oldenburg gut mit und führte zur Halbzeit des Conti-Cup-Finales der B-Junioren sogar mit 1:0. Doch im zweiten Spielabschnitt steigerte sich die favorisierte U 17 des VfL Wolfsburg und besiegte im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion den JFV Nordwest letztlich verdient mit 4:1. Wolfsburg erhielt von Pokalspielleiter Heinz Walter Lampe das Niedersachsenross als Siegetrophäe und sicherte sich die Siegesprämie in Höhe von 1000 Euro. Für das unterlegene Team aus Oldenburg gab es immerhin noch ein „Trostpflaster“ in Höhe von 500 Euro.

In der ersten Halbzeit fand das Bundesligateam aus Wolfsburg gegen den gut gestaffelten JFV Nordwest keine Räume, verzeichnete als einzige nennenswerte Chance einen Pfostentreffer von Gian-Luca Itter (9.). Besser machte es der Gegner. Nach einem langen Ball aus der eigenen Hälfte war es Finn Zeugner, der zur überraschenden Führung (20.) einschleusen konnte.

Deutlich stärker präsentierte sich die Mannschaft von VfL-Trainer Steffen Brauer in den zweiten 40 Minuten. Zwar sollte es noch 22 Minuten dauern, ehe Richmond Tachie nach einer Flanke von David Nieland den verdienten Ausgleich erzielen konnte (62.). Aber dann machten die Jung-Wölfe binnen einer Viertelstunde kurzen Prozess. Gian-Luca Itter per Freistoß (67.), Tim-Marcel Lamers (75.) nach erneut schöner Vorarbeit von Nieland und wiederum Tachie (77.) schraubten das Ergebnis auf 4:1 in die Höhe.

„Es war das erwartete schwere Spiel und wir mussten zunächst ordentlich Beton

klopfen. Nach dem 2:1 sind dann aber die Dämme gebrochen und die Bremse war gelöst“, bilanzierte Steffen Brauer nach der Partie, sprach von einer „zähen ersten Halbzeit“, der in der zweiten Hälfte die „Ausgelassenheit“ folgte. Dem Gegner bescheinigte der VfL-Coach einen „aufopferungsvollen Kampf und viel Moral.“ Auch sein Pendant auf JFV-Seite, Lasse Otremba, attestierte der Oldenburger Mannschaft „ein richtig gutes Spiel.“ „Die Jungs können riesig stolz sein, das Finale erreicht zu haben. Sie haben das Spiel lange offen gehalten und keine Chancen des Gegners zugelassen. Am Ende wurde der Druck dann aber zu groß. Gratulation an den VfL, der sich letztlich aufgrund seiner großen individuellen Qualität verdient durchgesetzt hat“, erwies sich Otremba als fairer Verlierer.

Die Conti-Cup-Endspiele der A- und B-Junioren werden traditionell am Himmelfahrtstag im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion ausgetragen. Das 36. Finale der B-Junioren zwischen JFV Nordwest und dem VfL Wolfsburg war in diesem Jahr allerdings vorverlegt worden, weil am Himmelfahrtstag (5. Mai) die Europameisterschafts-Endrunde der U 17-Junioren in Aserbaidschan beginnt und Spieler



Ebrima-Dominique Ndure (rechts) versucht, den zweifachen Torhüter der Wolfsburger, Richmond Tachie, zu stoppen.

des VfL Wolfsburg voraussichtlich zum deutschen Aufgebot gehören.

Für den VfL Wolfsburg war das Endspiel bereits die 16. Finalteilnahme, wobei die „Jung-Wölfe“ nunmehr zehn Mal den Platz als Sieger verließen. Der erst 2013 von den beiden Oldenburger Vereinen VfB und VfL gegründete JFV Nordwest nahm erstmals an einem Endspiel teil.

Auf dem Papier schien Bundesligist VfL Wolfsburg im Vorfeld der Partie in der Favoritenrolle, doch die Grün-Weißen waren gewarnt. Der Regionalligist aus Oldenburg kam mit der Empfehlung ins Endspiel, bereits zwei Bundesligisten aus dem Rennen geworfen zu haben. Gegen Hannover 96 gab es im Viertelfinale einen 2:1-Sieg und im Halbfinale gegen den VfL Osnabrück einen 6:5-Erfolg nach Elfmeterschießen. Nach einem 2:0-Sieg in der 1. Runde beim TuS Esens hatten sich die Oldenburger zudem im Achtelfinale mit 2:1 bei SV AVO/Heeslingen durchgesetzt.

Mit einem Freilos war der VfL Wolfsburg in den laufenden Wettbewerb gestartet. Es folgten für die Mannschaft von Trainer Steffen Brauer Siege beim MTV Gifhorn (2:0), bei FT Braunschweig (2:1) und beim TSV Havelse (3:0).

Rekordsieger des B-Junioren-Pokalwettbewerbes bleibt mit elf Erfolgen



Bejubeln ihren Triumph: Die Conti-Cup-Gewinner vom VfL Wolfsburg.

Fotos: Borchers

Hannover 96 vor dem VfL Wolfsburg (zehn Titel).

JFV Nordwest – VfL Wolfsburg 1:4 (1:0)

JFV Nordwest: Jannick Schoon, Nino Oeltjebruns, Aaron Lepthien, Osman Atilgan (60. Kasra Ghawilu), Niklas Neumann, Julius Zaher (23. Sven Lameyer), Kasra Ghawilu (57. Mehmet-Emin Acar), Ebrima-Dominique Ndure, Faruk Celik (73. Bourdanne Ngongfor), Tom Schmidt (73. Tassilo Thiele), Finn Zeugner.

Ersatzbank: Dario Reuter, Christian Rümke, Marius Preißinger.

Trainer: Lasse Otremba; **Co-Trainer:** Hendrik Buhl, Christian Gropius.

VfL Wolfsburg: Tom-Luca Divjak, Yannik Möker, Adrian Goransch (50. Niklas Kölle), Lyonel Hyer (41. David Nieland), Leon Bürger (41. Ronny Sarstedt), Max Peter Klump, Abdallah El-Haibi, Davide-Jerome Itter (65. Tim-Marcel Lamers), Gian-Luca Itter (79. Leon Bürger), Yari Otto (79. Lyonel Hyer), Richmond Tachie (79. Adrian Goransch).

Ersatzbank: Timo Dittrich, Nick Otto, Semih Kurtoglu.

Trainer: Steffen Brauer; **Co-Trainer:** Ingo Schlösser.

Tore: 1:0 (20.) Zeugner, 1:1 (62.) Tachie, 1:2 (67.) G. Itter, 1:3 (75.) Lamers, 1:4 (77.) Tachie.

Schiedsrichter: Malte Quoos (Hannover); **Assistenten:** Till Dölle, Paul Garbe (beide Hannover).

Zuschauer: 100.

Gelbe Karten: Lepthien – Y. Otto, Goransch, Tachie, Sarstedt.



Finn Zeugner erzielt in dieser Szene das 1:0 für den JFV Nordwest.

Tell Bau

GmbH

BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller
Partner des



www.tellbau.de



Vertreter des SV Eiche Ostrhauderfehn, des SV Eddestorf und des SV Bösel nahmen in Barsinghausen Trikotsätze und Bälle entgegen. DRK-Mitarbeiter Jürgen Engelhard (hinten rechts), der stellvertretende NFV-Direktor Jan Baßler (vorne rechts) und Aktionspatin Bibiana Steinhaus freuten sich über die große Resonanz, auf die die erste niedersachsenweite Blutspendemeisterschaft stieß. Überraschungsgast bei der Siegerehrung war der zweimalige Weltschiedsrichter des Jahres, Howard Webb (hinten links).
Fotos (2): Finger

„Der Erfolg ist überwältigend“

Über 5.000 Fußballer machten mit – SV Eiche Ostrhauderfehn stellt die meisten Spender – Überraschungsgast Howard Webb – Tagesbedarf in Niedersachsen beträgt 2.300 Spender

Niedersachsens Fußballfamilie hat bei der 1. landesweiten Blutspendemeisterschaft einen starken Auftritt hingelegt: Vom 1. Februar bis zum 18. März beteiligten sich mehr als 5.000 Sportler und Vereinsangehörige an der Aktion „VEREINT für Niedersachsen“. Den Titel sicherte sich der SV Eiche Ostrhauderfehn aus Ostfriesland mit 163 Blutspenderinnen und Blutspendern. 155 Spender verzeichnete der Zweitplatzierte SV Eddestorf (NFV-Kreis Uelzen). Platz drei belegte der SV Bösel (NFV-Kreis Cloppenburg) mit 129 Spendern. Entstanden ist die Aktion aus der Zusammenarbeit des DRK-Blutspendendienstes NSTOB und des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV).

„Der Erfolg der Blutspendemeisterschaft ist überwältigend“, sagte NSTOB-

Regionalleiter Jürgen Engelhard bei der Ehrung der drei bestplatzierten Teams in der NFV-Sportschule Barsinghausen. „Durch die Aktion wollten wir einen Tagesbedarf in Niedersachsen abdecken. Dies sind 2.300 Spender und 1.150 Liter Blut. Nun haben wir mehr als das Doppelte erreicht.“

Besonders erfreulich sei, dass durch die 1. niedersachsenweite Blutspendemeisterschaft viele junge Menschen erreicht wurden. „Die unter 40-Jährigen kommen nicht mehr so oft zur Blutspende. Das ist keine gute Situation“, sagte Engelhard und hob hervor: „Unsere Erstspenderquote während der Aktion lag bei über 10 Prozent.“

Insgesamt haben 326 Vereine teilgenommen. „Das sind 12,5 Prozent aller

niedersächsischen Fußballklubs“, freute sich auch der stellvertretende NFV-Direktor Jan Baßler über die Resonanz. Zumal, so Baßler, das Zeitfenster der Aktion gerade einmal sechs Wochen betragen hätte. Da jeder Teilnehmer unabhängig von der Platzierung seines Vereins mit seiner Blutspende anderen Menschen geholfen hat, gäbe es nur Gewinner.

„Man denkt oftmals erst darüber nach, wenn es zu spät ist. Erst dann öffnet man sich für solche Themen“, erklärte FIFA-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus, die die Patenschaft für die Aktion übernommen hat. Für sie selbst trifft dieses Statement übrigens nicht zu, die 37-Jährige ist seit ihrer Abiturzeit regelmäßige Blutspenderin.

Überrascht wurden die Vertreter der drei Siegerteams durch die Anwesenheit von Howard Webb. Der zweimalige Weltschiedsrichter des Jahres und Unparteiische des WM-Finales 2010, der heute für den englischen Fernsehsender *BT Sport* Spiele analysiert, nutzte einen Zwischenstopp in Hannover zu einem Treffen mit seiner Schiedsrichterkollegin Bibiana Steinhaus, die ihn prompt mit zu ihrem Termin nach Barsinghausen nahm (siehe Seite 19).
maf/bo

Die 18 Siegerteams

1. SV Eiche Ostrhauderfehn (163 SpenderInnen), 2. SV Eddestorf (155), 3. SV Bösel (129), 4. SV Baden (117), 5. FC Brome (113), 6. TSV Thedinghausen und RW Damme (je 104), 8. TSV Wietzendorf (101), 9. FC Wischhafen/Dornbusch (96), 10. SV Adler Messingen (86), 11. TSV Loccum (85), 12. TuS Berge (82), 13. SV Adler Hämelerwald, TuS Sulingen, TSV Sickte (je 80), 16. Victoria Lauenau (78), 17. SV Lauenbrück (77), 18. TuS Borgloh (70).



Niedersachsenmeister: Der SV Eiche Ostrhauderfehn, der in Barsinghausen von Vereinschef Jens Siemers (rechts) und Frank Schmidt (2. Vorsitzender) vertreten wurde.

Einer der weltweit besten Schiedsrichter seiner Generation

Howard Webb piff als Erster im selben Jahr die Finals der Champions League und der WM

Von MANFRED FINGER

Als Howard Webb früh morgens in London in den Flieger stieg, konnte er nicht ahnen, dass ihn sein Weg nach Dortmund im Laufe des Tages auch nach Barsinghausen führen würde. Am Abend sollte der zweifache Weltschiedsrichter des Jahres, der 2014 seine Karriere beendet hat, im Signal Iduna Park das Europa-League-Spiel des BVB gegen den FC Liverpool für den Fernsehsender BT Sport analysieren. Da alle Flüge in den „Ruhrpott“ aber seit längerer Zeit restlos vergriffen waren, buchte Webb einen Zwischenstopp in Hannover, um dann im Zug seine Reise fortzusetzen.

Das Zeitfenster war großzügig gewählt, so dass der 44-jährige Engländer in der niedersächsischen Landeshauptstadt reichlich Luft hatte. Also entschied er sich für eine Mischung aus Sport und Kontaktpflege und wählte nach der Landung die Mobilfunknummer einer Schiedsrichterkollegin, mit der er gut befreundet ist: Bibiana Steinhaus. Die erste Frau, die im deutschen Profifußball Männerspiele geleitet hat, arbeitet im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport und war an sich schon verplant. Denn in Barsinghausen stand für sie die Ehrung jener Teams auf dem Programm, die bei der erstmals durchgeführten niedersächsischen Blutspendemeisterschaft die Plätze eins, zwei und drei belegt hatten. Was tun?

Spontan entschied sich die Wettbewerbspatin dafür, ihren Besuch mitzunehmen. Und so kam es, dass die Vertreter der Vereine aus Bösel, Eddelstorf und Ostrohauderfehn ihre Preise nicht nur aus den Händen der zweimaligen Weltschiedsrichterin des Jahres (2013, 14) entgegen nahmen, sondern auch unter den Augen eines der weltweit besten Schiedsrichter seiner Generation. Die NFV-Klubs erlebten einen freundlichen, aufgeschlossenen und im Umgang sehr lockeren Mann, der sich gerne für ungezählte Selfies zur Verfügung stellte und dem die Siegerehrung sichtlich Spaß bereitete. Sprachlich in Szene gesetzt wurde er dabei von Bibiana Steinhaus und NFV-Mitarbeiter Manfred Finger, die die wichtigsten Aussagen und Inhalte über setzten.

Aus der Karriere von Howard Webb, die jeweils zwei Europa- und Weltmeisterschaften sowie rund 300 Spiele in der englischen Premier League umfasst, ragt das Jahr 2010 heraus. Als erstem Schiedsrichter der Geschichte wurde ihm die Ehre zuteil, im selben Jahr sowohl das Endspiel der Champions League als auch das der Weltmeisterschaft leiten zu dürfen. Am 22. Mai piff er in Madrid das Finale der europäischen Königsklasse zwischen Inter Mailand und dem FC Bayern München (2:0), ehe er knapp zwei Monate später in Johannesburg Referee beim spanischen



2010 wurde Howard Webb zunächst für das Endspiel der Champions League nominiert (hier mit den Bayern-Stars Arjen Robben und Mark van Bommel sowie dem Mailänder Wesley Sneijder). Zwei Monate später leitete er dann das WM-Finale – dort kam es gegen Spanien zur erneuten Begegnung mit dem niederländischen Trio.

Foto: imago

WM-Triumph (1:0) gegen die Niederlande war.

Die Partie ging auch deshalb in die Geschichtsbücher ein, weil Webb einen neuen Verwarnungsrekord in einem WM-Finale aufstellte: 13 gelbe Karten (acht für die Niederlande und fünf für Spanien) sowie einmal Gelb-Rot für den Niederländer Heitinga lautete die Bilanz nach 120 Minuten. Das Leitmedium „kicker-sportmagazin“

schrieb über die Leistung des Engländers: „Howard Webb gelang es, die knüppelharte, schwer zu leitende Partie durch das Aussprechen persönlicher Strafen in einigermaßen geordnete Bahnen zu lenken, hätte aber de Jong für sein brutales Einsteigen gegen Xabi Alonso Rot statt Gelb zeigen müssen.“

2014 lieferte er beim Achtelfinalspiel zwischen Gastgeber Brasilien und Chile (4:3 nach Elfmeterschießen) die bis dahin überzeugendste Vorstellung eines Unparteiischen bei dieser von vielen schwachen Schiedsrichter-Leitungen geprägten Weltmeisterschaft. „Muss Webb jetzt alle WM-Spiele pfeifen?“ fragte die *BILD-Zeitung* und bezeichnete ihn in Anspielung an das frühe Ausscheiden des Nationalteams als „besten Engländer des Turniers“. Der Einsatz in Belo Horizonte sollte aber sein letzter sein, nach der Rückkehr aus Südamerika beendete der dreifache Familienvater nach 25 Jahren seine Karriere.

Anschließend wurde Webb Technischer Direktor bei der englischen Schiedsrichter-Vereinigung, gab diesen Job nach zehn Monaten wieder auf. Im Juni 2015 unterzeichnete er einen Vertrag bei *BT Sport*, im August gab der Fußballverband aus Saudi-Arabien bekannt, dass Webb den Vorsitz des dortigen Schiedsrichterkomitees übernommen hat.

Der Tag, an dem Howard Webb die Rückkehr von Jürgen Klopp in Dortmund begleitete, führte ihn auch an den Hannoveraner Maschsee. Vor dem Treffen mit Bibiana Steinhaus absolvierte er dort eine letzte Generalprobe für den Yorkshire Halbmarathon in Sheffield, den er drei Tage später in der Zeit von einer Stunde, 51 Minuten und 59 Sekunden absolvierte.



Gute Freunde: Bibiana Steinhaus und Howard Webb.

Foto: Finger

2:0 gegen Kroatien: DFB-Team löst EM-Ticket

„Osnabrück ist ein Standort für Länderspiele“ –
Tolle Atmosphäre im „Wohnzimmer“ der DFB-Frauen

Die EURO 2017 kann kommen: Die deutsche Frauen-Nationalmannschaft hat sich mit dem sechsten Sieg im sechsten Qualifikationsspiel vorzeitig das Ticket für die Europameisterschaft im kommenden Jahr in den Niederlanden gesichert. Das Team von Bundestrainerin Silvia Neid gewann in der Osnabrücker osnatel-Arena souverän mit 2:0 (1:0) gegen Kroatien und ist in Gruppe 5 nicht mehr von Platz eins zu verdrängen, da die Russinnen im Parallelspiel nicht über ein 3:3 gegen Ungarn hinauskamen. Die Frankfurterin Dzenifer Marozsán in der 32. und Anja Mittag von Paris Saint-Germain in der 50. Minute markierten die Tore für das in allen Belangen überlegene deutsche Team.

„Mit Ausnahme der Chancenverwertung haben wir ganz ordentlich gespielt, wir hätten drei oder vier Tore mehr machen müssen“, sagte Alexandra Popp in der ARD: „Aber wir sind qualifiziert und megafroh.“

Jetzt kann sich der zweimalige Welt- und achtmalige Europameister, der die letzten sechs EM-Turniere in Serie gewann, voll und ganz auf die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro konzentrieren. Und so flog eine deutsche Delegation zur Auslosung nach Brasilien, wo die DFB-Auswahl im August eine Medaille anstrebt. Nach dem Turnier wird Silvia Neid den Posten als Bundestrainerin dann an ihre Assistentin Steffi Jones übergeben.



Der sitzt! Anja Mittag (Mitte) erzielte in der 50. Minute mit einem Volleyschuss das 2:0 für die deutsche Mannschaft. Fotos: Hoefener

Vier Tage nach dem 6:0 in der Türkei entschied sich Neid an der Bremer Brücke für drei Änderungen in der Startelf. In der Innenverteidigung begann Babett Peter für Annike Krahn, links in der Viererkette bekam Tabea Kemme den Vorzug vor Kathrin Hendrich und auf der rechten Außenbahn begann Pauline Bremer an-

stelle von Anna Blässe. Somit standen in der Startelf sechs Spielerinnen, die in Niedersachsen geboren wurden bzw. derzeit für den VfL Wolfsburg spielen: Neben Kemme (ehemals SG Freiburg/Oederquart, aktuell 1. FFC Turbine Potsdam) und Bremer (ehemals SVG Göttingen 07, aktuell Olympique Lyon) setzte Neid neben Peter auch auf die Wolfsburggerinnen Almuth Schult, Isabel Kerschowski und Alexandra Popp. Verzichten musste sie auf Simone Laudehr (Oberschenkelzerrung), die wie schon gegen die Türkei passen musste, Melanie Behringer und die Wolfsburgerin Lena Goeßling, die ohnehin wegen Verletzungen nicht zur Verfügung standen.

Hatte sich der Europameister im Hinspiel in Zagreb (1:0) noch äußerst schwer getan, diktierte die DFB-Auswahl diesmal gleich das Geschehen. Vor 8.276 Zuschauern, darunter der wenig später zum neuen DFB-Präsidenten gewählte Reinhard Grindel und NFV-Präsident Karl Rothmund, drangen die Deutschen vor allem über die Flügel häufig in den Strafraum vor. Doch die Chancenverwertung ließ zunächst zu wünschen übrig. So brachte ein Standard die überfällige Führung in der 32. Minute: Marozsáns mustergültiger Freistoß aus 22 Metern schlug im linken Winkel ein.

Nach der Pause bot sich das gleiche Bild – die DFB-Auswahl ließ den Ball laufen, die Kroatinnen wussten sich kaum zu helfen. Mittags Volleyschuss aus der Drehung von kurz hinter der Strafraumgrenze ins lange Eck sorgte in der 50. Spielminute für klare Verhältnisse. Danach hatten die DFB-Frauen noch etliche gute Chancen, vor allem die unermülich kämpfende Alexandra Popp hatte mehrmals Pech,

Frauen-Länderspiele in Niedersachsen

01.05.1983	Deutschland – Dänemark	1:1 (UEFA-Wettbewerb)	Delmenhorst
02.05.1984	Deutschland – Norwegen	1:4	Helmstedt
07.09.1985	Deutschland – Norwegen	2:3 (EM-Qualifikation)	Lüneburg
19.11.1986	Deutschland – Niederlande	3:1	Nordhorn
04.09.1987	Deutschland – Island	5:0	Verden
06.09.1987	Deutschland – Island	3:2	Delmenhorst
10.05.1989	Deutschland – Dänemark	1:0	Osnabrück
02.07.1989	Deutschland – Norwegen	4:1 (EM-Endspiel)	Osnabrück
07.09.1994	Deutschland – Schweden	3:1	Wolfenbüttel
27.10.1994	Deutschland – Russland	4:0 (EM-Viertelfinale)	Osnabrück
25.05.1995	Deutschland – China	3:1	Rotenburg/W.
05.05.1996	Deutschland – Finnland	6:0 (EM-Qualifikation)	Gifhorn
12.10.1997	Deutschland – USA	0:3	Salzgitter
14.10.1999	Deutschland – Island	5:0 (EM-Qualifikation)	Oldenburg
16.07.2000	Deutschland – China	1:3	Osnabrück
19.07.2000	Deutschland – Norwegen	1:4	Göttingen
22.07.2000	Deutschland – USA	0:1	Braunschweig
25.10.2001	Deutschland – Portugal	9:0 (WM-Qualifikation)	Wolfsburg
28.04.2004	Deutschland – Ukraine	6:0 (EM-Qualifikation)	Oldenburg
21.04.2005	Deutschland – Kanada	3:1	Osnabrück
24.04.2005	Deutschland – Kanada	3:2	Hildesheim
28.10.2010	Deutschland – Australien	2:1	Wolfsburg
03.06.2011	Deutschland – Italien	5:0	Osnabrück
09.07.2011	Deutschland – Japan	0:1 n.V (WM-Viertelfinale)	Wolfsburg
08.05.2014	Deutschland – Slowakei	9:1 (WM-Qualifikation)	Osnabrück
12.04.2016	Deutschland – Kroatien	2:0 (EM-Qualifikation)	Osnabrück
26 Spiele, 18 Siege, 1 Unentschieden, 7 Niederlagen, 82:31 Tore			

besonders bei ihren gefährlichen Kopfbällen. Kroatien kam erst in den letzten Minuten zu zwei Gelegenheiten durch Ivana Rudelic vom Bundesligisten FF USV Jena. Ebenfalls ohne Erfolg – so blieb es beim hochverdienten Heimspiel.

Damit behielt die deutsche Mannschaft zwei weiße Westen. Die Gruppe 5 der EM-Qualifikation führt sie nach sechs Spielen mit sechs Siegen und 30:0 Toren souverän vor Ungarn (7:17 Tore, 8 Punkte) an und die Kroatinnen warten weiterhin auf einen Treffer gegen Deutschland. In nunmehr sechs Vergleichen gab es sechs Siege für Deutschland bei ebenfalls 30:0 Toren.

Osnabrück erlebte bereits das achte Frauen-Länderspiel und ist damit in Deutschland vor Ulm (5) der häufigste Spielort der deutschen Mannschaft. In ihrem „Wohnzimmer“ feierten die DFB-Frauen nunmehr den siebten Sieg, mussten sich lediglich 2000 beim Jubiläumsturnier des DFB anlässlich seines 100-jährigen Bestehens China mit 1:3 geschlagen geben. Silvia Neid hatte sich bereits im Vorfeld der Partie gegen Kroatien auf die Domstadt gefreut: „Für uns ist es immer etwas Besonderes, in Osnabrück zu spielen. Es waren immer Begegnungen vor einer stimmungsvollen Kulisse an einem Austragungsort, der untrennbar mit unserer Frauenfußball-Geschichte verbunden ist. Schließlich sind wir in diesem Stadion 1989 zum ersten Mal Europameister geworden.“

„Osnabrück ist ein Standort für Länderspiele. Das hat die Begegnung gegen Kroatien wieder einmal eindrucksvoll gezeigt“, freute sich nach der Partie der Vorsitzende des Fußballkreises Osnabrück-Stadt und NFV-Präsidiumsmitglied Frank Schmidt, der maßgeblich in die Organisation des EM-Qualifikationsspiels eingebunden war. „Ein super Rahmen mit einer ausverkauften Sitzplatztribüne, einer tollen Atmosphäre mit vielen Mädchenteams auf den Rängen, bestem Wetter und einem reibungslosen Verlauf – wir können sehr zufrieden sein und haben vom DFB auch entsprechende Rückmeldungen erhalten“, zog Schmidt zufriedene Bilanz. Lediglich für das Spiel mochte er keine Bestnote vergeben. „Es war etwas holprig. Die giftigen Kroatinnen waren mit ihren zwei Vierketten aber auch schwer zu bespielen. Dennoch hätte ich mir für die Zuschauer zwei, drei Tore mehr gewünscht“, so Schmidt, dem dafür umso mehr das Auftreten der deutschen Spielerinnen imponierte, die sich nach dem Spiel viel Zeit für Autogramme und Selfies mit den Fans nahmen.

Die heiße Phase der Olympia-Vorbereitung beginnt für die DFB-Frauen nun am 20. Juni. Der Abflug nach Brasilien ist für den 27. Juli geplant. Die EM-Qualifikation beschließen die DFB-Frauen erst nach dem Ende der elfjährigen Neid-Ära. Im September stehen die Rückspiele in Russland und Ungarn auf dem Programm – Auswirkungen auf die Tabellenspitze haben sie nicht mehr.

Deutschland – Kroatien 2:0 (1:0)

Deutschland: Almuth Schult – Leonie Maier, Babett Peter, Saskia Bartusiak, Tabea Kemme, Dzenifer Marozsan, Sara Däbritz, Pauline Bremer (64. Melanie Leupolz), Isabel Kerschowski (64. Svenja



Alexandra Popp (links) hat die Wahl zur Spielerin des Kroatien-Spiels gewonnen. Die 25 Jahre alte Angreiferin vom VfL Wolfsburg setzte sich beim Voting des Fan Club Nationalmannschaft mit 43,2 Prozent der abgegebenen Stimmen durch. Popp war einmal mehr Aktivposten im Angriff und sorgte mit ihren Aktionen immer wieder für Gefahr für die kroatische Defensive wie in dieser Szene für Torfrau Doris Bacic.

Huth), Anja Mittag (80. Mandy Isacker), Alexandra Popp.

Kroatien: Doris Bacic – Izabela Lojna, Kristina Nevrkla, Leonarda Balog, Martina Cop, Iva Landeka, Maja Joscak (67. Martina Salek), Violeta Baban (61. Matea Bosnjak), Ivana Maltasic (76. Carina Roscic), Kristina Sundov, Ivana Rudelic.

Tore: 1:0 Marozsan (32.), 2:0 Mittag (50.).

Gelb: Mittag – Rudelic, Joscak, Balog, Landeka

Schiedsrichterin: Marte Soro, Assistentinnen: Ann-Marie Sjovika, Elisabeth Thoresen (alle Norwegen).

Zuschauer: 8.276.

[dfb/nfv] ■



Weiterhin mit weißer Weste: Die deutsche Frauen-Nationalmannschaft, die in Osnabrück ihren sechsten Sieg im sechsten Qualifikationsspiel einfuhr.

„Unbezahlbar und freiwillig“

Niedersachsenpreis für Bürgerengagement – Bewerbungsschluss: 26. Juni

Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement hat sich zu einer festen Größe der Freiwilligen- und Anerkennungskultur im Lande entwickelt. Gemeinsam rücken Landesregierung, Sparkassen und VGH Versicherungen in Niedersachsen das Ehrenamt in die Öffentlichkeit.

Stellen Sie sich vor. Engagierte Menschen können sich noch bis 26. Juni bewerben und Preise im Gesamtwert von 33.000 Euro gewinnen. Teilnahmeberechtigt sind

Einzelpersonen, Vereinigungen aller Art, Initiativen oder Gruppen aus den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Kirche/religiöse Gemeinschaften und Soziales.

Hörer wählen ihren Sieger. Die Gewinner der zehn Hauptpreise erhalten jeweils 3.000 Euro. Darüber hinaus wird auch in diesem Jahr NDR 1 Radio Niedersachsen den Wettbewerb mit einer Aktionswoche begleiten und einen Hörerpreis ermitteln, der ebenfalls mit 3.000 Euro dotiert ist.

Sie können nur gewinnen. Alle Vorschläge werden im Internet veröffentlicht. Zudem werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu der Abschlussveranstaltung am 26. November 2016 im Hause des Sparkassenverbandes Niedersachsen nach Hannover eingeladen. Auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil hat seine Teilnahme zugesagt.

Einzelheiten zur Bewerbung erfahren Sie im Internet unter www.unbezahlbarundfreiwillig.de.

Jubiläum



Die prominente Talkrunde von links: Martin Kind (Präsident Hannover 96), Andreas Kuhnt (NDR-Moderator) und Reinhard Grindel (designierter DFB-Präsident).



Susanne Müller (links) und Birgit Söder (stellv. Vorsitzende des Vereins), überraschen Germanias amtierenden Vorsitzenden Günter Strube und Ehefrau Renate (rechts) mit einem persönlichen Geburtstagsgeschenk.

„FC Bayern der Heide“

Germania Walsrode ist jetzt 100 Jahre alt – Jubiläumsfeier mit Reinhard Grindel und Martin Kind

„Schatz“ – Dieter Schatzschneider, ehemals bulliger Mittelstürmer von Hannover 96 und anderswo, hielt den Daumen hoch: Es war kurz nach 21 Uhr an einem Freitagabend im Walsroder „Spasstempel“, als er seinem Chef Martin Kind signalisierte: Die 96er können es doch noch, Tore schießen, vor allem überraschende. Die Hannoveraner hatten beim hohen Favoriten Hertha BSC in Berlin den Ausgleich geschossen.

Und trotzdem blieb Kind an diesem festlichen Abend zum 100-jährigen Bestehen des Traditionsfußballvereins Germania Walsrode in lockerer Talkrunde Realist: „Wir werden wohl absteigen, aber wir kommen wieder. Ich setze auf die Jugend. Und ich bin überzeugt davon, dass sich dieses Team rund um den neuen Trainer richtig intensiv ins Zeug legen wird. Hannover kommt wieder.“ Und die 96er hatten an diesem Freitagabend ja dann auch mit dem 2:2 die Überraschung fast geschafft. Martin Kind ging als fast zufriedener Fußballchef nach Hause.

Es war für die Heidestadt Walsrode eine kleine Sternstunde. Der in Walsrode geborene Martin Kind, der jetzige DFB-Präsident Reinhard Grindel und Andreas Kuhnt, NDR-Moderator im Talk, das war

das Feinste, das die lokale Fußballwelt seit langem hier gesehen hatte. 170 Gäste des Abends spendeten anschließend lauten Beifall für viele kluge Antworten auf kluge Fragen. Der vor einigen Wochen noch designierte DFB-Präsident Reinhard Grindel begeisterte mit einer eindrucksvollen Rede für die Ehrenamtlichkeit und warb für wieder mehr Vertrauen in die internationale Fußballwelt. „Das wird eines meiner Ziele sein“, kündigte der Rotenburger NDR-Bundestagsabgeordnete jetzt in Walsrode an. Dem Amateurfußball noch mehr Chancen einräumen, auf junge, talentierte Spieler vollbesetztes Haus eine mehrstündige Show, die das Festkomitee des Vereins vorbereitet hatte.

Germania Walsrode feierte vor kurzem sein 100-jähriges Bestehen mit einem spektakulären Kommers. Das Restaurant in Walsrode bildete dafür eine imposante Kulisse, von zwei Ebenen aus verfolgte ein vollbesetztes Haus eine mehrstündige Show, die das Festkomitee des Vereins vorbereitet hatte.

Der traditionsreiche Verein, der „FC Bayern der Heide“, wie es viele Fußballkenner manchmal bezeichneten, feierte seinen größten Erfolg im Jahre 1967, als das Team vor 6.500 Zuschauern im legendären

Grünenthal in der 1. DFB-Hauptpokalrunde nach großem Kampf dem 1. FC Nürnberg mit 0:3 Toren unterlag.

Am 4. Juni 1916 wurde die heutige SGW Germania gegründet. Deutschland befand sich mitten im 1. Weltkrieg. Der Verein ging durch vielen Höhen und Tiefen, spielte in Niedersachsen ganz oben mit, aber tauchte dann auch wieder unter. Heute spielt die erste Mannschaft in der Bezirksliga mit ihrem neuen Trainer Jesco Rohde, der das Team aus einem Saisontief gut in das neue Jahr führte.

Die Germanen haben über die Jahre immer wieder durch ausgezeichnete Jugendarbeit Talente entdeckt und „ins Land geschickt“. Für einige Jahre war auch eine Damenfußballmannschaft gemeldet worden.

Alle Redner des Abends lobten die engagierte Vorstandsarbeit des Vereins und hoben besonders die Verdienste des amtierenden Vorsitzenden Günter Strube hervor. Aber auch seine Vorgänger mit Willi Rübke und Gerd Meine an der Spitze hatten hervorragende Arbeit geleistet.

Germania wird das Jubiläumsjahr mit einem Fußballtag im Juni fortsetzen. Im Juli findet dann ein Vereinsfest statt.

Klaus Müller

„Eine lohnenswerte Woche“

Trainingslager in Granville: U 15-Junioren des NFV gewinnen in Frankreich zwei Testspiele



Auf Frankreichfahrt: Der Eiffelturm als Kulisse für die U 15-Junioren des NFV.

Foto: Kristeleit

Die U 15-Auswahl des NFV hat eine Woche lang an einer internationalen Jugendbegegnung in Frankreich teilgenommen. Dort absolvierten die Junioren des Jahrganges 2001 im Rahmen der internationalen Kooperation mit dem französischen Regionalverband Ligue de Football de Basse-Normandie ein Trainingslager in Granville (Normandie).

Neben Besichtigungen wie u.a. von Caen sowie den Landungsplätzen der Alliierten im Zweiten Weltkrieg verfolgten die jungen Niedersachsen auch das Punktspiel der Ligue 1 zwischen SM Caen und ES Troyes AC (2:1). Mit einem abschließenden Abstecher nach Paris beendeten die Niedersachsen ihre Frankreichreise.

Natürlich gab es im Nachbarland auch sportliche Vergleiche. Gegen die U 16-Junioren von ES Coutances gelang dem Team von Trainer Martin Mohs zunächst ein 5:2 (4:1)-Erfolg. Dabei erzielten Justin Schallock (2), Leon Sommer, Lenn Jastremski und Wassim Faraj die Tore für die überlegenen Niedersachsen, bei denen der erkrankte Jarno Engler und der verletzte Miguel Förster nicht zum Einsatz kamen.

Auch ihr zweites Freundschaftsspiel in Frankreich gewannen die Niedersachsen. Gegen die C-Junioren von US Granville gab es einen 5:1 (4:0)-Erfolg. Die Tore für die NFV-Auswahl erzielten Marvin Wema (2), Tom-Kaspar Berger, Moritz Dittmann

und Justin Schallock. Die überforderten Franzosen konnten zwischenzeitlich auf 1:4 verkürzen. Nicht zum Einsatz kamen im NFV-Team die verletzten Leon Sommer, Fynn Kleeschätzky und Firat Gürbüz sowie die erkrankten Jarno Engler und Henry-Thoke Uchtmann. Im Tor spielte Miguel Förster statt Paul-Arthur Garberding.

„Es war eine lohnenswerte Woche und gute Vorbereitung auf die anstehenden Saisonhöhepunkte mit dem Norddeutschen Turnier in Malente (3. bis 5. Juni) und dem Sichtungsturnier des DFB in Duisburg (23. bis 28. Juni)“, urteilte Martin Mohs nach Beendigung der Reise.

Das NFV-Aufgebot: Zu den 18 niedersächsischen Spielern dieser deutsch-französischen Begegnung gehörten: Tom-Kaspar Berger, Jarno Engler, Lenn Jastremski, Fynn Kleeschätzky, Robin Kölle, Leon Sommer (alle VfL Wolfsburg), Moritz Dittmann, Wassim Faraj, Paul-Arthur Garberding, Rene Rütter, Tim Walbrecht, Semih Yilmaz (alle Hannover 96), Pascal Dickmann, Justin Schallock (beide SV Meppen), Miguel Förster, Marvin Wema (beide JfV Nordwest), Firat Gürbüz, Henry-Thoke Uchtmann (beide VfL Osnabrück). **Trainer:** Martin Mohs; **Co-Trainer:** Benjamin Laues; **Physiotherapeutin:** Sonja Bajtl.

Delegationsleiter: Heinz-Dieter Ebeling; **Teammanager:** Helge Kristeleit; **Dolmetscherin:** Ingrid Cuquemel. *bo*



Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.



www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 • info@kreuschner.de

Im Netz hervorragend aufgestellt

Sepp-Herberger-Urkunden verliehen: Platz 2 für 1. FC Germania Eggestorf/Langreder

In Mannheim erhielten jetzt 13 Fußballvereine die Sepp-Herberger-Urkunde. Seit vielen Jahren zeichnet die älteste Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes mit der Urkunde auf Vorschlag der DFB-Landesverbände Fußballvereine für besonderes Engagement aus.

In Anwesenheit von über 100 geladenen Gästen, darunter Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, der neu gewählte DFB-Präsident Reinhard Grindel, Schatzmeister Dr. Stephan Osna-brügge, Generalsekretär Dr. Friedrich Cur-tius, DFB-Vizepräsident Eugen Gehlen-borg sowie die Fußball-Größen Uwe See-ler, Otto Rehhagel, Horst Eckel und zahl-reiche weitere Persönlichkeiten aus Fuß-ball-sport und Gesellschaft wurden in den Kategorien Behindertenfußball, Resozia-lisierung, Schule und Verein sowie Sozial-werk Geld- und Sachpreise im Gesamt-wert von 58.000 Euro vergeben. Erstmals wurde mit dem Softwarekonzern SAP eine eigene Kategorie „Fußball Digital“ ausgelobt. Der DFB-Premiumpartner unterstützt so zusammen mit dem IT-Spendenportal stifter-helfen.de das Stif-tungswirken. In dieser Kategorie belegte der 1. FC Germania Eggestorf/Langreder den zweiten Platz, der mit einem Preis-geld in Höhe von 3.000 Euro dotiert ist.

Als Bewerbung hatte der 1. FC Ger-mania ein Plakat eingereicht, das die ein-zigartige digitale Welt des Vereins zu-sammenfasst. Ob eine eigene App, drei beliebte Social Media Kanäle oder eine runderneuerte Homepage – der 1. FC Germania ist im Netz hervorragend auf-



Marek Waldschmidt präsentiert im Kreis der Gratulanten stolz die Sepp-Herberger-Urkunde.

Foto: Carsten Kobow

gestellt. „Das besondere an unserer digi-talen Arbeit ist, dass alle Inhalte aus der Mannschaft kommen. Es ist keine Be-sonderheit, dass ein verletzter Spieler den Liveticker für ein Spiel auf Facebook macht oder auch die Recherche für einen Vorbericht betreibt, vom Teilen der Bilder auf unserem Instagram-Account mal ganz abgesehen. Ach, und die neue Website haben wir komplett selbst ge-baut“, erläuterte Marek Waldschmidt, der den Preis stellvertretend entgegen-nahm.

Aber was wären digitale Kanäle ohne Anhänger und Freunde, die das Ganze erst mit Leben füllen? Über 3.100 Fans folgen Germania mittlerweile nur bei Facebook. Im Rahmen des sensationellen DFB-Pokal-Einzugs hat die Facebook-Seite über 100.000 Menschen erreicht. Profi-Niveau! Neben den viel geklickten und geteilten Liveticker-Beiträgen erfreute sich dabei ein Live-Video unter der Dusche großer Be-liebtheit: Die feuchtföhliche Sause der Germanen wurde über 25.000 mal ange-sehen. Profi-Niveau! *dfb/1.fcgel*



Bei der Business-Trophy des NFV hat die Sparkasse Hannover bereits drei Mal das Siegerteam stellen können. Im Zweijahresrhythmus gewann die Mannschaft mit dem prägnanten roten S auf dem Trikot das Turnier – 2010 bei der Premiere, 2012 und letztmals 2014. Nach dem Ge-setz der Serie müsste der Sparkasse bei der siebten Auflage der Trophy am 24. und 25. Juni in der NFV-Sportschule also der erneute Triumph gelingen. Doch da hat die Konkurrenz verständlicher Weise etwas dagegen. Allen voran die VGH Versicherungen, die 2011 und im Vorjahr siegten und nun auch den Titel verteidigen und mit der Sparkasse gleichziehen wollen. Die Gruppenauslosung für das Turnier der Partner des NFV, die den Verband in viel-fältiger Weise unterstützen, fand jetzt in Hannover im neuen Sparkassengebäude am Raschplatz statt. Sie wurde vorgenommen von „Glücksfee“ Britta Koepping (KBB). In Gruppe A spielen die Hannoversche Volksbank, regiobus, die Sparkasse Hannover und üstra. Zur Gruppe B gehören die Mediengruppe Madsack, die VGH-Versicherungen, KBB Underground Technologies und KSG. Das Foto zeigt bei der Auslosung (v.l.) NFV-Direktor Bastian Hellberg, Frank Karschuk (üstra), Stefan Tiedgen (regiobus), Andreas Lerch (KSG), Roman Calderon (Sparkasse), Nevena Orsulic (NFV-Projekt-Koordinatorin), Tonia Hauptig (Madsack), Dieter Casper (Sparkasse), Britta Koepping (KBB), Maximilian Dummer (VGH), Simon Riedel (Volksbank), Christopher Jäger (VGH) und Daniel Haartz (Volksbank).

bo/Foto: Gehrke

Doppelte Effektivität bei der Sportplatzdüngung

Rasensportplätze sind das non-plus-ultra des Fußballsports. Auf keinem anderen Belag macht Fußball so viel Spaß. Die Verantwortung für den optimalen Spielbelag wird dabei hauptsächlich von den Rasengräsern getragen. Damit sie diese Leistung erbringen können, müssen sie mit den notwendigen Nährstoffen versorgt werden. Ein bedarfsgerechter Düngeplan und der Einsatz speziell auf die Belange der Rasengräser zugeschnittener Dünger sind hierfür unbedingt erforderlich. Diese Notwendigkeit belegen die Ergebnisse der EUROGREEN-Rasenforschung.

Mit den EUROGREEN-Langzeitrasendüngern werden Rasenflächen über einen längeren Zeitraum bedarfsgerecht mit Nährstoffen versorgt. Die gleichmäßige Düngewirkung hält etwa zwei bis drei Monate an. Innovative Hülltechniken sorgen für einen kontinuierlichen und dem Bedarf der Gräser angepassten Nährstofffluss. Gleichzeitig werden mögliche Verluste durch Auswaschung von Stickstoff in tiefere Bodenschichten auf ein Minimum reduziert. Dies steigert die Effektivität der Dünger gegenüber schnelllöslichen Düngern, die teilweise aus Kostengründen noch bei der Sportplatzdüngung eingesetzt werden.



Belastbarer und regenerativer Sportrasen durch Rasenlangzeitdünger.

Eine weitere Effektivitätssteigerung bietet EUROGREEN mit dem Ureasehemmer. Beim Einsatz von Harnstoff als Stickstoffquelle verursacht das im Boden befindliche Enzym Urease eine Spaltung des Harnstoffs in Ammoniak und Kohlendioxid. Unter bestimmten Bedingungen kann das Ammoniak in die Atmosphäre entweichen. Der hierin enthaltene Stickstoff geht somit für die Gräser verloren. Bei den Düngern mit Ureasehemmer werden diese Verluste vermieden. Ein spezieller, den Düngern zugesetzter Wirkstoff hemmt die Aktivität der Urease und unterbindet die Bildung von Ammoniak. Den Gräsern steht mehr Stickstoff für ihr Wachstum und ihre Regenerationsfähigkeit zur Verfügung.

Mit diesen beiden Wirkmechanismen bieten EUROGREEN-Rasenlangzeitdünger die zurzeit effektivste Art der Sportplatzdüngung. Dem Anwender spart dies Zeit und Kosten und schont obendrein noch die Umwelt.

Bei Fragen zum Thema effektive Rasendüngung informiert Sie gerne Ihr Fachberater vor Ort: **Andreas Liske**,
Mobil: 0170-6318797 / andreas.liske@eurogreen.de



EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**

**Die Zukunft der
Sportplatzpflege
hat schon begonnen!**

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach **ECS-Pflegeverträgen**:

EUROGREEN GmbH
Tel.: 02741 - 281 - 555
info@eurogreen.de

www.eurogreen.de



Für den Praxisteil der Kurzschulung standen die C-Junioren des SV Querum zur Verfügung.

Kurzschulung in Querum: Training mit Junioren

Referent Christian Kluge vermittelt Grundregeln zum Erlernen der Viererkette

Chance genutzt: Um zusätzliche Anregungen zum Trainingsbetrieb zu erhalten, nutzte der SV Querum das kostenlose Angebot des Ausschusses für Qualifizierung in Form einer individuellen Kurzschulung durch den DFB-Kurzschulungsreferenten Christian Kluge.

Wunsch der Vereinstrainer war es, praxisorientierte Tipps zum Aufbau und zur Organisation von Trainingseinheiten im Jugendbereich zum Thema „Verteidigen im Abwehrverbund mit Viererkette“ zu erhalten.

„Bei Trainingseinheiten im Jugendbereich kommt es primär

darauf an, durch viele Spiele in kleinen Gruppen die Freude der Jugendspieler am Fußballspiel zu fördern“, sagt Referent Christian Kluge. „Zudem sollen das Selbstvertrauen, die Kreativität und die Spielfreude gestärkt werden.“

Im Praxisteil auf dem Sportplatz gab es Anregungen zur themenbezogenen Trainingsgestaltung. Auch praxisnahe Ideen im Bereich Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktik wurden auf dem Platz erarbeitet. Wichtigste Frage: Wie können diese Taktiken im Laufe der Saison in Spiel- und

Übungsformen vermittelt werden?

Die anwesenden Trainer Jonas Helmeke und Michael Heyser sowie 20 Spieler der C-Jugend des Vereins zeigten sich im Anschluss neu motiviert.

„Ich konnte viele Erkenntnisse und Anregungen für mein Training mitnehmen. Auch die Jungs haben einiges dazugelernt und waren von den Inhalten begeistert“, so Trainer Jonas Helmeke. „Außerdem war es interessant zu sehen, wie Trainingseinheiten geleitet und vermittelt werden können.“

„Die Spieler waren sehr motiviert und haben trotz der vielen neuen Eindrücke bis zum Ende konzentriert mitgearbeitet“, gab sich Referent Christian Kluge zufrieden. Bei der abschließenden Aufarbeitung in der Kabine wurde noch sehr lange und rege über das Thema Trainingsgestaltung im Fußball diskutiert. Ein weiterer Besuch in der neuen Saison steht bereits fest.

Interessierte Vereine können sich zur Terminabsprache per Mail an den Referenten Christian Kluge unter kluge.christian72@googlemail.com wenden.

SVG GW Bad Gandersheim hat fleißigste Schiris des Bezirks

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins sind die Unparteiischen der Spielvereinigung Grün-Weiß Bad Gandersheim als Bezirkssieger Braunschweig der Aktion „Fleißige Schiris“ des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) ausgezeichnet worden.

Den Aufbau der Schiedsrichterabteilung im Verein übernahm Alexander Kleimann vor sieben Jahren. In den letzten beiden Spielserien unterstützte ihn Christian Eulenstein bei der Förderung der talentierten Jungschiedsrichter. Alexander Kleimann war über

mehrere Jahre in der Bezirksliga als Spielleiter aktiv, bis ihn eine schwere Knieverletzung im Jahr 2012 um die Spielleitungen brachte. Dafür engagierte er sich fortan für das Schiedsrichterwesen auf Vereinsebene. Mit Christian Eulen-

stein und Christoph Bödeker besitzt der Verein aktuell zwei Bezirksligaschiedsrichter. Weitere Mitglieder dieses SVG-Teams sind Sven Rupp – der bereits dem Bezirkstalentkader angehört – sowie Lennart Probst und Sascha Socher.

Vom Verbandsschiedsrichterausschuss überreichte Jens Goldmann den Schiedsrichtern der Grün-Weißen je ein T-Shirt, Handtuch, Sporttasche sowie eine Urkunde und zehn Fußbälle. Insgesamt haben die geehrten Schiedsrichter zusammen 270 Spiele in der vergangenen Serie geleitet, wofür auch Kreisvorsitzender Bernd Anders (Einbeck) ein Sonderlob aussprach.

Die Spielvereinigung Grün-Weiß Bad Gandersheim stellt die fleißigsten Schiris im Bezirk Braunschweig. Das Foto zeigt (von links) Alexander Kleimann, Barbara Hoppmann (SVG-Vorsitzende), Werner Dingenthal (Kreischiedsrichterobmann), Sven Rupp, Jens Goldmann (NFV-Verbandsschiedsrichterausschuss), Lennart Probst, Christian Eulenstein, Bernd Anders (Kreisvorsitzender) und Sascha Socher.

Manfred Kielhorn



Goldene Ehrennadel für Georg Bobinger

Ehrungstag des NFV-Kreises Braunschweig: Zwölf Ehrenamtler wurden ausgezeichnet

Insgesamt neun Braunschweiger Ehrenamtliche wurden für ihre Verdienste im Veranstaltungshaus „Panoramic“ in der Borsigstraße durch den Kreisvorsitzenden Thomas Klöppelt begrüßt und im feierlichen Rahmen ausgezeichnet. Neben der Ehrung im Rahmen der DFB-Ehrenamtsaktion zeichnete Klöppelt gemeinsam mit seinem 1. Stellvertreter Michael W. Kraj zwei Ehrenamtliche mit der Silbernen und einen Ehrenamtlichen mit der Goldenen Ehrennadel des Kreises aus.

Gastredner Christian A. Geiger, Erster Stadtrat und Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Braunschweig, bedankte sich für die Einladung und fand die richtigen Worte für die ehrenamtliche Tätigkeit, ohne die es in keinem Segment des sozialen Miteinanders geht. Er vergaß auch nicht, den Anteil der Stadt am Erhalt aller Sportstätten der Stadt Braunschweig zu erläutern. Darüber hinaus stellte er mit wenigen Worten für den Norden Braunschweigs eine Veränderung der dort vorhandenen Sportstätten vor. Schlussendlich wünschte er allen zu Ehrenden einen angenehmen Abend in netter Gesellschaft.

Ein besonderes Augenmerk auf die Sportstadt Niedersachsens, Braunschweig, lenkte als zweiter Ehrengast der Vorsitzende des Sportausschusses, Klaus Wendroth. In seiner Rede gab er zum Ausdruck, dass die ehrenamtliche Arbeit unersetzlich ist



Alle Geehrten mit dem Kreisvorsitzenden Thomas Klöppelt (hinten von links), Christian A. Geiger, Klaus Wendroth, Matthias Magull, Michael W. Kraj und Oliver Fiedler (rechts außen).
Foto: Anne Schley

und die gesamte Sportfamilie Braunschweigs nicht zuletzt auch deshalb so gut da stehe, weil in den Vereinen und Fachverbänden hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten. Sie verstehen sich als Dienstleister ihrer Zunft, ohne auch nur einen Cent dafür zu verlangen. Klaus Wendroth bedankte sich für dieses Engagement und wünschte allen weiterhin viel Schaffenskraft und Stehvermögen für ihre Tätigkeiten.

Im Anschluss an die Grußworte der Ehrengäste begann der Kreisehrenamtsbeauftragte, Oliver Fiedler, gemeinsam mit dem 2. Stellvertreter, Mat-

thias Magull, die Auszeichnungen mit den durch den DFB zur Verfügung gestellten Ehrenamtspreisen. „Fußballheldin 2015“ ist Lauren Arndt (TSV Rünigen). Sie fährt auf Einladung des DFB zu einer Reise nach Barcelona und erhält dort unter der Sonne Spaniens durch ein DFB-Trainer-Team fachmännische Tipps und Ratschläge rund um den Fußball. Als nächstes wurde Maik Kaniowski (JFV Kickers Braunschweig) nach vorne geholt. Er hat als Kreissieger bereits ein Dankeschön-Wochenende im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen mit seiner Frau verbracht. Im Anschluss wurden in

Würdigung und Anerkennung für ihre überdurchschnittliche ehrenamtliche Tätigkeit im Verein noch Jenifer Ernst (SV Olympia 92), Heike Wommelsdorf (BSC Acosta), Burkhardt Sturm (Lehndorfer TSV), „Jumbo“ Jürgen Weisheit (BTSV Eintracht Braunschweig) und das „Geburtstagskind“ Christian Gerstung (SC Rot-Weiß Volkmarode) vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) ausgezeichnet.

Silberne Ehrennadeln erhielten Lutz Götting und Reinhard Brauner (beide SV Kralenriede). Die Goldene Ehrennadel gab es für Georg Bobinger (SV Kralenriede).

Geldsegen für Ex-Klubs von Anton Donkor



Scheckübergabe an die JSG Lenglern/Harste und RSV Geismar-Göttingen mit (v.l.) dem Kreisvorsitzenden Hans-Jürgen Lotz, Stützpunkttrainer Thomas Hellmich, Ralf Tarant (RSV Geismar-Göttingen 05), dem Jugendausschussvorsitzenden Dieter Seliger, Anton Donkor, Stützpunkttrainer Martin Wagenknecht und Torsten David (JSG Lenglern/Harste).
Foto: Hans-Dieter Dethlefs

Große Freude herrschte bei der JSG Lenglern/Harste und beim RSV Geismar-Göttingen 05 (NFV-Kreis Göttingen-Osterode), als ihnen ein Scheck im Rahmen des Talentförderprogramms des Deutschen Fußball-Bundes für den Jugendfußballspieler Anton Donkor überreicht wurde.

DFB-Stützpunkttrainer Martin Wagenknecht ging in seiner Ansprache auf die bisherige sportliche Laufbahn von Anton Donkor ein. In seiner Jugendzeit spielte er zunächst sechs Jahre für den RSV Geismar-Göttingen 05 bei den G-, F- und E-Junioren. Anschließend war er vier Jahre für die JSG Lenglern/Harste bei den D- und C-Junioren aktiv. Dem Stützpunkt Göttingen mit Trainer Martin Wagenknecht gehörte er drei Jahre an. Danach wechselte Anton Donkor zu den B-Junioren des VfL Wolfsburg. Zurzeit spielt er für die Wolfsburger in der A-Junioren-Bundesliga Nord. Seit dem 1. Januar hat Donkor einen Profivertrag. Er wird im Frühjahr sein Abitur machen. Laut seinem Berater Lutz Renneberg ist es „momentan sehr stressig“.

Donkor wurde bisher drei Mal in die U 18-Nationalmannschaft gegen Wales, Niederlande und Türkei eingesetzt. Dafür erhielt der RSV Geismar-Göttingen 05 1.950 Euro und die JSG Lenglern/Harste 2.200 Euro als Förderung für die Jugendarbeit. Die Schecks wurden vom Kreisvorsitzenden Hans-Jürgen Lotz an die Vereinsvertreter Ralf Tarant und Thorsten David überreicht.

Hans-Dieter Dethlefs



Michael „Nudel“ Schwarz, Bernd Rösner und Sven „Muckel“ Krausmann (vorn von rechts) sind die Aktivposten bei der Aufnahme „ihrer Schützlinge“ in die dritte Herrenmannschaft des FSV Schöningen 2011. Begleitet von Schiedsrichter Klaus Berger (vorn ganz links) überreichte Kreisvorsitzender Werner Denneberg den Unterstützungsscheck des DFB. Foto: Karsten Bock

Schwarz, Rösner und Krausmann leben Integration im Fußball vor

Zwölf Flüchtlinge mit dem Ball aktiv – 500 Euro für FSV Schöningen

Aus dem Projekt „1:0 für ein Willkommen – Unterstützungsprogramm Flüchtlinge“, begleitet von der Nationalmannschaft, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration und der DFB-Stiftung Egidius Braun stehen insgesamt 600.000 Euro zur Verfügung. NFV-Kreisvorsitzender Werner Denneberg konnte dem FSV Schöningen 2011 einen Scheck über 500 Euro aus diesen Mitteln überreichen.

Wegbereiter ist Michael „Nudel“ Schwarz, der ehemalige Trainer der 3. Herren. Er hatte bereits 2014 begonnen, erste

Flüchtlinge aus Eritrea in den Trainings- und Spielbetrieb der 3. Mannschaft aufzunehmen. Bald danach unterstützt von Bernd Rösner, dem Fußballobmann des FC Schöningen 08 (einer der drei Stammvereine des FSV), der Mitglied des Flüchtlingshilfevereins ist und sich auch außerhalb des Fußballs ehrenamtlich um die Betreuung von Schutzsuchenden kümmert, sind beide die treibenden Kräfte bei der Integration von Flüchtlingen in den Schöninger Fußballsport.

Schwarz, der heute die 2. Herren betreut, wurde in seinem Traineramt „beerbt“ von Sven

„Muckel“ Krausmann, der mit großem Eifer das Begonnene fortsetzt: „Es sind acht Spieler aus Eritrea und zwei Iraker dabei. Zwei weitere Eritreer spielen in der Zweiten. Sie sind ganz problemlos zu fest integrierten Spielern der Mannschaften geworden, zeigen sich absolut verständlich, hilfsbereit und kameradschaftlich. Schnell werden Regelkunde, Trainingseifer, die Namen ihrer Mitspieler und vor allem der Teamgeist angenommen“, berichtet Trainer Krausmann. Die Aufnahme der Schutzsuchenden durch die Teams sei völlig unkompliziert erfolgt.

„Persönlichkeiten wie Michael Schwarz, Bernd Rösner und Sven Krausmann sind es, die sich vorbildlich und bescheiden für geflüchtete Menschen und eine positive Willkommenskultur einsetzen. Der Sport und insbesondere der Fußball spielen dabei eine wichtige soziale Rolle“, lobt Werner Denneberg das Engagement der Fußballer. „Die große Politik kann sich gern davon etwas abschauen, was ihr hier an der Basis leistet“, beglückwünschte der Kreisvorsitzende bei der Scheckübergabe im Elmstadion die drei Protagonisten vor dem Heimspiel gegen die Zweitvertretung von Fichte Helmstedt. Das übrigens wurde mit 2:0 gewonnen. Und einer der beiden Torschützen war der Iraker Mohamad Abdulrazaq Abdulrahman.

Karsten Bock



Gelungene Hallenserie. Die Hallenkreis- und Regionsmeisterschaften im NFV-Kreis Göttingen-Osterode konnten erfreulicherweise in allen Juniorinnen-Altersklassen erfolgreich durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 62 Mannschaften daran teil. Peter Dzimalle (Vorsitzender des Frauen- und Mädchenausschusses) und seine Ausschussmitglieder stellten nach den Endspielen fest, dass das Spielen nach Futsalregeln für die Juniorinnen nach wie vor gewöhnungsbedürftig ist. Die Frage wurde in den Raum gestellt, ob es auf Kreisebene nicht besser wäre, nur mit dem Fußball zu spielen, aber nicht nach Futsalregeln. Insgesamt bezeichneten die Verantwortlichen die Hallenserie aber als gelungen, was auch an den Vereinen lag, die sich als Ausrichter viel Mühe gegeben hatten, sowohl für das leibliche als auch für das sportliche Wohl zu sorgen. Die Hallenregionsmeister: **B-Juniorinnen:** SG Gandetal; **C-Juniorinnen:** FFC Renshausen; **D-Juniorinnen:** SC Hainberg; **E-Juniorinnen:** SVG Göttingen; **F-Juniorinnen:** JSG Ahlsburg. Das Foto zeigt das Teilnehmerfeld der E-Juniorinnen. Peter Dzimalle



Sparkassen Fußball-Cup 2016



Jetzt anmelden!

Gesucht: Die Fußballstars von morgen. Jungen Jahrgang 2005 / Mädchen Jahrgang 2004. Alle Freizeit-, Straßen-, Schul-, Hobby- und gemischten Mannschaften der Vereine aus Niedersachsen. Infos, Anmeldung und Teilnahmebedingungen im Internet unter www.nfv.de oder unter der NFV-Hotline 05105 / 75-207, Mo. – Fr.: 8.00 – 16.30 Uhr.



3.800 Junioren auf Torejagd

Hallenmeisterschaften im NFV-Kreis Göttingen-Osterode



Die A-Junioren der ersten (schwarze Hemden) und zweiten Mannschaft der SG Göttingen Nord/Ost.

Foto: Hans-Dieter Dethlefs

Die Hallenmeisterschaften des NFV-Kreises Göttingen-Osterode fanden wie in den vergangenen Jahren jeweils von Anfang November bis Mitte März statt. Meisterschaftsspiele wurden in Vor-, Zwischen-, Vorschluss- und Endrunden in den Altersklassen der A- bis G-Junioren ausgetragen. Daneben wurden für die in der Vorrunde ausgeschiedenen Mannschaften der G- bis D-Junioren Punktrundenturniere durchgeführt.

Gegenüber dem Vorjahr veränderten sich die Mannschaftsmeldungen kaum. Im Spieljahr 2015/2016 meldeten sich 371 Mannschaften an, die an 125 Turniertagen ihre Meister ausspielten. Über 3.800 Jugendliche er-

mittelten so in ca. 2.000 Spielen in allen Jahrgängen ihre Meister. Die meisten teilnehmenden Teams stellten die E-Junioren mit 86 Mannschaften. Diese Zahlen belegen, dass es sich bei den Hallenkreismeisterschaften um das wohl zahlenmäßig größte Sportereignis im Kreis Göttingen-Osterode handelt.

Die zu den Endrundenturnieren erschienenen Zuschauer sahen sehr gute Spiele, die auf einem sowohl technisch als auch taktisch hohen Niveau standen, sicherlich bedingt durch die selektiven Meisterschaftsrunden. Waren schon die ersten Endrunden der C-, B- und A-Junioren äußerst eng und spannend, so wurde es bei den G- und D-Junioren gera-

dezu dramatisch. Nahezu jedes Tor in den letzten Spielen wirbelte die Tabelle wieder komplett durcheinander. Dabei verwandelten die zahlreichen Fans die Sporthalle zeitweise in ein Tollhaus. Trotz der Spannung und Knappheit waren die Spiele von großer, sportlicher Fairness geprägt. Hier geht der Dank an die Trainer/Betreuer, die ausgezeichnete Arbeit geleistet haben.

Die C-, B- und A-Junioren spielten ihren Kreismeister im Futsal aus. Nach den guten Erfahrungen der letzten drei Spielzeiten gab es von Spielern, Trainern, Betreuern und Zuschauern abermals nur positives Feedback. Des Weiteren wurden die Endrunden mit acht Mannschaften in zwei Gruppen ausgespielt, was teilweise zu einer tollen Stimmung in der Halle führte. Bei den D- bis G-Junioren wurde der Meister wie im vergangenen Jahr mit Futsal-Light ermittelt. Durch den sprungreduzierten Spielball haben die Jugendlichen wieder mehr Freude am Fußballspielen. Durch die Einführung des Futsal über alle Altersklassen konnte zu mehr Fair-

ness und höherer Attraktivität der Hallenrunde beigetragen werden.

Bei den Terminen der Vorschluss-, Endrunden und allen Runden beim Futsal wurde die Turnierleitung von Mitgliedern des Kreisjugendausschusses (KJA) übernommen. Daneben stellten sich Schiedsrichter oder erfahrene Sportkameraden einiger Vereine zur Verfügung. Alle Vor- und Zwischenrunden wie auch alle Punktrunden wurden von Vereinsverantwortlichen in Verbindung mit den Schiedsrichtern im Auftrag des KJA durchgeführt. Diese Verfahrensweise hat sich bewährt und zur Kosteneinsparung geführt.

Erfreulich ist, dass es in diesem Jahr nur einen Bagatellschaden in den Sporthallen gab. Alle sind aufgefordert, dieses Niveau zu halten bzw. sogar zu verbessern, damit die Hallen auch für die kommende Kreismeisterschaft zur Verfügung gestellt werden. Über 95 Prozent aller Veranstaltungen wurden von Eltern und Betreuern bewirtet. Das hat die Attraktivität der Hallenrunden weiter positiv beeinflusst. Die Bereitstellung von Schiedsrichtern war sehr gut, die Spielleitungen zeigten ein gutes bis sehr gutes Niveau. Besonderer Dank gilt auch dem Landkreis Göttingen, der Stadt Göttingen und den Gemeinden Gleichen, Bilshausen, Rosdorf sowie dem Landkreis Osterode, Bad Lauterberg und Badenhausen für die kostenlose Bereitstellung der Hallen.

An den Hallenbezirksmeisterschaften nahmen bei den A-Junioren die Mannschaft von Tuspo Weser Gimte, bei den B-Junioren die des I. SC Göttingen 05 und bei den C-Junioren die des Tuspo Petershütte teil. Alle Mannschaften scheiterten nur denkbar knapp an der Qualifikation zur Niedersachsenmeisterschaft.

Hallenkreismeister 2015/2016

A-Junioren: SG Göttingen Nord/Ost; **B-Junioren:** RSV Geismar-Göttingen 05; **C-Junioren:** SVG Göttingen 07; **D-Junioren:** I. SC Göttingen 05; **E-Junioren:** RSV Geismar-Göttingen 05; **F-Junioren:** Bovender SV; **G-Junioren:** SC Hainberg. Michael Kreitz



SC Eichsfeld hat überraschend die Sputnik-Hallenkreismeisterschaft der Frauen des NFV-Kreises Göttingen-Osterode gewonnen. 13 Mannschaften aus der Kreisliga und 1. Kreisklasse nahmen an der Vorrunde in zwei Gruppen teil. Sechs Teams qualifizierten sich für die Endrunde, hier spielte jedes gegen jedes. Drei Teams machten die Meisterschaft unter sich aus. Dabei blieb nur der SC Eichsfeld ohne Niederlage, es gab drei Siege und zwei Unentschieden. Der zweite Platz ging an die zweite Mannschaft der SG TSV Diemarden/Groß Schneen mit zehn Punkten. Die gleiche Punktzahl erreichte Vorjahresmeister FC Hebenshausen und landete auf Rang drei aufgrund des schlechteren Torverhältnisses. Die Staffelleiterinnen Helga Gahren und Annabel Ulbrich sahen spannende und faire Spiele. Sie waren gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Frauen- und Mädchenausschusses, Peter Dzimalle, mit dem Verlauf der Hallenkreismeisterschaft sehr zufrieden.

Hans-Dieter Dethlefs

Lauter Beifall für Dr. Riem Hussein

Fortbildung mit der FIFA-Schiedsrichterin

„Früher habe ich gern über Schiedsrichter gemeckert.“ – Mit diesem Zitat der FIFA-Schiedsrichterin Dr. Riem Hussein, welches sie als aktive Fußballspielerin einmal geäußert haben soll, begrüßte der Schiedsrichterobmann des NFV-Kreises Nordharz, Joachim Ren, die Apothekerin aus Bad Harzburg zu einer Sonderfortbildung der Nordharzer Schiedsrichter in den Räumlichkeiten der „Ostfalia-Hochschule“ in Salzgitter-Calbecht.

Bevor Hussein ihr Referat beginnen konnte, begrüßte Ren die zahlreich erschienenen Zuhörer, unter ihnen auch Funktionäre des Verbandes, des Bezirks Braunschweig und des heimischen Kreises. Dann widmete sich Ren dem hochrangigen Gast aus Bad Harzburg. Er ging kurz auf den sportlichen Werdegang von Dr. Riem

Hussein ein und übergab ihr anschließend das Wort.

In ihrem Referat stand die Regel 12 „Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen“ im Mittelpunkt. Wortgewandt und sympathisch bezog Dr. Riem Hussein ihr Publikum mit in ihren kurzweiligen Vortrag ein. Neben zahlreichen eigenen Erfahrungen untermalte sie ihr Referat mit Spielsequenzen, die zu intensiven Diskussionen genutzt wurden.

Nach zwei sehr interessanten Stunden und lautem Beifall bedankte sich Ren für einen sehr interessanten Vortrag bei Dr. Riem Hussein, die ihrerseits mitteilte, dass sie für derartige Fortbildungen in ihrem „Heimatkreis“ trotz eines übervollen Terminkalenders immer gern zur Verfügung stehen würde.

Hans-Heinrich Brandes



FIFA-Schiedsrichterin Dr. Riem Hussein gemeinsam mit dem Schiedsrichterobmann des NFV-Kreises Nordharz, Joachim Ren, vor dem Auditorium in Salzgitter-Calbecht.



Patrick Marquardt, Dauerläufer des Fußball Landesligisten VfL Salder, hat vor dem Spiel gegen SSV Vorsfelde vom Spielleiter des NFV-Kreises Nordharz, Gerd Leistner (links), eine Auszeichnung für sein Fair-Play-Verhalten im Herbst in der Partie gegen SCW Göttinger erhalten. In der Begegnung beabsichtigte Schiedsrichter Ronald Schober (SV Broitzem), einem Spieler des SCW Göttingen wegen einer aus seiner Sicht geschundenen Schauspielleinlage in einem Zweikampf mit Marquardt die gelbe Karte zu zeigen. Bevor der Unparteiische die Verwarnung vornehmen konnte, machte Patrick Marquardt den Schiri darauf aufmerksam, dass er in dem Zweikampf den Göttinger Akteur doch leicht berührt hatte. Durch diese Aussage bewahrte Marquardt seinen Gegenspieler vor einer Strafe. Für sein Fair-Play-Verhalten erhielt er vom Deutschen Fußball-Bund die Auszeichnung. Der Vorsitzende des VfL, Siegfried Ptaschinski (Zweiter von links), und VfL-Fußballobmann Jonny Meinecke (rechts) waren die ersten Gratulanten.

gs/Foto: Günter Schacht

Neues Trikot – immer noch eine runde Sache.

regiobus erscheint jetzt im neuen Design

regiobus Hannover GmbH · Georgstraße 54 · 30159 Hannover
www.regiobus.de

regiobus



Eine hohe Sozialkompetenz legten die Teilnehmer am 8. Junior-Coach-Lehrgang im NFV-Kreis Rotenburg an den Tag.

Foto: Riegel

Hohe Sozialkompetenz der Teilnehmer

Rotenburg: Bereits der achte Junior-Coach-Lehrgang im Kreis

In Zusammenarbeit mit der örtlichen KGS fand auf der Sportanlage des VfL Sittensen der 8. Junior-Coach-Lehrgang im NFV-Kreis Rotenburg statt. Unter der Leitung der NFV-Referenten Hans-Jürgen Kottek und Lennart Neß, die vom VfLer Jörg Thomelzick unterstützt wurden, nahmen 18 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jah-

ren an dem viertägigen Lehrgang teil.

Die Inhalte bezogen sich zum Beispiel auf rechtliche Grundlagen und Fragen, effektives Trainieren oder auf das Thema „Praxis mit Kindern“. Für diese Einheiten standen die Bambini und G-Juniorer des VfL zur Verfügung.

„Die Jugendlichen waren sehr aufgeschlossen und legten

eine hohe Sozialkompetenz an den Tag“, erklärten Neß und Kottek. Die Lehrgangsteilnehmer sind aktive Jugendfußballer aus den Vereinen JfV Wiedau Bothel, Heeslinger SC, VfL Sittensen, TuS Westerholz und MTV Wohnste.

Alle Beteiligten fanden optimale Voraussetzungen in Sittensen vor. Das Essen wurde den Teilnehmern im VfL-Treff serviert.

Hans-Jürgen Kottek: „Nach Rotenburg, Gnarrenburg, Bremerförde, Tarmstedt, Bothel, Selsingen und Brockel ist Sittensen bereits der achte Ort, an dem ein solcher Lehrgang im Kreis durchgeführt wurde. Das zeigt, wie aktiv wir hier im Kreis Rotenburg das Junior-Coach-Programm unterstützen.“

Joachim Riegel

„Schade, dass alles ein Spiel auf Zeit ist“

Drei Flüchtlinge helfen Marina Geber bei der Trainingsarbeit in Woltersdorf

Im NFV-Kreis Lüchow-Dannenberg ist sie eine Institution im Mädchen- und Frauenfußball: Marina Geber. Bei ihrer Vereinsarbeit wird die 49-Jährige seit Kurzem von drei Flüchtlingen unterstützt. Zum Abdruck im Fußball-Journal Niedersachsen reichte sie folgenden Bericht ein.

Seit über 21 Jahren bin ich Trainerin im TuS Woltersdorf und habe im Bereich Mädchen- und Frauenfußball viel erlebt. Es gab dabei tolle, fröhliche und sportlich erfolgreiche Geschichten. Die

Einstellung vieler Menschen zum Frauen- und Mädchenfußball war jedoch nicht immer positiv. Noch heute begegne ich Menschen, die unseren Sport belächeln. Gibt es nicht? Oh doch – gibt es!

Was ich aber derzeit in Woltersdorf erlebe, beeindruckt mich über alle Maßen hinweg. Zur Vorgeschichte: Es ist ein Mittwochabend, an dem ich mit 24 Mädchen und Frauen auf dem Sportplatz stehe. Auf der einen Seite denke ich: „Was für eine Trainingsbeteiligung!“ Allerdings beschleicht mich auf der anderen Seite auch der Gedanke: „Oh je, das ist jetzt aber eine Herausfor-

derung!“ Kurz darauf kommt unser Vorsitzender Peter Jabelmann auf die Anlage und sieht diese große Gruppe. „Hilfe wäre gut!“ rufe ich ihm zu, denn zu mehr bleibt an diesem Abend keine Zeit.

Zum nächsten Training kommt mein Vorsitzender nicht allein. Begleitet wird er von Pascal Kraack, Omar Younes und Jasser Salih – drei Männer aus der Flüchtlingsunterkunft in Woltersdorf, die inzwischen zu unserem Team gehören. Sie sind höflich und respektvoll gegenüber uns Frauen, sie unterstützen unseren Sport und: sie belächeln ihn nicht.



Marina Geber.

Foto: Finger

Pascal, Omar und Jasser sind in Woltersdorf (zumindest auf dem Sportplatz) angekommen. Sie wollen hier sein. Sie wollen sich integrieren. Und was uns alle am meisten imponiert: Diese Männer haben überhaupt keine Berührungängste gegenüber dem Frauen- und Mädchenfußball.

Die Verständigung klappt und das Training bereitet allen Beteiligten viel Spaß. Ich bin wirklich beeindruckt und das will echt was heißen. Auch meine Mädchen und Frauen sind begeistert. Da übernimmt Pascal Kraack sofort das Konditionstraining, während sich Omar Younes und Jasser Salih gemeinsam mit Peter Jabelmann um die Torhüterinnen kümmern. Schade nur, dass alles ein Spiel auf Zeit ist.



Marina Geber (links) und ihr Team freuen sich über die Unterstützung von Pascal, Omar und Jasser.

Im September startet Niedersachsens erste ganzjährige Futsal-Kreisliga

NFV-Kreis Harburg geht einmal mehr voran – Sechs Vereine sind bisher dabei

Der NFV-Kreis Harburg geht in Sachen Futsal einmal mehr mit gutem Beispiel voran: Im September 2016 soll die erste ganzjährige Futsal-Kreisliga in Niedersachsen an den Start gehen. An einem ersten Planungsabend haben bereits sechs Mannschaften ihre Teilnahme an diesem Projekt fest zugesagt.

Mit Dirk Possiwan, unter anderem Beisitzer im Jugendausschuss des Norddeutschen Fußball-Verbandes, konnte ein echter Futsal-Pionier als Projektleiter gewonnen werden. Er reformierte bereits 2004 den Hallenfußball im Kreis Harburg, als er im Amt des Jugendausschussvorsitzenden Futsal für den Nachwuchs einführte und seiner Zeit damit um einiges voraus war. Von diesem frühen Vorstoß profitiert der Kreisverband seit der bundesweit verpflichtenden Futsal-Einführung zur Saison 2015/16 enorm.

Inzwischen sind die mit Futsal groß gewordenen Kicker im Herrenbereich angekommen, das Interesse an der Sportart und der Teilnahme an einem ständigen Spielbetrieb wächst. Der Buchholzer FC scheiterte im vergangenen Jahr bereits bei der Anmeldung zur niedersachsenweiten Futsal-Liga, die bisher vor allem mit Mannschaften aus dem Süden bestückt ist. „Diese Liga ist für Vereine aus unserem Kreis nicht attraktiv, da die anderen Teams von der Entfernung alle weit weg



Die Teams von TV Welle (weiß) und TuS Nenndorf bewiesen schon 2015 ihre Futsal-Fähigkeiten bei der Niedersachsen-Meisterschaft in Winsen. Ab September könnten sie ihre Kräfte in der Futsal-Kreisliga messen.

Foto: Heuer

sind“, erklärt Possiwan. Zur kommenden Saison hat sich deshalb der FC Rosengarten als Gast bereits dem Hamburger Fußball-Verband angeschlossen, um dort an der Futsal-Runde teilzunehmen. Jetzt soll auch im Kreis Harburg das Projekt Futsal-Liga gestartet werden.

Neben dem BFC und Rosengarten haben der SV Bendestorf, TSV Winsen, die Allstars Seevetal und mit dem 1. FC Seevetal auch

ein Flüchtlingsverein bereits signalisiert, an einem solchen Spielbetrieb teilzunehmen. Weitere Interessenten gebe es, doch auch mit diesem Sextett würde ab September gespielt werden, erklärte Possiwan auf dem Planungsabend.

Dort einigten sich die Vereine auf eine Kreisliga mit Hin- und Rückserie, die von September bis Februar gespielt wird. Die Begegnungen werden nach den offiziell-

len DFB-Futsal-Richtlinien gespielt, der Sieger soll ein Teilnahmerecht an der Niedersachsenmeisterschaft bekommen. Die Kreismeisterschaft, die in Turnierform an einem Tag durchgeführt wird, findet parallel weiterhin statt und stellt den zweiten Vertreter beim NFV-PELADA-Cup. Von September bis November werde wochentags abends gespielt, um nicht mit dem normalen Feldbetrieb zu kollidieren. Von Dezember bis Anfang Februar soll dann am Wochenende gespielt werden.

Die Leitung der Spiele regeln aus Kostengründen die beteiligten Mannschaften selbst: Jedes Team bringt zwei geeignete Personen mit, die die beiden Schiedsrichter, den dritten Unparteiischen und den Zeitnehmer stellen. Die Liga soll eine unabhängige Sportgerichtsbarkeit erhalten, die keinen Einfluss auf die Feldspiele hat und umgekehrt. Spieler können sich mit einer Futsal-spezifischen Ausnahmegenehmigung auch Vereinen anschließen, für die sie im Feld nicht spielen. Der Kreis Harburg wird den kompletten Spielbetrieb selbst organisieren.

Im Juni wird eine weitere Planungssitzung einberufen. Vereine, die sich der Liga noch anschließen wollen, können sich beim Kreisvorsitzenden Manfred Marquardt melden.

Dominik Heuer

Hilfe für Helfende

Germania Ripdorf erhält 500 Euro zur Integrationsförderung

„Wir lassen bei unseren Trainingseinheiten zwei Asylbewerber mitspielen, um ihnen im Alltag eine Perspektive zu bieten.“ Oliver Kuhnke, Trainer des Kreisklassenvertreters SV Germania Ripdorf, spricht über die Kooperation des Vereins mit einer Flüchtlingsunterkunft in Uelzen, die vom Deutschen Roten Kreuz betrieben wird. Für seinen Beitrag zur Förderung der Integration erhielt der Verein einen Scheck in Höhe von 500 Euro, der durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Fußballkreises Uelzen, Hartmut Jäkel, überreicht wurde.

Im Rahmen des Projektes „1:0 für ein Willkommen“ stellt der Deutsche Fußball-Bund insgesamt 600.000 Euro für Vereine zur Verfügung, die sich für geflüchtete Menschen und eine positive Willkommenskultur engagieren. Nach Teutonia Uelzen, Uhlen-Kickers, Union Bewensen und SC Kirch-/Westerweyhe ist Germania Ripdorf der fünfte Verein im Landkreis Uelzen, der einen Scheck in Höhe von 500 Euro erhielt. Mit der finanziellen Unterstützung sollen bestehende Angebote für Flüchtlinge aufrechterhalten und ausgebaut werden.

Patrick Ristow



Hartmut Jäkel (rechts) bedankt sich im Namen des NFV bei Ripdorfs Trainer Oliver Kuhnke für die Integrationsarbeit.

Foto: Ristow



Torsten Westenberger (hintere Reihe 2. von links) zeigte sich als Prüfungsausschussvorsitzender erfreut über die Ergebnisse des jüngsten Trainer C-Lizenzlehrganges im NFV-Kreis Stade. 24 Teilnehmer hatten sich der Prüfung gestellt. Die Maßnahme war vom Kreislehrwart Udo Rathjens im vergangenen Jahr ausgeschrieben worden. Von Oktober 2015 bis zum Prüfungstag standen 120 Lerneinheiten mit theoretischen und praktischen Inhalten auf dem Programm. Die Teilnehmer waren mit Feuereifer und Begeisterung dabei und lobten anschließend das hohe Niveau der Ausbildung. Durchgeführt wurden die theoretischen und praktischen Lehrgangsinhalte vom Vorsitzenden des Ausschusses für Qualifizierung, Udo Rathjens, und seinen Ausschussmitgliedern Bernhard Augustin, Martin König, Benjamin Lawes und Robert Schlimm. Zum Bereich Sportverletzung referierte die Physiotherapeutin Anna-Lena Rathjens, zur Regelkunde Schiedsrichterobmann Stephan Wetzell.

Die Absolventen: Frank Buhrmester, Holger Helmke, Dirk Matthiesen, Stefan Schulz, Mark Spencer, Sascha Troost (alle MTV Himmelpforten), Niklas Bardenhagen, Stefan Bartels, Julian Garcia Mehrens, Benedikt Quade (alle Eintracht Immenbeck), Jan Kahrs, Branimir Krznar (beide TSV Wiepenkathen), Eileen Theren (SG Lühe), Idris Akkurt (JfV Stade), Ole Andreas (TSV Grobenwörden), Thorge Blöcker (VfL Horneburg), Sascha Dölling (MTV Hammah), Denys Krause (SV Ahlerstedt/Ottendorf), Reiko Mras (TuS Güldenstern), Jens Ringe (SV Anderlingen/Byhusen), Christopher Rochel (FC Mulsum/Kutenholz), Sören Schildt (FC Wischhafen/Dornbusch), Uwe Tolske (MTV Elm), Holger Wegener (Deinster SV).

Foto: Borchers



Melanie Ropers (5. von links) vom Schwinger SC wurde auf der Stader Arbeitstagung des Jugendfußballs in Bliedersdorf mit der Silbernen Jugendleiter-Ehrendnadel des NFV-Bezirks Lüneburg ausgezeichnet. Die gleiche Ehrung erhielten ihre Vereinskameradin Daniela Pohle (3. von links) sowie Thomas Borstelmann, Fabian Thiemann (beide VfL Stade), Ralf Brey (FC Mulsum/Kutenholz), Michael Fuchs (SV Bliedersdorf), Michael Horeis (MTV Himmelpforten) und Stefan Müller (TSV Apensen). Über die Jugendleiter-Ehrendnadel in Gold durften sich Jörg-Arne Grantz, Joachim „Jockel“ Höft (beide Deinster SV) und Andreas Stabel (FC Mulsum/Kutenholz) freuen. Bronze: Maike Grenz, Torsten Stricker-Oppermann (beide TSV Wiepenkathen), Günter Buhrmester, Michael Jungclaus (beide MTV Himmelpforten), Marcel Meyer, Christian Starke (beide VfL Stade), Ralf Grosser (MTV Hammah), Leon Megow (TSV Apensen), Lutz Welskopp (Schwinger SC).

Foto: Borchers

Celle: 52 neue Referees

Zum jüngsten Schiedsrichteranwärterlehrgang des NFV-Kreises Celle hatten sich 69 interessierte Fußballer angemeldet. Am Ende konnte der Prüfer Martin Zornow (Uelzen) in seiner Funktion als Lüneburger Bezirksschiedsrichterlehrwart 52 neuen Spielleitern zur bestandenen Prüfung gratulieren. Ebenso dankte er den Verantwortlichen im Kreis Celle – hier insbesondere Kreisschiedsrichterobmann (KSO) Michael Frede und Kreislehrwart Enno Thiele – für die geleistete Arbeit und das hervorragende Prüfungsergebnis. Niedersachsenweit ist solch ein großer Lehrgang kaum zu finden.

Der Celler Schiedsrichterausschuss verteilte die sogenannten „Starter-Sets“ an die neuen Unparteiischen und gab ihnen noch wertvolle Tipps für die ersten eigenen Spielleitungen mit auf den Weg. Als nächstes folgt der aufbauende Praxis-Assistentenlehrgang auf der Sportanlage in Altenhagen.

Die neuen Schiedsrichter: Ingo und Leon Lindner, M. Bässler, R. Brauckmann, L. Brüggemann, L. Kreibich, J. Mademann (alle SV Altencelle), L. Becker, D. Herzberger, M. Kinzel, M. Krüger, M. Lüssmann, S. McIntyre, A. Schönberger (alle SV Garßen), F. Beins, V. Dettmar, E. Ekinci, J. Feinhals, J. Peitz, T. Schütte (alle SV Hambühren), R. Agrecii, I. Gevci, E. Kiy, L. Ringler, P. Rusu (alle MTV Eintracht Celle), M. Cores Nieto, J. Faller, J. Otte, T. Peisker (alle TuS Eversen/Sülze), Mike und Simon Janetzko, J. Polz (alle TuS Hohne/Spechtschorn), M. Denig, R. Heß, A. Lampe (alle SSV Scheuen), F. Glensk, D. Özden, H. Özden (alle VfL Westercelle), N. Gabriel, R. Van Rhijn (beide TuS Hermannsburg), N. Bein, S. Vandieken (beide SSV Südwinzen), S. Hansen, K. Rösler (beide SC Vorwerk), J. Henze, D. Kornblum (beide TSV Wietze), C. Bilmez (SV Dicke Celle), D. Dickmann (VfL Wathlingen), P. Gawe (Dynamo Celle), M. Hartl (SV Großmoor), J. Leitenberger (TuS Eschede), A. Mielke (TuS Lachendorf).

Michael Frede

Überraschung: SG Heidetal/Ilmenau gewinnt Lüneburger Sportlerwahl

Ü 50-Fußballer triumphieren vor zwei Bundesligisten – „Wenn es mal nicht so läuft, dann feiern wir“

Die Ü 50-Fußballer der Spielgemeinschaft Heidetal/Ilmenau haben völlig überraschend die Sportlerwahl in Lüneburg gewonnen. Einen Tag vor der Ehrung hatten noch die favorisierten Bundesliga-Volleyballer der SVG Lüneburg die Nase vorn, doch am Ende ließ der deutsche Vizemeister der Ü 50-Senioren mit 806 zu 604 Stimmen die Volleyballer klar hinter sich. Die Faustballerinnen des TSV Bardowick (1. Bundesliga-Nord) kamen mit 501 Stimmen auf Platz drei.

Die Alt-Altliga-Mannschaft der SG sammelt Titel wie andere Ostereier. Drei Mal in Serie wurde sie Kreismeister in der Halle (2014 bis 2016), in den Jahren 2014 und 2015 kam auch die Meisterschaft im Feld dazu. 2015 schaffte die SG sogar den „Vize-Triple“, da sie sowohl auf niedersächsischer als auch auf norddeutscher sowie bundesdeutscher Ebene jeweils den zweiten Platz belegte. Verdienter Lohn war Platz eins bei der Mannschafts-Sportlerwahl in Lüneburg.

Die besten Sportlerinnen und Sportler sowie die Mannschaft des Jahres werden von den Leserinnen und Lesern der *Lokalen Landeszeitung (LZ)* gewählt und zu Jahresbeginn vor großem Publikum bei der traditionellen Sportler-Gala geehrt.



Die Mannschaft der SG Heidetal/Ilmenau stellte sich zum Siegerfoto mit der Sportlerin des Jahres (Laura Müller) und dem Sportler des Jahres (Falko Steinke). Zu den Gratulanten zählte der Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Karl-Reinhold Mai, LZ-Chefredakteur Christoph Steiner, Landrat Manfred Nahrstedt und Lüneburgs Oberbürgermeister Ulrich Mädge.

Foto: Behns

Auch dieses Jahr traten die Landeszeitung und die Sparkasse in Lüneburg als Sponsoren auf. Die Hansestadt, der Landkreis sowie der Kreissportbund hatten im März zum großen Finale in die Kulturhalle Vamos eingeladen. Rund 200 Aktive, die 2015 von der Landesebene aufwärts bis hin zu Weltmeis-

terschaften erfolgreich waren, standen nochmals im Scheinwerflicht.

NDR-Moderator Dirk Böge moderierte wieder locker und humorvoll die Veranstaltung. Als er den Umschlag zur „Mannschaft des Jahres“ öffnete und die SG Heidetal/Ilmenau verkündete, brach ein Jubel bei den Kickern

aus, als wären sie gerade Deutscher Meister geworden. Immerhin hatten sie mit zwei Bundesliga-Mannschaften starke Konkurrenz hinter sich gelassen. SG-Teammanager Rainer Beister verriet augenzwinkernd: „Wenn es mal nicht so läuft, wie wir uns das vorstellen, dann feiern wir.“

Michael Paul

„Fleißige Schiedsrichter“: Ehrung für TSV Wietze

Celle: Auszeichnungen auch für MTV Eintracht und SSV Südwinzen

Bei der Aktion „Fleißige Schiedsrichter“ wurden Sportvereine im NFV-Kreis Celle geehrt, deren Unparteiische im

Spieljahr 2014/15 über das übliche Maß hinaus Fußballspiele geleitet haben. Als dritter Preisträger im Celler Fußballkreis

konnte der TSV Wietze ausgezeichnet werden und erhielt neben der Urkunde zehn hochwertige Fußballbälle sowie je ein Sauna-

tuch und ein T-Shirt. Der Vereinsvertreter Thomas Becker und die vier Wietzer Schiedsrichter Mervan Alatas, Philipp Becker, Karsten und Nico Schneider nahmen die Auszeichnung im Rahmen des Lehr- und Fortbildungsabends der Celler Schiedsrichter entgegen. Auf Beschluss des NFV-Kreisvorstandes wurden zudem zwei weitere Vereine ausgezeichnet, die sich in ähnlicher Weise für die Ausbildung und den Erhalt von Unparteiischen engagiert haben. Für den MTV Eintracht Celle nahmen Jürgen Peters und Armin Teicher einen Einkaufsgutschein und die Urkunde in Empfang. Vertreter des SSV Südwinzen konnten wegen der zeitgleich stattfindenden Jahreshauptversammlung nicht teilnehmen – die Ehrung wird zeitnah nachgeholt.

Michael Frede



Schiedsrichterlehrwart Enno Thiele (links), der NFV-Kreisvorsitzende Jens-Holger Linnewedel (2. von links) und Kreisschiedsrichterobmann Michael Frede (rechts) ehrten (von links): Karsten und Nico Schneider, Mervan Alatas, Philipp und Thomas Becker (alle TSV Wietze), Armin Teicher und Jürgen Peters (beide MTV Eintracht Celle).

Foto: Piontek

„Ein Pädagoge im besten Sinne“

NFV-Kreis Verden trauert um Henner Schulz-Karstens – 49 Jahre für den Fußball aktiv

Der NFV-Kreis Verden trauert um Henner Schulz-Karstens, der nach langer und schwerer Erkrankung am 14. März im Alter von 90 Jahren gestorben ist. Für den Fußball engagierte er sich insgesamt 49 Jahre ehrenamtlich.

„Er übernahm Verantwortung bei den jeweiligen Vereinen in den Orten, in denen er beruflich eingesetzt war, sowohl als Fußballjugendobmann oder auch als Trainer von Jugendmannschaften“, sagte Verdens NFV-Kreisvorsitzender Horst Lemmermann. Die erste Station von Schulz-Karstens war der FC Heselorf (früher Kreis Bremervörde, heute NFV-Kreis Kreis Rotenburg), wo er von 1956 bis 1962 ebenso als Jugendobmann wirkte wie anschließend beim FC Langwedel (Kreis Verden) von 1964 bis 1983. Beim FCL hatte er im selben Zeitraum zusätzlich das Amt des 2. Vorsitzenden inne.



Henner Schulz-Karstens.

Nach seiner Zeit als Staffelleiter im früheren Kreis Bremervörde (1958 bis 1963) über-

nahm Schulz-Karstens von 1964 bis 1970 und noch einmal von 1972 bis 1976 im Kreis Verden die Aufgaben des Jugendobmanns. Im Alt-Bezirk Stade war er 1973 Schulfußballreferent und von 1978 bis 2005 Beisitzer (für den Bezirk Lüneburg) in der II. Kammer des OVG im NFV.

Beruflich war Henner Schulz-Karstens als Grundschullehrer und Schulleiter in verschiedenen Orten Niedersachsens tätig. „Er versuchte jeden Schüler zu fördern, auch über den Schulalltag hinaus. Er holte seine Schüler da ab, wo sie in ihrer jeweiligen Entwicklung standen. Geduld, Fleiß, Genauigkeit und Gründlichkeit zeichneten ihn im Umgang mit jungen Menschen aus“, erklärte Horst Lemmermann.

Der heutige Gymnasiallehrer für Sport und Politik hatte dank Schulz-Karstens 1983 seine schulische Laufbahn begonnen. „In seiner Zeit als Leiter der

Grundschule in Völkersen hat er mir zu meiner ersten Arbeitsstelle als Nachhilfe- und Betreuungslehrer verholffen. Auf seine Initiative hin wurde der Förderverein „Freundeskreis der Grundschule Völkersen e.V.“ gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, den Mädchen und Jungen ein Nachmittagsangebot mit Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterricht anzubieten. Als sogenannte ABM-Kraft konnte ich durch diese Tätigkeit anderthalb Jahre erste pädagogische Praxiserfahrungen sammeln“, erinnert sich Lemmermann.

Zudem sagte er über seinen jahrzehntelangen Weggefährten: „Henner Schulz-Karstens ging es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch von Haltungen und Einstellungen. Darum war er auch in bestem Sinne ein Pädagoge, der Wissens- und Wertevermittlung als eine Einheit in der Erziehung sah.“



Uwe Norden (rechts), Vorsitzender des Lüneburger Bezirksjugendausschusses (BJA), leitete im April die erste Sitzung des Bezirksjugendbeirates, der an die Stelle des Bezirksjugendtages getreten ist. Es war zugleich die erste Veranstaltung dieser Art in Niedersachsen. Hintergrund der Einführung des Bezirksjugendbeirates ist – in Anlehnung an den Verbandsjugendbeirat – das Ziel, dass nicht mehr alle Vereine eine teilweise sehr lange Reise zu einer Veranstaltung (Bezirksjugendtag) antreten müssen, bei der die Anfahrt in Teilen länger dauert als die Sitzung selbst. Beim Bezirksjugendbeirat werden die

Vereine mit Sitz und Stimme an einer Entscheidungsfindung beteiligt.

An der Premierenveranstaltung nahmen neben Uwe Norden teil: Carsten Böder (stellv. Vorsitzender BJA), Wolfgang Schönfeld, Reiner Tienken (beide Spielleiter), Regina Thurisch (Referentin für Mädchenfußball), Andreas Borchert (Referent für Schulfußball), Rüdiger Wiegand (Vorsitzender Bezirkssportgericht) sowie die Vorsitzenden der Kreisjugendausschüsse Celle (Volker Bornemann), Cuxhaven (Michael Heinsohn), Harburg (Frank Dohnke), Heidekreis (Rainer Breitzke), Lüchow-Dannenberg (Heiko Penno), Lüneburg

(Klaus Arndt), Osterholz (Helmut Schneeloch), Rotenburg (Detlef Reich), Stade (Harald Lau), Uelzen (Heino Drewes) und Verden (Gerd Rasche).

Die anwesenden Vereinsvertreter waren: Simone Hußmann (U 19 JfV Borstel/Luhdorf), Linda Kunzelmann (C-Juniorinnen SV Eintracht Lüneburg), Bernhard Blohkamp (B-Juniorinnen TV Oyten), Jens Hagenbeck (U 15 TSV Meyenburg), Axel Huenges (U 16 TuS Barskamp), Uwe Louwes (U 17 JfV Biber), Philipp Meinke (U 14 VSK Osterholz-Scharmbeck), Peter Meyer (U 18 JfV Rotenburg), Lutz Nasemann (B-Juniorinnen JfV Borstel/Luhdorf).

Foto: Diekmann

Theoriebestanden

Erstmals haben die NFV-Kreise Uelzen und Lüchow/Dannenberg eine gemeinsame Schiedsrichterausbildung angeboten. Nach vier Präsenzabenden und dem Lernen zuhause am Computer mussten die Anwärter bei der theoretischen Prüfung ihr Wissen unter Beweis stellen. 30 Fragen mit je drei Antwortmöglichkeiten standen im Vereinsheim des SV Rosche (NFV-Kreis Uelzen) auf dem Programm. Maximal fünf Fehler waren erlaubt. Jetzt fehlt den 19 Teilnehmern nur noch eine erfolgreiche Praxisprüfung.

Die Theorie bestanden: Yannik Boeck, Ben Burmester, Marc Müller, Tobias Wiegrefe (alle TV Rätzlingen), Gian Luca Dickschas, Linus Korn, Onur Tunc (alle Uhlen-Kickers), Björn Penkert, Jannes Penkert (beide TuS Ebstorf), Benjamin Bücker, Andre Kobus (beide FC Oldenstadt), Jörn Geissler, Jonas Schulze (beide TSV Suhlendorf), Anna Lena Schulz (SV Küsten), David Mannu (SC Uelzen), Bjarne Möck (SV Ostedt), Lorenz Schulz (SC Kirch/Westerweyhe), Christopher Stach (SV Germania Ripdorf) und Sören Warnecke (TSV Jastorf).

Patrick Ristow

Hilfe vom DFB für den „Nachschub“

Fußballverband honoriert Integrationsarbeit des TSV Heiligenrode in der Flüchtlingshilfe

Der Start verlief – gelinde ausgedrückt – ein wenig holprig. „Ursprünglich wollten zwei Jungs neu bei uns einsteigen“, erinnert sich Raphael Hiller ein knappes halbes Jahr zurück. Die „Jungs“ stammten aus Eritrea, und die Flüchtlingshilfe Stühr hatte beim Trainer des TSV Heiligenrode Ill angefragt, ob die Asyl suchenden jungen Männer bei den Fußballern aus der 4. Kreisklasse mitkicken dürften. Nach nur einem kurzen Gespräch und dem Ausloten der gegenseitigen Sympathien sagten die Heiligenroder zu. „Und zum nächsten Training kamen schon vier“, schildert Hiller schmunzelnd. „Dabei hatten wir erst ein Paar Fußballschuhe und einen Trainingsanzug zusammengesucht.“ So kam es, dass einer der „Neuen“ barfuß über den Platz rannte – dabei aber seinen Spaß hatte. Eine Woche später hatte der Verein seine neuen Kicker allerdings eingekleidet.

Damit künftig der „Nachschub“ funktioniert, erschien kürzlich der Fußball-Kreisvorsitzende Andreas Henze auf dem Gelände des TSV. Er überreichte im Namen des Niedersächsischen Fußballverbandes einen Scheck



Fußballkreisvorsitzender Andreas Henze überreichte Heiligenrodes Drittherren-Trainer Raphael Hiller und Spartenleiter Tim Kevin Tillner die Zuwendung für die Integration von Flüchtlingen.

Foto: Krüger

über 500 Euro – aus dem Topf der Initiative „1:0 für ein Willkommen“, den die Egidius-Braun-Stiftung des DFB eingeführt hat. Damit sollen Klubs Unterstützung erfahren, die sich für die Integration von Flüchtlingen einsetzen. „Und weil auch wir vom Fußballkreis nie mit leeren Händen kom-

men, habe ich noch einen Ball mitgebracht“, verdeutlichte Henze. Zudem übergab er eine Urkunde – unterzeichnet von NFV-Präsident Karl Rothmund. Hiller und TSV-Spartenleiter Tim Kevin Tillner berichteten, dass das Antragsverfahren für diesen einmaligen Zuschuss relativ unbürokratisch

verlaufen sei. Nun, nach Erhalt und Investition der Summe, müssen sie die entsprechenden Belege wieder beim NFV einreichen.

Henze unterstrich, dass der Verband in Niedersachsen darum bemüht sei, die Fußballer schnellstmöglich auch mit Spielerpässen auszustatten und dies – anders als der DFB – auch noch vor einem festen Bleiberecht umsetze.

Gut für die Klubs aus Niedersachsen, doch für einen Ex-Heiligenroder kommt es zu spät. Drei der vier Afrikaner zählen noch zur Heiligenroder Dritten, ein Mitspieler aus Mali wurde vergangene Woche abgeschoben. „Das ist schade“, findet Hiller – und meint damit die menschliche, aber auch die sportliche Komponente. „Er konnte wirklich etwas am Ball.“ Nun hofft er, dass die drei Kicker aus Eritrea bleiben dürfen. „Es ist zwar manchmal noch ungewohnt, wenn ich bei meinen Ansprachen im Training oder in der Kabine öfter mal Pausen machen muss, damit jemand das ins Englische übersetzt – aber das wird schon.“ Cord Krüger

Mädchen aus Hannover-Land mischen Jungs ordentlich auf



Eine Mädchenmannschaft allein unter insgesamt 24 E-Juniorenteams aus sechs Bundesländern – und eben diese starke Truppe hat beim Joey's Oster-Cup in Lehrte den männlichen Nachwuchs mächtig aufgemischt. Die NFV-Mädchen-Kreisauswahl Hannover-Land unter der Regie des Trainerduos Detlef Lutat und Lars Gänsicke belegte einen hervorragenden sechsten Platz. Darüber hinaus wurde Rauan Mohamed (FC Burgwedel) zum Spieler, pardon: zur Spielerin! des Turniers gewählt, immerhin im Kreis von 240 Akteuren.

Es war die zweite Auflage des Benefizturniers zugunsten des achtjährigen Joey Upmeier, der an einem angeborenen Herzfehler leidet. Nach zweieinhalb Jahren des Wartens erhielt Joey Weihnachten vergangenen Jahres ein Spenderherz. Primär ging es also um eine – von dem Lehrter Lars Klingenberg initiierte – gute Sache. An den zwei Turniertagen kamen rund 300 Besucher in die O6-Halle. Der Reinerlös für Joey betrug 500 Euro.

Dass dieses Turnier für die Mädchen des NFV-Kreis Hannover-Land auch sportlich erfolgreich verlief, umso schöner. Im Spiel um Platz fünf unterlagen sie erst im Siebenmeterschießen der JSG Nordkreis mit 4:6. Für die Auswahlmannschaft waren am Ball: Lisa Baumann (TSV Mühlenfeld), Lisa-Marie Höpping, Nanka Reissner (beide JFV Hannover United), Viola Kryeziu (DJK Sparta Langenhagen), Mariella Meyer (MTV Meyenfeld), Rauan Mohamed (FC Burgwedel) und Charlotte Weiß (TSG Ahlten).

Nicola Wehrbein

Belegte einen ausgezeichneten sechsten Platz: Die Mädchen-Kreisauswahl aus Hannover-Land.

Foto: Wehrbein



Der 80-jährige Fritz Bünthe (vordere Reihe Bildmitte), eingerahmt von seinen Geburtstagsgästen.

Foto: Scheland

Gradlinig und loyal

Zahlreiche Ehrengäste bei der Feier zum 80. Geburtstag von Fritz Bünthe

Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes war das Jahrzehnte lange ehrenamtliche Engagement von Fritz Bünthe aus Barver bereits im Jahre 2005 von allerhöchster Stelle gewürdigt worden. Im Landgasthof „Schusterkrug“ kamen jetzt mehr als zehn Lobreden hinzu. Im Rahmen eines Empfanges anlässlich des 80. Geburtstages Bünthes würdigten ranghohe Vertreter des Niedersächsischen Fußballverbandes und der politischen Bühne sowie Repräsentanten örtlicher Vereine, Verbände und Institutionen den ehrenamtlichen Einsatz zum Wohl des Sports und zur Förderung der Dorfgemeinschaft in Barver.

„Es bedeutet mir viel, dass ihr an mich gedacht habt“, freute sich der Hochbetagte eingangs

über die große Gratulantenschar. Auch darüber, dass NFV-Präsident Karl Rothmund, der Kreisvorsitzende des Sozialverbandes, Bruno Hartwig, Samtgemeindebürgermeister Hartmut Bloch und der CDU-Bundestagsabgeordnete Axel Knörig schriftlich zum Ehrentage gratuliert hatten.

Fritz Bünthe freute sich auch über die Anwesenheit der EDV-Referenten Hartmut Rodenbeck, Herbert Bock und Roelof Maatmann, mit denen er das DFBnet in Niedersachsen mitgestaltet hatte.

Den Reigen der Glückwunscheden eröffnete Bürgermeister Detlef Osterbrink. Er fasste das Wirken Bünthes im sportlichen, sozialen und kommunalpolitischen Bereich in zwei Worte: Kontinuität und Engagement. „Du warst immer mittendrin statt

nur dabei“, betonte der Ratsvorsitzende, „und stets war dein Einsatz von Herzblut geprägt.“ Aus den vielen ehrenamtlichen Ämtern pickte Osterbrink das 33-jährige Wirken im Rat der Gemeinde sowie den langjährigen Einsatz für die Festigung der Freundschaft zwischen Barver und der französischen Partnergemeinde Lezay heraus.

Karl-Heinz Klare (CDU), Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages, fasste das Wirken Bünthes mit den Worten zusammen: „Du besitzt die Gabe, deine Fähigkeiten in den verschiedensten Bereichen zu bündeln, zu vermitteln und zu integrieren.“

„Fußball schafft Freundschaften“, machte August-Wilhelm Winsmann, Vizepräsident

des Niedersächsischen Fußballverbandes, deutlich. Hinter dem Sport verberge sich mehr als nur ein 1:0, er sei sehr vielschichtig. Von den vielen Verdiensten Bünthes für den Fußball auf Kreis- und Landesebene nannte der ranghohe NFV-Repräsentant das Engagement im Spielausschuss und die Pionierarbeit im Verwaltungswesen.

„Im Fußballkreis Diepholz warst du immer eine Institution mit Visionen“, wandte sich Vorsitzender Andreas Henze an das Geburtstagskind. Fritz Bünthe sei ein Mensch, der seine Ziele immer strikt verfolgt und damit zum Erfolg geführt habe – gradlinig und loyal. „Deine Worte hatten in unseren Gremien immer großes Gewicht.“ Und Michael Steen, Nachfolger Bünthes im Amt des Spielausschussvorsitzenden auf Kreisebene, erinnerte daran, dass der 80-Jährige bei seinem altersbedingten Rücktritt große Fußstapfen hinterlassen habe.

Für „Toleranz!“ werben die B-Juniorinnen und Frauen (Foto) der SG Everloh-Ditterke. Durch Unterstützung eines Förderkreises, bestehend aus Musikern, Festivals, Agenturen usw., konnten die beiden Mannschaften mit neuer Spielkleidung ausgestattet werden. In Zukunft gehen die Teams mit dem Schriftzug „Toleranz!“ auf den Trikots auf Tore- und Punktejagd. Der Verein möchte hiermit ein dauerhaftes Zeichen setzen. Die SG Everloh-Ditterke ist in der Vergangenheit bereits für gezeigtes Engagement im Bereich Integration durch den Niedersächsischen Fußballverband (NFV) ausgezeichnet worden. Dieser Auszeichnung verpflichtet soll jetzt weiter für „Toleranz!“ geworben werden. In diesem Sinne sind verschiedene Aktionen in Planung, welche von den Mannschaften und den Förderern gemeinsam organisiert werden. Der Förderkreis freut sich über weitere Unterstützer. Die Damenmannschaft sucht auf diesem Weg engagierte Fußballerinnen ab 16 Jahren. Regelmäßige Berichte und Videos von den Aktivitäten finden sich auf der Facebook-Seite der SG Everloh-Ditterke unter <https://www.facebook.com/sgeverloh/>.



Ein sehr unsportlicher Reihler erzwang die Spielunterbrechung

Schiedsrichter Wilfried Fornacon beendete jetzt seine Karriere



Schiri-Familie Fornacon mit (von links) Monika, Wilfried und Patrick.

Foto: Lucenz

Eine kleine Karriere ist in Stöckse im NFV-Kreis Nienburg zu Ende gegangen. Wilfried Fornacon vom SV Grün-Weiß Stöckse beendete nach 37 Jahren seine aktive Laufbahn als Schiedsrichter. Seine letzten 90 Spielminuten leitete der Finanzbeamte problemlos im Nienburger Südkreis.

Die Kreisligapartie zwischen SV Kreuzkrug-Huddendorf und Husum endete 1:2. Das durchwachsene Wetter mit eiskaltem Wind konnte ihm nichts anhaben: „Ich habe mich ja bewegt.“ Zum passenden Abschied zeigte sich dann im zweiten Durchgang die Sonne. Zweimal zückte Fornacon den gelben Karton. „In all den Jahren habe ich nur 14 Mal die rote Karte gezogen“, berichtete der Referee stolz. Seine Spielleitungen hat er nicht gezählt, schätzt sie aber auf 1.500. Am Ende schmerzte wieder der Knöchel. Das ist auch der Grund für das Laufbahnende. Die Knochen wollen nicht mehr so wie früher. „Außerdem ist der 60. Geburtstag ein weiterer guter Grund für mich zum Aufhören.“

Angefangen hatte alles 1979. Bei einem Kreisligaspiel seiner Stöckser Mannschaft verletzte sich der damals 22-Jährige schwer am Knöchel. An Fußballspielen war nicht mehr zu denken. Dennoch blieb Fornacon dem runden Leder treu und belegte einen Schiedsrichteranerwärtlerlehrgang. Unter Lehrwart Günter Seebode und Kreisschiedsrichterobmann Heinz Eisberg legte das Nachwuchstalente seine Prüfung erfolgreich ab. Zwei Jahre leitete der Stöckser Bezirksbegegnungen.

Nach der Hochzeit mit der Schiedsrichterkollegin Monika und zwei Kindern verzichtete Wilfried Fornacon auf den Ausbau seiner eigenen Laufbahn. Seine Ehefrau schaffte es bis auf die FIFA-Liste und ist heute für den Norddeutschen Fußball-Verband im Schiedsrichterausschuss tätig. Auch Sohn Patrick (21) greift in der Freizeit zur Pfeife. Tochter Lisa

(24) zeigt hingegen kein Interesse am Fußballsport. Eine Besonderheit am Spielfeldrand gab es vor fünf Jahren, als das Ehepaar Fornacon ihrem spielleitenden Sohn an der Linie assistierte. Die meisten Spiele verliefen ohne besondere Vorkommnisse. Ein Spiel Ende der 1980er Jahre bleibt ihm dennoch in Erinnerung. In Nienburgs Nachbarort Drakenburg leitete der Unparteiische ein Kreisligaspiel. Von der nahen Weser kommend, überflog ein Fischreiher den Sportplatz. Während des Fluges entleerte der Vogel seinen Darm. Ein riesiger grünweißer Fleck zierte das schwarze Schirihemd. Das ging gar nicht. Der Finanzbeamte unterbrach das Spiel für zehn Minuten und wechselte zur Freude der Zuschauer sein Outfit.

2010 holte sich der scheidende Referee im NFV-Kreis Nien-

burg den Titel „Schiedsrichter des Jahres“.

Kreisschiedsrichterobmann Dirk Bruns lobte: „Wilfried Fornacon gehört zu den Schiedsrichtern, für die das Wort Zuverlässigkeit noch etwas gilt. 37 Jahre als Schiedsrichter tätig zu sein, erreichen heute nicht mehr viele.“ Der Nienburger Schiri-Chief überreichte zum Abschied von der Fußballbühne vor Spielbeginn in Kreuzkrug einen Blumenstrauß.

Langweilig wird es dem Hobbykoch zukünftig ohne die Pfeiferei nicht werden. Leidenschaftlich gerne steht er hinter dem Herd. Einmal jährlich bekocht er bei einer privaten Fußballschule während eines Trainingslagers die Schüler. „Inzwischen bin ich dort Küchenchef“, scherzte Wilfried Fornacon.

Beständigkeit zeichnet den 60-Jährigen aus: Seit der Ausbildung arbeitet er im Nienburger Finanzamt. 31 Jahre ist er Vorsitzender der Nienburger Schiedsrichtervereinigung, acht Jahre Vorsitzender des SV GW Stöckse, 20 Jahre Mitglied im Gemeinderat und zehn Jahre Mitglied im Samtgemeinderat. Jens Lucenz



Bei der Kurzschulung 14 und 15 im Stadion An der Südstraße in Bad Pyrmont erlebten die 15 Teilnehmer einen abwechslungsreichen Abend. Der Vorsitzende der Spielvereinigung Bad Pyrmont, Lars Diedrich, hatte im Auftrag des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont diesen Fortbildungsabend organisiert. Hilfreich zur Seite stand ihm dabei Julia Henze, die im Vorfeld die Terminabsprache koordiniert hatte. Als Referent konnte Tim Schwabe aus Northeim gewonnen werden. Er begeisterte die Anwesenden mit seiner lockeren Art, seinem persönlichen Erfahrungsschatz und seiner Ausstrahlung sehr schnell für die Themen „Wie gewinne ich Kinder- und Jugendtrainer“ und „Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit“. Alle Teilnehmer/innen waren mit großem Eifer bei der Sache, tauschten ihre persönlichen Erfahrungen untereinander aus und nahmen die wertvollen Tipps des Referenten gern an. Die 15 Teilnehmer/innen aus den Vereinen Spielvereinigung Bad Pyrmont (5), TuS Germania Hagen (2), Schwarz-Weiß Löwensen (1), Inter Holzhausen (1), Rot-Weiß Thal (1) und TSG Emmerthal (5) werden sich nun in ihren Heimatvereinen mit den Themen weiter auseinandersetzen und ihre Akquise um ehrenamtliche Mitarbeiter/innen mit neuem Schwung angehen. Am Ende des Abends blieb dem Kreisvorsitzenden Andreas Wittrock nur noch, sich beim Referenten herzlich für seinen Vortrag zu bedanken und die hervorragende Organisation durch die Spielvereinigung Bad Pyrmont besonders hervorzuheben.

Andreas Wittrock



Die Ehrenamtspreisträger des NFV-Kreises Holzminden und ihre Gratulanten (von links): Marc Wenzel, Ehrenamtsbeauftragter Manfred Tophinke, Andreas Schlicht, Dietmar Voigt, Laura Pötter, Carsten Krüger, Kreisvorsitzender August Borchers und Dirk Schumann.

DFB-Ehrenamtspreis für Dirk Schumann

Auszeichnungen im NFV-Kreis Holzminden

Im Rahmen einer sportpraktischen Arbeitstagung wurden die DFB-Ehrenamtspreisträger 2015 im NFV-Kreis Holzminden durch den Kreisvorsitzenden August Borchers und den Ehrenamtsbeauftragten Manfred Tophinke geehrt. Daneben konnte erstmalig eine Fußballheldin des NFV-Kreises Holzminden ausgezeichnet werden. Einleitend zu den Ehrungen informierte August Borchers

über die Bedingungen und Kriterien bei der Vergabe der DFB-Ehrenpreise 2015.

DFB-Ehrenamtspreisträger wurde Dirk Schumann vom MTV Derental, der nahezu drei Jahrzehnte die Frauenmannschaft seines Heimatvereins MTV Derental betreut und trainiert hat. Er hat die Mannschaft auf Kreis- und Bezirksebene zusammengehalten und weiterentwickelt. Daneben

übernahm er in seinem Verein maßgeblich die Verantwortung für die Durchführung von traditionellen Veranstaltungen. Durch sein nachhaltiges Wirken für den Verein erwarb er sich hohen Respekt in seinem Verein und auf Kreisebene.

Im Rahmen „Junges Ehrenamt“ wurde Laura Pötter (MTV Bevern) als „Fußballheldin 2015“ ausgezeichnet. Laura Pötter spielt seit ihrem 8. Lebensjahr Fußball. Seit 2009 ist sie in ihrem Verein, dem MTV Bevern, ehrenamtlich aktiv. Nachdem sie zunächst als Co-Trainerin im Jugendbereich gestartet war, ist sie inzwischen seit fünf Jahren Trainerin einer Jugendmannschaft.

Für hervorragende ehrenamtliche Tätigkeiten in ihren Vereinen wurden ferner Marc Wenzel (FC 08 Boffzen), Andreas Schlicht (VfR Hehlen), Petra Keuneke (TSV Ottenstein), Dietmar Voigt (TSV Hohenberg) und Carsten Krüger (TSV Heinade) mit der DFB-Uhr und einer Urkunde ausgezeichnet.

Bei der Arbeitstagung zeigte der Vorsitzende des Qualifizierungsausschusses des Verbandes, Dieter Neubauer, die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung im NFV auf. Ferner wurden die Vereinsvertreter über aktuelle Themen aus dem Fußballgeschehen informiert.



Bei Blau-Weiß Salzhemmendorf wird Jugendarbeit groß geschrieben. Schon immer zählten für den Verein aus dem NFV-Kreis Hameln-Pyrmont nicht nur Pokale und Titel. Vielmehr nahm stets der soziale Aspekt eine wichtige Rolle ein. Dafür wurde der Ith-Club jetzt mit der Sepp-Herberger-Urkunde geehrt. Der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses, Werner Jorns (rechts), stellte das Engagement der Verantwortlichen um Jugendleiter André Krüger (links) und Olaf Brostedt als vorbildlich dar, hob die gute Organisation bei Veranstaltungen wie der Hallenkreismeisterschaft hervor und lobte ebenso das Auftreten von Trainern, Betreuern und Mannschaften.

Text und Foto: Henner E. Kerl



Henner-E. Kerl (2.v.r.), im NFV-Kreis Hameln-Pyrmont für die Organisation des Spielbetriebs im Juniorenbereich zuständig, stand gleich zweimal im Mittelpunkt von Ehrungen. Zunächst überreichte der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses, Werner Jorns, ihm im Rahmen der Jugendleitertagung für seine besonderen Leistungen rund um die Hallenkreismeisterschaft die Ehrenamtsurkunde des NFV. Bei der Mitgliederversammlung des FC Preussen Hameln 07 verlieh ihm der stellvertretende Kreisvorsitzende Norbert Handelsmann die Verdienstnadel des NFV. Damit, so Handelsmann, wolle man nicht nur Dank für das Engagement im Fußballkreis sagen, sondern auch seinen Einsatz im Verein hervorheben: Henner-E. Kerl ist seit vielen Jahren im Vorstand des einstigen Oberligisten tätig, so als Vorsitzender und Schatzmeister. Gemeinsam mit ihm erhielt auch Peter Mießen (r.), der ebenfalls seit Jahrzehnten ehrenamtlich bei Preussen Hameln tätig ist, die Ehrennadel. Das Foto zeigt die Geehrten mit dem Vorsitzenden vom FC Preussen Hameln, Wolfram Wittkopp (l.), und Friedhelm Flentje, der für seine 50-jährige Mitgliedschaft im Verein ausgezeichnet wurde.

SV Ramlingen/Ehlershausen hat vor nicht allzu langer Zeit in Ermangelung ausreichender Schiedsrichter noch Strafgelder berappen müssen. Doch inzwischen hat der RSE, der mit seiner Landesligamannschaft zu den fußballerischen Aushängeschildern der Region gehört, in punkto Schiris aus der Not eine Tugend gemacht. Auf Initiative von Frank Michael Voigt, der selbst als Referee auf Kreisebene tätig ist, wurde beim Burgdorfer Traditionsclub mit großem Engagement ein 14-köpfiges Schiedsrichterteam aufgebaut – und das war besonders fleißig: Insgesamt 687 Saisonspiele, zirka 50 im Schnitt, haben die RSE-Referees absolviert. Allein 231 Einsätze pfiff das Brüderpaar Mazlum und Murat Kilinc. Da war es keine Überraschung, dass der NFV mit seiner Aktion „Fleißige Schiris“ den SV Ramlingen/Ehlershausen als Sieger des Bezirks Hannover ausgezeichnet hat. „Hut ab, das sind stolze Leistungen. Herzlichen Glückwunsch an den RSE“, betonte der Bezirksvorsitzende August-Wilhelm Winsmann (2.v.l.), der zusammen mit dem Schiedsrichter-Lehrwart des NFV, Tino Wenkel (l.), Präsente überreichte. Für den RSE nahm der 2. Vorsitzende Andreas von der Becke einen Scheck über 500 Euro in Empfang, während sich die fleißigen Schiris über Rucksäcke, Fußballbälle und Sportbekleidung freuen konnten. „Es ist schön, dass die Arbeit unserer Schiris honoriert wurde. Und auch für den Verein hat sich der Aufbau eines Schiedsrichter-Stammes gelohnt. Die Entwicklung ist absolut positiv“, betonte von der Becke bei der Ehrungsveranstaltung im Gasthaus Bähre in Ehlershausen.



Text und Fotos: Dirk Drews

Engagement für Flüchtlinge: 500 Euro für TuS Westerloy

Der TuS Westerloy konnte nach dem VfL Bad Zwischenahn nun als zweiter Ammerländer Fußballverein im Rahmen des Programms „1:0 für ein Willkommen“ durch den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Dr. Peter Wengelowski den Bewilligungsbescheid für eine Geldzuwendung in Empfang nehmen, mit dem die Flüchtlingsarbeit im Verein weiter unterstützt werden soll.

Wengelowski bedankte sich beim TuS Westerloy im Namen des Niedersächsischen Fußballverbandes für das außerordentliche Engagement in der Integrationsarbeit mit den Flüchtlingen. Der 19-jährige gebürtige Kenianer Jamal ist wie der 27-jährige Munti, der aus Tansania stammt,

seit gut einem Jahr in der Fußballabteilung des TuS Westerloy eingebunden. Jamal konnte sogar eine berufliche Ausbildung bei der Firma Hoklartherm in Apen beginnen.

Der Westerloyer Verein kümmert sich jetzt zudem verstärkt um die Flüchtlingsfamilien, die im Ort untergebracht sind, und beabsichtigt im Mai aus Anlass des auf dem Westerloyer Sportplatz stattfindenden „Tag des Mädchenfußballs“, Mädchen aus diesen Familien in die Vereinsaktivitäten einzubeziehen. Für diese Vorhaben sowie für die Ausrüstung der beiden Kicker wird der TuS Westerloy die Zuwendung von der Egidius-Braun-Stiftung verwenden. Jürgen Hinrichs



Das Team der Wesermarsch, bei der Endrunde der Bezirkssichtung des 2005er-Jahrgangs Anfang März in Rastede kleinster teilnehmender NFV-Kreis, belegte einen ausgezeichneten 2. Platz hinter dem Jugendleistungszentrum des VfL Osnabrück. Mit 21 Toren in sechs Spielen waren die Talente aus der Wesermarsch das offensivstärkste Team aller sieben Mannschaften und auch die beste Kreisauswahl des Bezirks Weser-Ems. Die Trainer Rainer Müller und Tobias Dultmeyer waren stolz auf ihre Jungs, die hervorragenden Offensivfußball mit Spaß und Leidenschaft gezeigt hatten.

Rainer Müller

Groß war die Freude bei den Westerloyer Fußballern über die Geldzuwendung der Egidius-Braun-Stiftung, die die Integration der Flüchtlinge in das Vereinsleben mit unterstützen wird. Von links: Jürgen Uhl (Schriftführer TuS Westerloy), Hendrik Poppinga (Jugendfußball TuS Westerloy), die beiden Schutzsuchenden Munti und Jamal, dahinter Remo Karius (Jugendleiter TuS Westerloy) sowie der stellvertretende Kreisvorsitzende Dr. Peter Wengelowski.

Foto: Jürgen Hinrichs





DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg (rechts) hat den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in der Sportschule Trikots und Bälle mitgebracht. Mit ihm freuen sich von rechts Christoph Rohling (Sportschule), Werner Busse (Vorsitzender NFV-Kreis Cloppenburg), Richard Diekmann (KSB-Vorsitzender) und Werner Schulte (Vorsitzender FC Lastrup). Auch die Betreuer Ivonne Mecklenburg, Jana Higgen und Martin Kampkötter (mittlere Reihe 2., 4. und 5. von links) sind froh über die Präsente.

Foto: la

„Niemand wird weggeschickt“

1:0 für ein Willkommen – Kreissportbund und FC Lastrup vom DFB geehrt

Mit Trikots, Bällen und einem Geldgeschenk in Höhe von 500 Euro zeichnete Eugen Gehlenborg, Vizepräsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), in der Sportschule Lastrup den FC Lastrup und den Kreissportbund Cloppenburg aus. Im Rahmen der bundesweiten Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ der Egidius-Braun-Stiftung des DFB, der Nationalmannschaft und der Bundesregierung zollte Gehlenborg der Kooperation von Sportschule und FC Lastrup Anerkennung für die Aufnahme von inzwischen elf unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in der Sportschule. Er würdigte zudem das Bemühen des FC, die Flüchtlinge in die verschiedenen Mannschaften

zu integrieren, sie kostenfrei mitzutrainieren zu lassen und den Jugendlichen, soweit es nötig ist, die entsprechende Ausrüstung zur Verfügung zu stellen.

Die Egidius-Braun-Stiftung – nach dem Ehrenpräsidenten des DFB benannt – fördert 2015 und 2016 mit je 75.000 Euro mit der Aktion „1:0 für ein Willkommen“ Sportvereine, die sich für Flüchtlingskinder engagieren. Weitere insgesamt 150.000 Euro steuert die Nationalmannschaft bei. Zudem trägt die Bundesregierung ebenfalls 300.000 Euro.

Eugen Gehlenborg, geschäftsführender Vorsitzender der DFB-Stiftung Egidius Braun und im DFB für Sozial- und Gesellschaftspolitik zuständig, nannte die Initiative des Kreissportbun-

des zur Aufnahme minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge in der Sportschule beispielhaft. Für die jungen Flüchtlinge hatte Gehlenborg einen ganzen Mannschaftssatz Trikots und für jeden einen Ball mitgebracht. Lastrups Vorsitzender Werner Schulte konnte einen Scheck in Höhe von 500 Euro in Empfang nehmen. „Wir können die Arbeit der engagierten Vereine und Initiativen nicht finanzieren. Aber wir wollen sie symbolisch unterstützen und ihnen Dank und Ermutigung aussprechen“, so Eugen Gehlenborg.

Der Vorsitzende des NFV-Kreises Cloppenburg, Werner Busse, lobte die Vereine in der Region, die viel für die Flüchtlinge tun. „Natürlich machen die einen

mehr und die anderen weniger. Auf unserer Ebene arbeiten Ehrenamtliche, die häufig zeitlich, familiär oder beruflich stark eingespannt sind. Deshalb dürfen wir sie nicht überfordern. Ich bin stolz, dass wir solche Vereine haben, die so viel leisten.“

Der Vorsitzende des Kreissportbundes, Richard Diekmann, lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis. „Wir haben in der Sportschule die Infrastruktur. Durch die Aufstockung einiger Zimmer auf Drei- und Vier-Bett-Zimmer konnten wir den Wegfall der fünf Zimmer für die Flüchtlinge auffangen. Der Landkreis hat sich bei der Umsetzung unserer Idee ausgesprochen kooperativ gezeigt.“

„Sport verbindet, Mannschaftssport führt zur Integration. Auf unserer Anlage tummeln sich immer Flüchtlinge. Niemand wird weggeschickt“, so Lastrups Vorsitzender Werner Schulte. la



Die IGS Wilhelmshaven

hat das diesjährige Futsalturnier der Fünftklässler für sich entscheiden können. In einem spannenden Turnier setzte sie sich mit 10 Punkten knapp gegen den ärgsten Verfolger, die Franziskusschule (8 Punkte), durch. Dabei endete das direkte Aufeinandertreffen beider Teams gleich zu Beginn des Turniers nach zahlreichen Chancen und tollen Kombinationen torlos. Während die IGS ihre anschließenden drei Spiele gegen die Oberschule Nord, gegen die Oberschule Mitte und gegen die Cäcilien-schule für sich entscheiden konnte, spielte die Franziskusschule nach ihren Siegen gegen die Oberschule Mitte und die Cäcilien-schule im letzten Spiel des Tages gegen die Oberschule Nord nur unentschieden.

Uwe Reese/Foto: Ilona Reese

In der Sportschule Emsland in Sögel wurden in den Osterferien wieder insgesamt 39 Jungen und Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren zu Junior-Coaches ausgebildet. Während ihre Klassenkameraden Urlaub machten, setzten sich die angehenden Junior-Coaches in ihren Ferien freiwillig auf die Schulbank bzw. begaben sich in die Turnhalle, um sich das entsprechende Rüstzeug zu holen, damit sie in den Jugendmannschaften ihrer Vereine ein qualifizierteres Training anbieten können. Dabei lernten sie – vermittelt von den NFV-Referen-

Michalsky lobt „einen der besten Lehrgänge“

Junior-Coach-Ausbildung fand in Sögel statt

ten Marek Wanik, Fred Michalsky, Frank Elstner und Leon Schwendrath – den Umgang mit Jugendmannschaften und den Aufbau von speziellen und altersabhängig organisierten Trainingseinheiten.

Die angehenden Junior-Coaches konnten dann im Rahmen dieses Lehrgangs bereits ihr erworbenes Wissen in klei-

nen Trainingseinheiten mit E- und F-Junioren vom SV Sigiltra Sögel und dem DJK Grün-Weiß Spahnharrenstätte ausprobieren.

Fred Michalsky, der bereits viele Junior-Coach-Lehrgänge durchgeführt hat, äußerte sich begeistert von diesem Lehrgang und den Bedingungen in der Sportschule Emsland: „Dieses ist

einer der besten Lehrgänge, die ich bisher leiten durfte. Es sind ganz tolle Teilnehmer, die sehr motiviert sind, sehr schnell das Vermittelte aufnehmen und umsetzen, sehr angenehm miteinander umgehen und auf einem recht hohen Niveau mitarbeiten!“

Dieser Lehrgang ist der erste Teil auf dem Weg zur Trainer-C-Lizenz, wovon der zweite Teil in den Sommerferien und der dritte und gleichzeitig Prüfungsteil in den Herbstferien, ebenfalls in der Sportschule Emsland in Sögel, durchgeführt wird.

Friedhelm Forbriger



Die angehenden Junior-Coaches mit E- und F-Junioren vom SV Sigiltra Sögel und dem DJK Grün-Weiß Spahnharrenstätte.

„Danke Jupp!“

Auswahltrainer Specken wurde verabschiedet

Im Haus des Sports in Sögel hat Ansgar Lammers (Vorsitzender Ausschuss für Qualifizierung im emsländischen Fußballkreis) Heinz-Josef (Jupp) Spe-

cken im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet. Specken gibt sein Amt als Kreisauswahltrainer und Beauftragter für Talentsichtung und Talent-

förderung an Michael Dahle weiter.

Jupp Specken, ein „Urgestein der emsländischen Talentförderung“, kann „durch seine überschwappende Begeisterung“ etliche Titel mit seinen Mannschaften verzeichnen. Er war mehrfacher Bezirksmeister mit der Kreisauswahl oder sogar Niedersachsen-

meister beim Avacon-Cup in Barsinghausen. Besonders ausgezeichnet habe ihn immer seine Kunst, „die Jungs so zu motivieren, dass sie auf dem Platz alles geben“, blickte Lammers zurück. Der Laudator würdigte auch Speckens Leistungen als Referent in der Trainerausbildung. „Nun hat sich Jupp entschlossen, die Arbeit im Kreis in jüngere Hände abzugeben, bleibt aber dem emsländischen Fußball als Stützpunktrainer weiter erhalten.“ Mit lang anhaltendem Applaus bedankten sich die Mitglieder des Ausschusses für Qualifizierung beim scheidenden Auswahltrainer.

Zuvor hatte Lammers alle Mitglieder des Ausschusses über Neuerungen im Bereich der Ausbildung des emsländischen Kickernachwuchses informiert und nahm gemeinsam mit Heinz-Gerd Evers, dem stellvertretenden Vorsitzenden des NFV-Kreises Emsland, die Ehrungen für langjährige Ausschussmitglieder vor.

Geehrt wurden Thomas Rodenbücher, Gerd Gerdes, Ingo Schröder und Hans-Hermann Dettmer, „die sich alle für den Fußball auf Kreis- und Vereinsebene verdient gemacht haben“, sagte Lammers. Gerd Mecklenborg



Viel Lob gab es für „Jupp“ Specken (Bildmitte), der in Sögel verabschiedet wurde. Für das langjährige Engagement des erfolgreichen Auswahltrainers bedankten sich Heinz-Gerd Evers (links) und Ansgar Lammers im Namen des Kreisfußballverbandes. Foto: Gerd Mecklenborg

Ein neuer Alter für den TuS Esens

RTL 2 unterstützt die Gebrauchtwagensuche

Der TuS Esens hat drei Juniorinnen- und eine Damenmannschaft von den Sportfreunden Bengersiel übernommen, die ihren Verein im Sommer des vergangenen Jahres komplett aufgelöst hatten. Mitgebracht haben die ehemaligen Bengersieler Fußballerinnen, die seit dieser Saison im Trikot des TuS Esens auf Torejagd gehen, dann auch gleich noch ihren Vereinsbulli, der zwar bis zum Schluss noch gute Dienste geleistet hat, an dem aber 18 Jahre und 250.000 Kilometer

nicht spurlos vorübergegangen sind.

Etwa 6.000 Euro wären nach eingeholten Kostenvoranschlägen für eine angemessene Instandsetzung zu investieren gewesen. Da diese Summe für den TuS Esens nicht verfügbar war, stellte sich die Frage nach der Verschrottung des Wagens. Um jedoch genau dieses zu verhindern, schickte der zweite TuS-Vorsitzende Eike Janßen eine Bewerbung für das Format „Mein neuer Alter“ an den Grünwalder Fern-



Präsentieren stolz den neuen Alten (v.l.): Holger Janssen (1. Vorsitzender TuS Esens), Eike Janßen (2. Vorsitzender TuS Esens), „Det“ Müller (RTL 2) und Hero Janßen (Sponsorenbetreuer TuS Esens). Fotos: Ammermann



Die C-Juniorinnen freuen sich beim Dreh im Stadion über das neue Auto.

sehender RTL 2. In dieser Sendereihe geht Gebrauchtwagenexperte „Det“ Müller mit wenig Budget auf die Suche nach dem „richtigen“ Gebrauchtwagen.

Nach erfolgtem Bewerbungsvideo, an dem sich fast die gesamte Fußballjugend des TuS beteiligte, konnte man sich in Esens bereits 14 Tage später über die Zusage von „Det“ und seinem Team freuen. Viele Anstrengungen waren für „Det“ Müller nötig, um brauchbaren Ersatz zu finden. Auch der Verein leistete seinen Beitrag und so wurde im August 2015 ein großer Aktionstag im örtlichen Stadion veranstaltet. Hilfreiche Unterstützung erhielt der TuS Esens zudem von zahlreichen Unternehmen aus der Region. Ende September war es dann soweit: Spalier stehend nahmen zahlreiche Jugendfußballer samt Trainern und Eltern

unter großem Jubel den neuen Vereinsbus im Esenser „Stadion an der Peldemühle“ in Empfang.

Fünf Tage drehte die Produktionsfirma „Candid-Media“ in der Bärenstadt und fasste in der Folge „Mannschaftsbus gesucht“ alle Schritte auf dem Weg zum neuen Auto in einer kurzweiligen Episode zusammen, die im Februar diesen Jahres auf RTL 2 ausgestrahlt wurde.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem neuen Fahrzeug und möchten uns noch einmal bei ‚Det‘ Müller und seinem Team für die tolle Unterstützung und die interessanten Tage bedanken. Insgesamt war dies eine sehr gelungene Aktion“, freut sich TuS-Vorsitzender Holger Janssen nicht nur über den neuen Vereinswagen, sondern auch über die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Björn Ammermann

Alle bestehen die Prüfung

Alle 19 Teilnehmer am jüngsten Schiedsrichteranwärterlehrgang im NFV-Kreis Leer haben die Abschlussprüfung bestanden und können nun als Unparteiische in den Spielen des Kreises eingesetzt werden. Stark vertreten war das Rheiderland mit insgesamt zwölf neuen Schiedsrichtern aus den Vereinen SV Ems Jemgum, BSV Bingum, TV Bunde und SFR Möhlenwarf, wobei allein der SV Ems Jemgum fünf der neuen Schiedsrichter stellt.

Die Prüfungsleitung des von Bernd Meyer geleiteten Lehrgangs hatte Bernd Garen vom Bezirksschiedsrichter-ausschuss inne. Schiedsrichter-obmann Helmuth Venekamp handigte im Beisein vom Kreisvorsitzenden Johann Schön die

Testate mit einem kleinen Präsent an die Teilnehmer aus.

Die neuen Schiedsrichter im NFV-Kreis Leer: Aaltje Bachmann, Talea Buß, Nele Geertsema, Ann-Kathrin Oosterhuis und Anneke Waddenberg (alle SV Ems Jemgum), Luca Fynn Cordes, Yannik Geib, Lukas Lamprecht und Hartmut Roelfs (alle BSV Bingum), Timo Diddens und Dominik Schoor-mann (beide TV Bunde), Ihno Röskens (SFR Möhlenwarf), Marvin Hillers und Hendrik Ley (beide Fresena Ihren), Uwe Dogs (SG Collinghorst-Rajen), Hennes Janssen (JFV Leer), Tomke-Kathrin Poppen (Frisia Brinkum), Yannik Wasserberg (Tura 07 Westrauderfeh) und Julian Widlitzki (Germania Leer).

Intensive „Heimarbeit“ zahlt sich für Anwärter aus

Vor Beginn der Rückserie für alle emsländischen Fußballteams hat der NFV-Kreis Emsland im Altkreis Meppen unter der Leitung von Lehrwart Ingo Grundke einen Schiedsrichter-anwärterlehrgang durchgeführt. Der Lehrgang war als „Online-Lehrgang“ mit fünf zusätzlichen Treffen angelegt, bei denen die Theorie nachbereitet wurde.

Diese zukünftigen Fußball-Schiris konnten aufgrund intensiver „Heimarbeit“ die 30 Prüfungsfragen, die ihnen vom Bezirksschiedsrichterlehrwart Werner Brinker aus Werlte gestellt wurden, erfolgreich beantworten: Marinus Anemaet (SV SG Lähden), Werner Bormes und Jonas Wilken (beide SV Dalum), Sascha Claaßen (SV Union

Meppen), Moritz Cordes (Concordia Schleper), Simon Fischer und Fabian Poker (beide FC Wesuwe), Thomas Franke und Jörg Niermann (beide SF Schwefingen), Mario Gerdes (VfL Herzlake), Konstantin Hermsen (SV Teglingen), Jan Hopster (SV Tinnen), Ömer Yigit und Leon Hußmann (beide SV Polle), Norbert Lindemann und Holger Schallenberg (beide SV Bokeloh), Jan-Niklas Meester (SV Eintracht Emmeln) und Klaus Nieters (SV GW Lehrte).

Besonders freuten sich die Schiedsrichteransetzer Sebastian Bippin, Sascha Lüssing und Lars Kollmer darüber, dass alle Prüflinge auch aktiv als Schiedsrichter eingesetzt werden wollen.

Gerd Mecklenborg



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. **Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de**

Netze für neue Energie

avacon

Präsentationsanzüge für die Schiedsrichter

RWE Deutschland unterstützt OS-Land

Neue Präsentationsanzüge werden derzeit auf den Schiedsrichterweiterbildungsabenden des NFV-Kreises Osnabrück-Land vom Schiedsrichterausschussvorsitzenden Ingo Dependahl an die

Schiedsrichter ausgegeben. Möglich wurde diese Aktion unter anderem durch finanzielle Unterstützung der RWE Deutschland AG, die sich mit 3.500 Euro an den Kosten beteiligt hat.

„Wir freuen uns, dass wir mit der finanziellen Unterstützung von RWE Deutschland unsere über 200 Schiedsrichter, die Woche für Woche auf den Fußballplätzen kreisweit unterwegs sind, mit neuen Präsentationsanzügen ausstatten können. Dadurch fördern wir ein einheitliches Auftreten und einen guten Zusammenhalt“, bedankte sich der Kreisvorsitzende Bernd Kettmann bei der Übergabe, die er

gemeinsam mit Luder Flohre, Leiter Kommunen/Konzessionen bei der RWE Deutschland AG, vornahm.

Flohre erklärte: „Zum Selbstverständnis unseres Unternehmens gehört auch, dass wir unsere soziale und gesellschaftliche Verantwortung in der Region wahrnehmen. Wir freuen uns, den NFV-Kreis Osnabrück-Land als Partner der Region unterstützen zu können.“

„Mit der Ausgabe der Trainingsanzüge wollen wir uns bei unseren Schiedsrichtern bedanken“, ergänzt Dependahl und fügt hoffnungsvoll hinzu: „Vielleicht tragen solche Aktionen ja als Anreiz dazu bei, auch künftig Schiedsrichteranwärter zu akquirieren und nach erfolgreicher Lehrgangsteilnahme nachhaltig für diese Aufgabe begeistern zu können.“

Ingo Dependahl (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss NFV-Kreis OS-Land), Ludger Flohre (RWE Deutschland AG) und Bernd Kettmann (Vorsitzender NFV-Kreis OS-Land) präsentierten die neuen Sportanzüge für die Schiedsrichter im Fußballkreis OS-Land.

Foto: Anita Lennartz



Große Ehre für Hans Böckmann

Der HSV-Sportpark in Holdorf trägt jetzt seinen Namen

Das Sportgelände des Bezirkligisten SV Holdorf trägt jetzt den Namen des langjährigen Mitglieds und Förderers Hans Böckmann. Es ist ein besonderes Geschenk, das der Vorstand des kleinen HSV dem engagierten Sportartikelkaufmann aus dem Süden des Landkreises Vechta zu dessen 80. Geburtstag im Januar über-

reicht hatte. Damals trugen der Vereinsvorsitzende Rainer große Schlarman und das Team der 1. Herren den Schriftzug „Hans Böckmann Sportpark“ in den Festsaal des HSV-Ehrenvorsitzenden.

Dieser hatte alle Ehrenamtlichen des SV Holdorf aus Anlass seines runden Geburtstages zu einem Abendessen ins Klubheim im

Stadion eingeladen. Der HSV-Vorstand und die Gemeinde Holdorf nutzten die Gelegenheit, um das Sportgelände von bisher „HSV-Sport-Park“ offiziell in „Hans Böckmann Sportpark“ umzubenennen.

Eine sportliche Geste des Dankes zur Würdigung der Verdienste des engagierten Holdor-

fer Unternehmers. Hans Böckmann zählt zu den Urgesteinen des SV Holdorf. Seit seiner Jugend gehört er diesem Verein an. Sowohl als Fußballspieler wie auch als Privat- und Geschäftsmann hat er bis heute das Geschehen und die Entwicklung des Vereins mitgeprägt. „Er hat in seinem Leben Maßstäbe in Sachen Vereinsarbeit gesetzt. Er ist ein Vorbild für alle Ehrenamtlichen!“, lobte Helmut Buschmeyer, Ehrenvorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Land.



„Hans Böckmann Sportpark“ in großen Lettern: Der SV Holdorf und die Gemeinde Holdorf waren sich einig, dass die Umbenennung des Sportgeländes die Verdienste des Sportartikelkaufmanns Hans Böckmann (vordere Reihe Mitte) im Bereich der Sportförderung in besonderer Weise würdigt. Im Kreise der Ehrenamtlichen des Vereins hoben NFV-Ehrenvorsitzender Helmut Buschmeyer (vorn rechts), neben ihm HSV-Vorsitzender Rainer große Schlarman und Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug das vorbildliche Engagement von Hans Böckmann hervor.

Foto: Heinrich Vollmer

1.500 Euro für „Horizont“

Der Caritas-Stiftungsfonds profitiert vom Grünkohlessen



Scheckübergabe für den Caritas-Stiftungsfonds „Horizont“ mit (von links) Stefan Wessels, Monika Schnellhammer, Bernd Kettmann und Klaus Hülsmann.

Über einen Scheck in Höhe von 1.500 Euro für den Caritas-Stiftungsfonds „Horizont“ freute sich die Geschäftsführerin des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Osnabrück, Monika Schnellhammer. Die Spende übergaben der Vorsitzende des NFV-Kreises Osnabrück-Land, Bernd Kettmann, sein Stellvertreter und Schatzmeister Klaus Hülsmann sowie der amtierende Grünkohlkönig Stefan Wessels. Das Geld war anlässlich des traditionellen Grünkohlessens im November zusammengekommen und wurde jetzt dem guten Zweck zugeführt.

Stefan Wessels ist Botschafter des Stiftungsfonds „Horizont“ und so musste er nicht lange darüber nachdenken, wer von den Spenden der Fußballer aus dem ganzen Landkreis profitieren sollte. Im Laufe der Veranstaltung kam ein stattlicher vierstelliger Betrag zusammen, den der Schatzmeister großzügig aufrundete.

Die NFV-Vertreter erfuhren bei der Scheckübergabe einiges über die vielfältigen Aufgaben und Projekte der Caritas und in eines dieser Projekte wird die Spende fließen. Wessels Wunsch war es, dass das Geld für die Flüchtlingshilfe, dort dann auch gern für Kinder, eingesetzt würde. Spontan fiel von Seiten der Caritas das Stichwort „ProFil“ – dieses Projekt ermöglicht jungen Flüchtlingen Zugang zu Bildung. Ehrenamtliche Lernpaten und Lernpatinnen werden angeleitet, Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien beim Lernen zu unterstützen. „Ein tolles Projekt“, waren sich alle Beteiligten einig und freuten sich, mit der Spende direkt etwas zur Integration von geflüchteten Kindern beitragen zu können.

Weitere Informationen zum Caritas-Stiftungsfonds „Horizont“ und auch zum Projekt „ProFil“ gibt es online unter www.caritas-os.de.
Anita Lennartz

Acht neue Schiris für Emden

Der NFV-Kreis Emden freut sich über acht neue Schiedsrichter. Elf Anwärter traten unter der Leitung von Bernd Garen vom Bezirks-

schiedsrichterausschuss sowie dem Kreisschiedsrichterobmann Helmuth Venekamp und Lehrwart Stefan Buse im Vereinsheim von FT 03 Emden

zur schriftlichen Prüfung an. Acht Prüflinge haben die Prüfung letztlich erfolgreich bestanden und erhielten vom Kreisschiedsrichterobmann den Schiedsrichterpass.

Die neuen Schiedsrichter: Philipp Baranowski, Markus

Wallerstein, Sebastian Prohaska, Andrej Aifeld (alle FT 03 Emden), Steffen Möhle (RW Emden), Maik Kielmann (JfV Eintracht Emden), Edwin Fitz (FA Wybelsum), Simon Patt (SV Tergast).

Helmuth Venekamp



Der SV Olympia Uelsen wurde vor Kurzem in seinem Engagement zur Integration von Flüchtlingen mit 500 Euro aus der DFB-Stiftung Egidius Braun unterstützt. Aus den Händen von Georg Alferink, Vorsitzender des NFV-Kreises Grafschaft Bentheim, erhielt der Verein die Mittel, die unter dem Motto „1:0 für ein Willkommen“ von der Stiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zweckgebunden vergeben werden. Neben der Integration von Flüchtlingskindern im Jugendbereich bietet der Verein seit einigen Monaten auch freitagabends in der kleinen Sporthalle und sonntagnachmittags auf dem Kunstrasenplatz betreute Fußballzeiten für junge Erwachsene an.

Text und Foto: Olympia Uelsen

AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“: FTV gewinn!
Jugend- und Trainingsziele aus hochwertigen Alu-Profilen. Viererartem aus Ovalprofil (120 x 180 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 90 mm). Netzhänge aus Rundrohr (50 x 3 mm). Ecken durch in-selbständige Eckverbinder verstärkt! Wichtig für einen Preisvergleich inklusive Tornetz, Griffe, abgeschweißte Luftschläuche, in-selbständige Eckverbinder, integrierten Gewichten und Beste Qualität/Preis-Garantie! Lieferung frei Haus!

Sortyp	U-Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingsziele	150 cm	170 kg	04SAM1R2	1.449,00 €
Trainingsziele	200 cm	190 kg	04SAM1R3	1.649,00 €
Jugendziele	100 cm	200 kg	07SAM1R1	1.299,00 €
Jugendziele	150 cm	125 kg	07SAM1R2	1.349,00 €
Jugendziele	200 cm	180 kg	07SAM1R3	1.199,00 €

Schäper Sportgerätebau GmbH
Nollhäuser Landweg 507
D-48145 Münster

Tele: 02524 6217-10
Info@sportschaep.de
www.sportschaep.de

Was Harm Osmers den Abend rettete

Zweitliga-Schiedsrichter begeisterte seine Zuhörer in Neustadtgödens

Hohen Besuch hatten die friesischen Schiedsrichter in Neustadtgödens: Mit Zweitligareferent Harm Osmers (SV Baden) war ein hochkarätiger Referent beim Lehrabend zu Gast, den Schiedsrichterobmann Günter Neumann vom NFV-Kreis Friesland und rund 90 Zuhörer begrüßen durften.

Harm Osmers, der seit 2011 als Zweitligaschiedsrichter und Schiedsrichterassistent in der 1. Bundesliga zum Einsatz kommt, führte in seinem Referat aus, worauf es bei einer Spielleitung ankommt und welche verschiedenen Facetten diese aufweist. In 90 Minuten berichtete er, wie der Schiedsrichter auf dem Spielfeld Entscheidungen vertreten kann und ähnliche Situationen unterschiedlich handhaben muss. Auch die Zusammenarbeit mit den Assistenten und dem 4. Offiziellen war eines von vielen Themen. Mit Beispielen aus seinen eigenen Spielen verdeutlichte er seine angesprochenen Themen immer wieder.

Nicht nur die Spielweise der Spieler habe sich im Laufe der Jahre verändert. Auch bei den Schiedsrichtern hat sich in den letzten Jahrzehnten viel getan. Schaut man auf die Laufleistung eines Schiedsrichters von 1954, wo er noch drei Kilometer unterwegs war, so hat sich dieser Wert fast vervierfacht. Head-Set, Torlinientechnik oder auch Spray



Erhielt ein kleines Gastgeschenk für seinen Besuch in Friesland: Harm Osmers (3.v.l.) mit (v.l.) Tobias Zunker, Manuel Kramer, Dennis Hohmann, Günter Neumann, Andreas Kreye, Robin Melzer und Uwe Schneider.

Foto: Dieter Engel

sind Hilfsmittel, die den Schiedsrichter unterstützen, doch letztendlich ist es immer noch der Mensch, der eine Entscheidung trifft. Diese Entscheidungen werden in der heutigen Zeit aber durch die Medien innerhalb von Minuten aus jedem Blickwinkel des Stadions genauestens analysiert. Wo der Unparteiische innerhalb von Bruchteilen von Sekunden über eine Szene entscheiden muss, haben die Zuschauer vor dem Fernseher die Möglichkeit, mehrfach und in Zeitlupe die Aktion zu sehen.

Die Anforderungen an den heutigen Schiedsrichter sind damit enorm gestiegen. Die insge-

samt 45 Erst- und Zweitligaschiedsrichter sind etwa 80 Tage im Jahr im Einsatz. Diese umfassen jedoch nicht allein die Bundesliga- und Pokalspiele, sondern auch Sommer- und Wintertrainingslager, Zusammenkünfte zu Spielanalysen oder Stützpunktbesuche. „Zwei Mal in der Woche steht ein Lauftraining an, womit ich mich persönlich während der Saison konditionell fit halte“, ergänzte Osmers. Um alles unter einen Hut zu bringen, arbeitet der 31-jährige Diplom-Betriebswirt in Teilzeit. Wie eine Vorbereitung auf einen Spieltag aussieht, schien die aufmerksamen Zuhörer besonders zu interessieren. Alles beginnt am Montag mit der Spielansetzung, gefolgt von der Spielpaarung am Donnerstag. Die Anreise erfolgt dann einen Tag vor dem Spiel. Etwa drei bis vier Stunden vor Spielbeginn trifft das Schiedsrichtergespann schließlich im Stadion ein. Zwei Stunden nach

Spielschluss ist das Gespann noch mit der Aufarbeitung der Begegnung beschäftigt, inklusive einer Videoanalyse mit dem Spielbeobachter. Abschließend wird dem Schiedsrichtergespann ein Video zur Verfügung gestellt, um im Nachgang die Szenen noch einmal für sich zu bewerten.

Im Anschluss an das Referat stand er dem Publikum dann noch für Fragen zur Verfügung. Zum Abschluss wurde Osmers auch auf das Tor von Robert Lewandowski beim Rückrundenauftritt zwischen dem Hamburger SV und Bayern München angesprochen, wo er als Assistent im Einsatz war. Abseits oder nicht? Harm Osmers lag richtig und das Tor wurde gewertet. „Als ich die Bilder im TV gesehen habe, da war der Abend gerettet“, schmunzelte Osmers, der nach eigenem Empfinden sehr selbstkritisch mit eigenen Fehlern umgeht. Dieter Engel



Neues Outfit. Große Freude und großen Spaß hatten die Auswahlmannschaften des NFV-Kreises Oldenburg-Stadt im März beim Regionalligaspiel des VfB Oldenburg gegen Goslar: Sie durften als Einlaufkinder vor großer Kulisse im Marschweg-Stadion die von der Handwerkskammer Oldenburg gesponserten neuen Trainingsanzüge präsentieren! Damit wurde die außergewöhnlich gute Auswahlarbeit im Fußballkreis Oldenburg-Stadt besonders gewürdigt. Ottmar Bittner

Sehr gutes Prüfungsergebnis

Der NFV-Kreis Friesland freut sich über 13 neue Schiedsrichter. 30 Regelkundefragen waren unter den Augen von Prüfer Bernd Domurat, dem Vorsitzenden des Verbandsschiedsrichterausschusses, zu beantworten. Nach der Auswertung aller Bögen konnte Domurat 13 neuen Schiedsrichtern zur bestandenen Prüfung gratulieren. Er bescheinigte dem Lehrgang ein sehr gutes Prüfungsergebnis. „Die Teilnehmer waren mit Engagement dabei. Das zeigt auch die geringe Fehlerquote bei den Prüfungsfragen“, sagte der Kreisschiedsrichterobmann Günter Neumann. Mehr als zufrieden mit den Aspiranten waren

auch die Lehrgangsleiter Günter Neumann (FC Zetel), Andreas Kreye (FSV Jever) und Schiedsrichterlehrwart Dennis Hohmann (TuS Obenstrohe).

Der NFV-Kreis Friesland beglückwünscht Tom Keßenich, Tom Justin Schünemann (beide FC Zetel), Jan Kirschner (Eintracht Wangerland), Marlon Uphoff, Thomas Uphoff (beide RW Sande), Edgar Wall, Jannes Zimmermann (beide SV Gödens), Marvin Schubert, Thomas Drescher (beide FCN Hooksiel), Kai Boomhuis (TuS Varel), Adrian Schaffrath, Thore Dollerschell (beide TV Neuenburg) und Leon Andonov (RW Tettens) zur bestandenen Prüfung. Dieter Engel

Einladung

zum Kreisjugendfußballtag (Arbeitsstagung) des NFV-Kreises Northeim-Einbeck am Montag, 20. Juni, um 18.30 Uhr im Landgasthaus Greene in 37574 Einbeck-Greene, Steinweg 5.

Pro Verein (unabhängig davon, ob als Teil einer Spielgemeinschaft oder eigenständig am Jugendspielbetrieb teilnehmend) wird dabei um zumindest einen Vertreter gebeten!

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Gedenken der Verstorbenen
3. Grußworte der Gäste
4. Bericht der Komm.
 1. Vorsitzenden
5. Berichte des Spielleiters, Rechtsreferenten und der Staffelleiter
6. Ehrungen
7. Ausblick auf das Spieljahr 2016/2017
8. Verschiedenes
9. Beendigung, Schlusswort

Fragen der Vereine sind unter TOP 8 möglich. Im Hinblick auf eine bessere Vorbereitung wird darum gebeten, diese bereits im Vorfeld per E-Mail an Annette.Holz-Kitzig@nfv.evpost.de zu richten.

Wichtig: Dieser Termin ist eine Pflichtveranstaltung. Eine schuldhaftige Nichtteilnahme wird gemäß der NFV-Jugendordnung entsprechend geahndet.

Annette Holz-Kitzig
Kommiss. Vorsitzende
Jugendausschuss

* Einladung

zum ordentlichen Kreisjugendtag des NFV-Kreises Hannover-Land am Samstag, 2. Juli, um 12.30 Uhr im StadtHaus Burgdorf, Sorgenser Str. 31, 31303 Burgdorf (ehemals Veranstaltungszentrum Burgdorf).

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der stimmberechtigten Delegierten sowie Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Wahl eines Tagespräsidiums
5. Bericht des Ausschusses für Jugend- und Schulfußball
6. Neuwahlen
7. Ausblick auf das Spieljahr 2016/2017
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge zum TOP 8 sind bis zum 11. Juni schriftlich beim kommissarischen Vorsitzenden des Ausschusses für Jugend- und Schulfußball, Heinz Jäkel, Am Kirchfeld 10, 30926 Seelze einzureichen.

Die Veranstaltung gilt für sämtliche Vereine des NFV-Kreises Hannover-Land als Pflichtveranstaltung.

Das Stimmrecht richtet sich nach § 49 der Verbandsatzung des

NFV in Verbindung mit dem Beschluss des außerordentlichen Kreistages vom 08.08.1987: Jeder Vereinsdelegierte erhält neben einer Grundstimme für jede angefangenen fünf Juniorenmannschaften eine weitere Stimme. Heinz Jäkel, komm. Vorsitzender des Ausschusses für Jugend- und Schulfußball

* Einladung

zum 16. ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Hannover-Land am Samstag, 2. Juli, um 14 Uhr im StadtHaus Burgdorf, Sorgenser Str. 31, 31303 Burgdorf (ehemals Veranstaltungszentrum Burgdorf).

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte der Gäste
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der stimmberechtigten Delegierten sowie Genehmigung der Tagesordnung
4. Ehrungen
5. Wahl eines Tagespräsidiums
6. Antrag auf Bildung eines Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball
7. Aussprache über die Rechenschaftsberichte des Vorstandes und der Ausschüsse
8. Bericht der Rechnungsprüfer
9. Entlastung des Vorstandes
10. Neuwahlen

11. Bestätigung der Wahlen zum Jugendausschuss
12. Haushaltsvoranschlag
13. Ausblick auf die Spielzeit 2016/2017
14. Anträge
15. Verschiedenes

Anträge zum TOP 14 sind bis zum 11. Juni schriftlich beim Kreisvorsitzenden Fritz Redeker, Alt-Mariensee 49, 31535 Neustadt einzureichen.

Die Veranstaltung gilt für sämtliche Vereine des NFV-Kreises Hannover-Land als Pflichtveranstaltung.

Das Stimmrecht richtet sich nach § 49 der Verbandsatzung des NFV in Verbindung mit dem Beschluss des außerordentlichen Kreistages vom 08.08.1987: Jeder Vereinsdelegierte erhält neben einer Grundstimme für jede angefangenen fünf spielenden Mannschaften eine weitere Stimme.

Fritz Redeker,
Kreisvorsitzender des
NFV-Kreises Hannover-Land

* Einladung

zum ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Osnabrück-Land am Samstag, 27. August, um 10 Uhr im Saal der Gaststätte Kortlücke in Belm/ Vehrte.

Fortsetzung siehe Seite 50

ABENTEUER AIRPORT >>>>>>



STAUNEN, ENTDECKEN, ERLEBEN!

- Aussichtsterrasse mit Panoramablick
- Faszinierende Ausstellung Welt der Luftfahrt
- Flugsimulatoren für echtes Piloten-Feeling

www.hannover-airport.de/erlebniswelt




Geburtstage

15. Mai bis 15. Juni

Christian Röhling, Vorsitzender des NFV-Kreises Lüneburg, feiert am 18. Mai seinen 49. Geburtstag.

*
Bernd Anders, Vorsitzender des NFV-Kreises Northem/ Einbeck, wird am 19. Mai 67 Jahre alt.

*
Bernd Domurat, Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses, feiert am 23. Mai seinen 57. Geburtstag.

*
Rudi Pohler, Ehrenmitglied des NFV, wird am 24. Mai 88 Jahre alt.

*
Bernd Kettmann, Vorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Land, wird am 30. Mai 52 Jahre alt.

*
Ferdinand Dunker, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 3. Juni seinen 68. Geburtstag.

*
Andreas Wittrock, Vorsitzender des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont, wird am 3. Juni 61 Jahre alt.

*
August Borchers, Vorsitzender des NFV-Kreises Holzminden, feiert am 5. Juni seinen 61. Geburtstag.

*
Hans-Jürgen Lotz, Vorsitzender des NFV-Kreises Göttingen-Osterode, wird am 6. Juni 71 Jahre alt.

*
Dr. h.c. Engelbert Nelle, Ehrenpräsident des NFV, wird am 9. Juni 83 Jahre alt.

Redaktions-schluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Bekanntmachungen** ist der **13. Mai 2016**.

Fortsetzung von Seite 49

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung – Totengedenken
2. Grußworte der Gäste
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
4. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten (Stimmrecht gem. Kreistagsbeschluss von 1994)
5. Ehrungen
6. Bericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des Vorstandes incl. Kassenführung

Sportschul-Termine

2. Mai bis 3. Juni 2016

Trainerausbildung

Mo. 2. bis Di. 3.	Fortbildung Trainer-B-Lizenz: Athletiktraining und Verletzungsprävention
Mo. 2. bis Mi. 4.	Fortbildung Trainer-C-Lizenz: Saisonvorbereitung Sommer für C-/B-/A-Junioren
Mo. 9. bis Mi. 11.	Trainer-B-Lizenz, Teil 4, Prüfung
Do. 12. bis Fr. 13.	Nachprüfung B-Lizenz & Eignungstest zur DFB-Elite-Jugendlizenz
Mi. 18. bis Fr. 20.	Fortbildung Trainer-B-Lizenz: Defensivverhalten – Ballorientierte Gegnerdeckung
Mo. 23. bis Fr. 27.	Trainer-B-Lizenz, Teil 1 DFB-Torwarttrainer Basis-Lehrgang
Fr. 27. bis So. 29.	Torwarttrainer-Lehrgang für Mädchen-/Frauentrainer/innen
Mo. 30. bis Do. 2. 6.	Trainer-C-Lizenz, Teil 1, Basiswissen
Mo. 30. bis Fr. 3. 6.	Trainer-B-Lizenz, Teil 2

Verbandsmitarbeiter

Mo. 2. bis Mi. 4.	Tagung Kreis- und Bezirkspielausschussvorsitzende
Mi. 4.	Verbandsjugendausschuss-Sitzung 3
Sa. 7.	DFB-Mobil-Teamer-Lehrgang
Do. 26.	Sitzung Verbandsausschuss für Qualifizierung
Fr. 27.	Sitzung Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss

Talentsichtung

Do. 5.	Conti-Cup-Finale der A-Junioren
Fr. 27. bis So. 29.	U 16-Torhüterinnen-Sichtungslehrgang U 13-Juniorinnen-Sichtungslehrgang
So. 29.	AOK-B-Juniorinnen-Pokalfinale

Schiedsrichter

Fr. 6. bis Sa. 7.	NFV-Schiedsrichter-Lehrgang I
Sa. 7. bis So. 8.	Futsal-Schiedsrichter-Lehrgang
Fr. 20. bis Sa. 21.	NFV-Schiedsrichter-Lehrgang II

Ferienangebot

Sa. 14. bis Di. 17.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 6
---------------------	--------------------------------

Sonstiges

Sa. 21. bis So. 22.	Anpfiff fürs Lesen
Sa. 28.	Endrunde Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen
So. 29.	Endspiel AOK-Frauen-Niedersachsenmeisterschaft

Vereinsneuaufnahme

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme des folgenden Vereins als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **TSV 1896 Zweidorf-Wendeburg e.V.**, vertreten durch **Harald Lange**, Pastor-Hayder-Weg 3, 38176 Wendeburg, NFV-Kreis Peine
- **Karl Rothmund**, Präsident

Aufnahmegesuche

Folgende Vereine bitten um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

- **Espanol de Braunschweig Club de Futbol e.V.**, vertreten durch **Jose Zea Garcia**, Mark-Twain-Str. 5, 38112 Braunschweig, NFV-Kreis Braunschweig
 - **MTV Seesen v. 1862 e.V.**, vertreten durch **Jürgen Alms**, Eschengrund 23 in 38723 Seesen, NFV-Kreis Nordharz
- Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.
Karl Rothmund, Präsident

10. Neuwahlen und Bestätigung der Wahlen vom Kreisjugendtag
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zum TOP 11 sind bis zum 6. August beim Kreisvorsitzenden **schriftlich** vorzulegen.
Bernd Kettmann, Kreisvorsitzender
NFV-Kreis Osnabrück-Land

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers
Manfred Finger
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail: Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für Amtliche Bekanntmachungen:
Steffen Heyerhorst, NFV-Justiziar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Sedai Druck GmbH & Co. KG
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Mit LOTTO geht's beim Sport rund.



LOTTO fördert Nachwuchstalente
und unterstützt Sportvereine in
Niedersachsen

*Nach dem Spiel ist vor
dem Genuss.*



Krombacher



Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Krombacher Pokal.